910
Er27
v.2 pt.4

Digitized by the Internet Archive
in 2025 with funding from
University of Illinois Urbana-Champaign

https://archive.org/details/erdeundwirtschaf00kend

MAP AND GEOGRAPHY LIBRARY

# Erde und Wirtschaft

THE LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF ILLINOIS

## VIERTELJAHRSSCHRIFT FÜR WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE UND IHRE PRAKTISCHE ANWENDUNG

◆

SCHRIFTLEITUNG
PROFESSOR DR. G. BRAUN, GREIFSWALD

Zweiter Jahrgang — Heft 4 / Januar 1929

INHALT:


| | Seite |
|---|---|
| Der deutsche Außenhandel im Jahre 1927 / Von Dr. W. Franke, Berlin-Lankwitz | 141 |
| Die Gravitationskraft des Donaubeckens / Von Ingenieur W. Dubs, St. Gallen | 161 |
| Berichterstattung: Statistischer Literaturbericht / Von Dr. J. Griesmeier | 163 |
| Wirtschaftskarten | 168 |
| Literaturbesprechungen | 177 |
| Neue Literatur und Zeitschriften | 182 |
| Eingegangene Neuerscheinungen | 186 |


THE LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF ILLINOIS

VERLAG GEORG WESTERMANN · BRAUNSCHWEIG · BERLIN · HAMBURG

# ERDE UND WIRTSCHAFT

erscheint in 4 Heften
von je etwa 40—50 Seiten Umfang
zu Vierteljahrsbeginn,
bei Bedarf in Doppelheften.

*

*Der Bezugspreis für das Heft beträgt Mark 2,—*
*[Doppelhefte Mark 4,—]*

*

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen. Manuskripte, behandelnd das Gesamtgebiet der Wirtschaftsgeographie, ihre Grundlagen und ihre Anwendungsmöglichkeiten sowie Rohstofflehre, werden an die Adresse der Schriftleitung erbeten. Bei Abdruck werden sie angemessen honoriert und 30 Sonderabdrucke kostenlos gewährt. — Die eingegangenen Neuerscheinungen werden nach Maßgabe des Raumes und ihrer Bedeutung besprochen. Referiert werden Arbeiten aus dem Gesamtgebiet der Geographie, Statistik, Nationalökonomie und Rohstofflehre mit Berücksichtigung ihrer besonderen Bedeutung für die Grundlagen und praktische Anwendung in der Wirtschaftsgeographie. In jedem Fall werden die Titel fortlaufend registriert; eine Rücksendung findet nicht statt.

**Der Verlag**
Georg Westermann
Braunschweig, BerlinW10, Hamburg

**Die Schriftleitung**
Prof. Braun
Greifswald, Domstraße 14
(Schließfach 54)


*Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:*


Dr. **K. Brüning,** Priv.-Dozent an der Technischen Hochschule Hannover
Prof. Dr. **B. Dietrich,** Wien XIX, Franz-Klein-Gasse 1
Ingenieur **W. Dubs,** St. Gallen, Kornhausstraße 3
Dr. **W. Franke,** Berlin-Lankwitz, Scharzhofbergerstraße 3
Dr. **J. Griesmeier,** München, Lerchenfeldstraße 1
Dr. **J. Hanrath,** Hillegersberg-Rotterdam, Juliana von Stolberglaan 34a
Dr. **W. Herde,** Neustettin i. Pomm.
Prof. Dr. **O. Kende,** Wien, Penzingerstr. 115
Dr. **J. Leonhardt,** Priv.-Dozent, Mineral.-petrogr. Institut der Universität Greifswald
Prof. Dr. **K. Sapper,** Würzburg, Geographisches Institut
Prof. Dr. **H. Schrepfer,** Freiburg i. B., Reichsgrafenstraße 15 II

910
Er27
v.2 pt.4

# Der deutsche Außenhandel im Jahre 1927

Zum 100. Jahrestage
der Begründung eines einheitlichen deutschen Wirtschaftsgebietes

Von Dr. W. Franke, Berlin-Lankwitz

Zwei Ereignisse sind es, die im verflossenen Jahre geeignet gewesen wären, der Wirtschaft Europas bzw. Deutschlands die so notwendige Erleichterung und Freiheit zu bringen, die Weltwirtschaftskonferenz zu Genf und die Beratungen der Ministerpräsidenten sämtlicher deutscher Länder, die im Januar dieses Jahres zur Ministerkonferenz in Berlin führten. Beide hätten an sich nicht nur in wirtschaftsgeographischem Sinne zu einer Umgestaltung der Landkarte Europas bzw. des Deutschen Reiches, sondern auch zu der so notwendigen Steigerung des Absatzes unserer Industrieprodukte führen können.

Fast unbemerkt ist am 14. Februar d. J. der Tag vorübergegangen, der vor 100 Jahren nach dem Urteil unserer größten Historiker nach vielen Jahrhunderten den entscheidenden Anstoß zunächst zur wirtschaftlichen Einigung des europäischen Kernlandes gab. Die Bedeutung dieses Ereignisses für die gegenwärtige Zeit, besonders auch in seiner wirtschaftsgeographischen Auswirkung, erscheint groß genug, um sich einen kurzen Überblick zu verschaffen über die damaligen, den heutigen so ähnlichen Bestrebungen nach wirtschaftlicher Erleichterung, ehe wir uns den großen Veränderungen zuwenden, die das vergangene Jahr in der Zusammensetzung unseres Außenhandels brachte.

## I.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts existierte ein Grenzzollsystem in Deutschland noch nicht. Handel und Verkehr waren durch eine Unzahl von Binnenzöllen und Abgaben aufs schwerste gehemmt und bedrückt. Jeder Fürst, jedes Gemeinwesen machten von dem ihnen zustehenden Recht, Zölle zu erheben oder zu erhöhen, den ausgiebigsten Gebrauch. Im Jahre 1806 löste sich das alte Römische Reich Deutscher Nation auf. Wie Napoleon in den von ihm besetzten Gebieten, so gaben auch die Rheinbundfürsten den Verkehr im Innern frei und führten ein Grenzzollsystem ein, Bayern 1807—10, Württemberg 1808, Baden 1812.

Auch in Preußen hatte man schon 1802 die Aufgabe des Verbotsystems erwogen. In einer Zeit der Unruhe, des Krieges und in einer Lage, in der alle Hilfsmittel fehlten, glaubten die preußischen Staatsmänner jedoch zunächst noch davon Abstand nehmen zu müssen. Nach Beendigung der Befreiungskriege wurde auf dem Wiener Kongreß die Frage der Vereinheitlichung des Handels und Verkehrs zunächst zurückgestellt, und der Bundestag zu Wien am 19. Mai 1817, auf dem diese Frage geregelt werden sollte, verlief trotz der in vielen Teilen Deutschlands damals herrschenden Hungersnot und Überschwemmung mit englischen Waren ergebnislos. Die einzelnen Länder suchten sich daher selbst zu helfen Motz, Maaßen und Eichhorn gebührt das Verdienst, die wirtschaftliche Lage damals richtig erkannt und für Preußen gewürdigt zu haben. Geleitet von dem durch die Kabinettsorder vom 1. August 1817 verkündeten Prinzip „der freien Einfuhr für alle Zukunft", schufen sie das Gesetz vom 26. Mai 1818, das die richtige Mitte hält zwischen den damals herrschenden Ideen des freihändlerischen Liberalismus und einem in den meisten Ländern üblichen System des Schutzzolls. Das Gesetz trat mit dem 1. Januar 1819 in Kraft. Hiernach wurde der Grenzzoll nach dem Gewicht festgesetzt. Er ist als mäßiger Schutzzoll, bei einigen Waren,

z. B. Kolonialwaren, als angemessener Finanzzoll anzusehen. Wenn auch der neue Zustand einen Fortschritt gegen früher bedeutete, so blieb doch infolge der Sperre der Grenzen zwischen den einzelnen kleinen deutschen Staaten Landwirtschaft und Industrie, Handel und Gewerbe aller deutschen Staaten gegenüber dem großen einheitlichen, mit hohen Schutzwällen umgebenen Wirtschaftsgebiet der fremden Nachbarn immer noch in höchstem Maße behindert. Selbst Preußen, dessen Handel das Meer und die großen Ströme offen standen, litt darunter, daß sein Binnenmarkt beschränkt und die Beschützung der langen Grenzen sehr kostspielig war. Im Jahre 1819 wurde ein Verein Deutscher Kaufleute und Fabrikanten gegründet mit dem Ziel, für Aufhebung der Zollschranken im Innern Deutschlands und Herstellung eines einheitlichen deutschen Handelssystems einzutreten. Besonders in diesem Sinne wirkte der Schwabe Friedr. List in Verbindung mit dem Verlag Cotta und der Augsburger Allgemeinen Zeitung. Für die Gründung eines deutschen Zollvereins setzte sich ferner der Badener Nebenius ein. Alle Bemühungen mußten scheitern, da kein Staat auf einen Teil seiner Souveränität freiwillig verzichten wollte und die Interessen der vielen Einzelstaaten zu sehr auseinandergingen. In den 20er Jahren wurden die Klagen über die bestehenden Verkehrshemmungen immer allgemeiner. Vor allem litt Hessen-Darmstadt. Zwar verhandelte es jahrelang mit den süddeutschen Regierungen, konnte aber keine Einigung erzielen. Obwohl die maßgebenden Kreise in Handel, Industrie und Landwirtschaft sowie die öffentliche Meinung für das Großherzogtum den größten Schaden in einer Zollannäherung an Preußen sahen, so entschloß sich die hessische Regierung in Erwägung der schlechten Finanzlage und der allgemeinen wirtschaftlichen Not trotz zweimaliger Ablehnung noch einen dritten Versuch mit Preußen zu wagen. Am 10. August 1827 hatte der hessisch-darmstädtische Minister du Thil eine unverbindliche Besprechung mit dem preußischen Gesandten von Maltzahn, der am 29. August 1827 die offizielle Mitteilung einer Note folgte. In den ersten Unterredungen mit dem preußischen Finanzminister Motz und dem großherzoglichen Bevollmächtigten Hofmann am 3. Januar 1828 bot Preußen eine vollständige Zolleinigung an und war auch bereit, Hessen weitmöglichst entgegenzukommen. Nach mehrfachen Beratungen kam ein Vertrag am 14. Februar 1828, von Eichhorn und Hofmann unterzeichnet, zustande, am 1. Juli trat er in Kraft.

Die Grundlagen des Vertrages waren folgende: Hessen nimmt das preußische Zollgesetz von 1818 an, es behält seine selbständige Zollverwaltung, die aber möglichst gleichförmig mit der preußischen organisiert wird. In Darmstadt wird eine Zolldirektion von 3 Mitgliedern, darunter eins aus Preußen, gebildet, Hessen stellt einen Beamten der Zolldirektion Köln zur Verfügung, der Kreis Wetzlar tritt unter die darmstädtischen, das hessische Hinterland unter die westfälischen Zollbehörden.

Beide Staaten beaufsichtigen gemeinsam ihre Hauptzollämter durch Kontrolleure. Die preußischen Seehäfen stehen den Hessen gegen die gleichen Abgaben, wie sie auch von den Preußen zu entrichten waren, offen. Die auswärtigen Konsuln sind gehalten, den Hessen Schutz und Unterstützung zu gewähren. Die Einfuhr hessischer Weine nach Preußen wurde mit einer Abgabe belegt, beim Übergang zu den östlichen Provinzen Preußens waren außerdem noch die Steuern zu entrichten, die auch für die preußischen Waren zu zahlen waren. Verboten war die Einfuhr von Kochsalz und Spielkarten. Infolge der Verschiedenheit der inneren Besteuerung waren ferner noch Abgaben zu entrichten bei der Einfuhr von Branntwein, Bier, Essig, Tabakblättern und fabr. Tabak. Bei der Einfuhr

von Preußen nach Hessen mußte für Schlachtvieh die Schlachtakzise, für Bier eine Fabrikationsgebühr, für Wein und Branntwein Transsteuer und Zapfgebühr entrichtet werden. Die gemeinschaftlichen Einnahmen sollten alljährlich nach dem Verhältnis der Kopfzahl verteilt werden. Die östlichen, für sich gelegenen Provinzen Preußens sollten bei der Berechnung getrennt bleiben, Abänderungen des Tarifs und andere das Zollwesen betreffende Bestimmungen nur im gegenseitigen Einverständnis vorgenommen werden.

Sowohl in Preußen wie in Hessen waren die Geschäftsleute zunächst nichts weniger denn zufrieden. Nach einer Reihe von Monaten jedoch änderte sich das Bild völlig. Der Handel von Mainz und Offenbach hob sich ersichtlich, die seit Jahren unverkäuflichen Weine waren schon im September 1828 verkauft. Geheimrat Hofmann konnte in der Kammer stolz erklären, daß die in allen Teilen sehr bemerkbar gewordene Belebung des Handelsverkehrs lediglich jener Zollvereinigung zu danken sei. Auch finanziell war der Gewinn für Hessen ein bedeutender. Die Zolleinnahmen erhöhten sich um ein Vielfaches.

Auch Preußens Ziel, weniger ein wirtschaftliches als ein politisches und moralisches, verwirklichte sich. Es hoffte durch den Vertrag zunächst die mitteldeutschen Nachbarn an sich zu ziehen. In dieser Auffassung sollte es sich nicht täuschen.

In dem Verlangen, Erweiterung und Erleichterung des Absatzes zu erhalten, wurden in kurzen Abständen Verträge abgeschlossen:

1. mit Anhalt-Köthen und Dessau am 17. Juli 1828,
2. mit dem Kurfürstentum Hessen am 25. August 1831,
3. mit Bayern-Württemberg, die sich im Januar 1828 mit den hohenzollernschen Landen zu einer Vereinigung zusammengefunden hatten, am 22. März 1833,
4. mit Sachsen am 30. März 1833,
5. mit den im thüringischen Zoll- und Handelsverein verbundenen Staaten am 11. Mai 1833.

Am 1. Januar 1834 trat der deutsche Zollverein mit dem Ziel, Gewerbe, Handel und Verkehr der beteiligten Staaten durch Herstellung und Erhaltung der freien Bewegung im Innern und andere gemeinsame Maßnahmen zu fördern, in Wirksamkeit; die größten deutschen Gebiete hatten sich geeinigt. Die Hauptbestimmungen des Vertrages vom 22. März sind nicht wesentlich verschieden von jenen der preußisch-hessischen Vereinbarung.

Das deutsche Zollgebiet hat sich seitdem fortdauernd bis 1918 vergrößert. Es traten hinzu:

Oberamt Homburg, Baden und Nassau 1. Januar 1836,
Frankfurt am Main 1. Februar 1836,
Grafschaft Hohenstein mit Elbingerode, Blankenburg 1. Januar 1838,
Braunschweig, Lippe, Pyrmont, Schaumburg 1. Januar 1842,
Luxemburg 1. April 1842,
Hannover, Oldenburg, Schaumburg-Lippe 1. Januar 1854,
Schleswig-Holstein 15. November 1867,
Lauenburg 5. Januar 1868,
Geesthacht, Bergedorf u. a. hamburgische Gebietsteile 11. Februar 1868,
die österreichische Gemeinde Jungholz 1. Juli 1868,
Elsaß-Lothringen im Januar 1872,
Bremische Gebietsteile 1. Juli 1879,
Hamburgischer Gebietsteil Kaltehof 13. November 1879,
ein Teil der Unterelbe und Elbinseln 1. Januar 1832,

die badische Insel Reichenau 27. April 1884,
Hamburg und Bremen 15. Oktober 1888,
Österreichische Gemeinde Mittelberg 1. Mai 1891.

Von besonderer Bedeutung ist der Beitritt Hannovers zum Zollverein durch Vertrag vom 16. August/7. September 1851, allerdings nur gegen wichtige Zugeständnisse bei einigen Einfuhrtarifsätzen und bei der Verteilung der Zolleinkünfte. Über die Erweiterung des Umfanges des Zollgebietes, das Wachstum seiner Bevölkerung und das Steigen der Zolleinnahmen gibt nachstehende Übersicht Auskunft.

Die Entwicklung des deutschen Zollgebiets.
(Umfang, Bevölkerung, Außenhandel, Zollertrag.)

| Jahr | Umfang qkm | Bevölkerung in 1000 | Außenhandel, ingesamt | | | Zollertrag |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Einfuhr | Ausfuhr | Umsatz | |
| | | | in Millionen M., bzw. RM. | | | |
| 1828..... | 296 524 | 13 295 | | | | |
| 1831..... | 299 564 | 13 936 | | | | |
| 1834..... | 438 748 | 23 478 | 317,8 | 430,9 | 748,7 | 44,4 |
| 1836..... | 458 928 | 25 604 | 385,2 | 511,7 | 896,8 | 55,4 |
| 1854..... | 513 334 | 32 945 | 807,4 | 1 002,5 | 1 809,9 | 69,5 |
| 1872..... | 542 404 | 40 918 | 3 464,6 | 2 492,2 | 5 956,8 | 122,5 |
| 1913..... | 543 379 | 67 225 | 11 206,1 | 10 198,6 | 21 404,7 | 723,7 |
| 1927..... | 468 718 | 63 237 | 14 466,3 | 10 244,2 | 24 710,5 | 1 224,1 |

Die Dauer der Zollverträge betrug je 12 Jahre, zunächst bis 1. Januar 1854, weiter bis 1. Januar 1866, zuletzt bis 1. Januar 1878. Während des Krieges 1866 erlitten die Funktionen des Zollvereins keine Unterbrechung. Man erhob die Zölle und verteilte die Einnahmen, als ob kein Krieg tobte. Nach Beendigung der Feindseligkeiten wurde das Zollwesen in der Norddeutschen Bundesverfassung und dem Vertrage vom 8. Juli 1867 neu geregelt. Zur Ausübung der Gesetzgebungs- und Verordnungsrechte waren bestimmt: der Bundesrat des Zollvereins als Organ der Regierungen, das Zollparlament als gemeinschaftliche Vertretung der Bevölkerungen. Dies setzte sich aus den Mitgliedern des Reichstages des Norddeutschen Bundes und den nach allgemeinem Stimmrecht gewählten Abgeordneten der vier süddeutschen Staaten zusammen. Durch die kriegerischen Ereignisse des Jahres 1870/71 und die Gründung des Deutschen Reiches hat der Zollverein praktisch seinen Abschluß gefunden. Die Gesetzgebung über das gesamte Zollwesen wurde seit 1871 Sache des Reiches und durch die Bestimmungen der Art. 33—40 der Reichsverfassung endgültig geregelt. Auch jetzt umfaßte das Zollgebiet, das außer Luxemburg in die 10 Zollprovinzen Preußen, Hessen, Sachsen, Thüringen, Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Bayern, Württemberg, Baden zerfiel, noch nicht das ganze Reichsgebiet. Erst seit März 1906 sind beide ungefähr identisch, ausgeschlossen sind nur Helgoland und die badischen Zollausschlüsse, hinzugezogen das Großherzogtum Luxemburg und die österreichischen Gemeinden Jungholz und Mittelberg.

Das deutsche Wirtschaftsgebiet hat sich seit Beendigung des Weltkrieges ständig erheblich verkleinert. Elsaß-Lothringen, Teile der preußischen Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Posen und der Rheinprovinz sind in den Jahren 1918 und 1919 abgetreten worden. Das Großherzogtum Luxemburg mußte aus dem deutschen Zollverein und damit aus dem deutschen Wirtschaftsgebiet ausscheiden. Infolge der Bestimmungen des Versailler Vertrages gehört das Saargebiet vorübergehend nicht mehr zum Deutschen Reiche.

Nach den Abstimmungen mußten ab 15. Juni 1920 Teile von Schleswig-Holstein, ab 1. Juli 1922 Teile von Oberschlesien ausscheiden. So ist heute das Areal des deutschen Wirtschaftsgebietes nicht viel größer als kurze Zeit nach Begründung des Zollvereins, während die Bevölkerung sich mehr als verdoppelt hat.

## II.

„Den Spiegel, der das treueste Bild des Gewerbefleißes, des mehr oder weniger lohnenden Verkehrs eines Landes und dessen inneren Wohlstand zurückzustrahlen vermag, liefern immer die Ein- und Ausfuhrlisten." Auch heute, nach fast hundert Jahren, hat dieser Ausspruch des Geh. Oberfinanzrates Ferber, der uns als erster einen eingehenden Überblick über die Handels- und Verkehrsverhältnisse des in der Bildung begriffenen deutschen Zollvereins hinterließ, im wesentlichen noch Gültigkeit. Betrachten wir daher die Veröffentlichungen, so ist zu bemerken, daß schon die Vollzugskommission im Münchener Hauptprotokoll vom 14. Februar 1834 eine Instruktion über die Anfertigung besonderer, nach Warenartikeln klassifizierter Nachweisungen, sog. „Commerzialnachweisungen" in Aussicht stellte. Vom Jahre 1836 wurden vom Zentralbureau ausschließlich für den Gebrauch der beteiligten Regierungen bestimmte, gleichmäßige Zusammenstellungen über den Warenverkehr des Zollvereins angefertigt. Im Jahre 1843 wurde dann auf Beschluß der 6. Generalkonferenz vom Zollbureau eine Zusammenstellung der Ergebnisse des Warenverkehrs veröffentlicht, ferner 1864 eine vergleichende Hauptübersicht der seit 1836 in den und aus dem freien Verkehr getretenen Waren in den Kommerzialnachweisungen 1864 Nr. 9. Diese Kommerzialnachweisungen geben jedoch nur unvollständig Auskunft über den gesamten Warenverkehr des deutschen Zollvereins, da nicht alle ein-, aus- und durchgeführten Waren erfaßt werden, sondern hauptsächlich nur diejenigen, die einem Zoll unterworfen waren; ferner war der Maßstab der Anschreibungen nicht einheitlich, sondern bald galt das Brutto-, bald das Nettogewicht. Die Einteilung der Warenartikel schloß sich allein an die wenig spezialisierte Einteilung des Zolltarifs an. Aus den Übersichten konnten ferner nicht die Herkunft und Bestimmung der Waren ersehen werden, sondern nur der Verkehr über Grenzstrecken. Auch über den Wert der Waren fand noch keinerlei Aufzeichnung statt, so daß man nur aus den Schätzungen von Privatstatistiken ungefähr einen Überblick über den Gesamtwert des verzollten Warenhandels gewinnen kann. Schon 1872 wurde eine Wertdeklaration für die beste Lösung in der Ermittlung zuverlässiger Werte gehalten, aber der Einführung einer gesetzlichen Verpflichtung dazu widerstrebten die handeltreibenden Kreise. Man beschloß nachträgliche Schätzung durch das Statistische Reichsamt, und zwar sollten diejenigen Preise zugrunde gelegt werden, die die Waren beim Grenzübergang hatten. Als wesentliche Verbesserung der Anschreibungen ist die Einteilung nach einem besonderen statistischen Warenverzeichnis hervorzuheben. Erfaßt wurden jetzt bis auf einzelne Ausnahmen alle ein-, aus- und durchgeführten Waren.

Das Gesetz vom 20. Juli 1879 führte als wichtigste Neuerung die gesetzliche Anmeldepflicht ein. Dadurch wurde es möglich, nunmehr genauere Angaben über Gattung und Menge aller ein- und ausgeführten Waren zu gewinnen. Die Einteilung erfolgte nach einem statistischen Warenverzeichnis, das 707 Einfuhr- und 605 Ausfuhrnummern umfaßte. Außerdem war das Herkunfts- und Bestimmungsland anzumelden. Die Mengenanschreibungen wurden nach *gleichen* Grundsätzen (Reingewichtsanschreibung) vorgenommen. Eine sich in mäßigen Grenzen bewegende statistische Gebühr im Verhältnis zur Menge wurde erhoben, einerseits

um für den erheblichen Kostenaufwand, den die Ausgestaltung der Handelsstatistik verursachte, eine Deckung zu haben, andererseits um die Angaben bei den Anmeldungen besser nachprüfen zu können.

Die Ausdehnung des Deklarationszwanges auch auf die Werte konnte auch diesmal nicht erreicht werden.

Man verbesserte indes das Schätzungsverfahren. Die Werte für die einzelnen Waren wurden alljährlich durch Umfragen bei den einzelnen Handelskammern und den statistischen Bureaus von Hamburg und Bremen gewonnen und alljährlich im Februar/März für das abgelaufene Jahr von Sachverständigen, dem Handelsstatistischen Beirat, begutachtet und ergänzt. Bei dem Hinzutreten von Bremen und Hamburg (1888) wurden die Ausführungsbestimmungen des Gesetzes betreffend die Statistik des Warenverkehrs vom 20. Juli 1879 umgestaltet. Das statistische Warenverzeichnis wurde erweitert auf 933 Ein- und Ausfuhrnummern.

Die Ausdehnung der Handelsbeziehungen zum Ausland und die Spezialisierung in den einzelnen Industrien, vor allem die Anforderungen, die diese bezüglich des Zollschutzes an die Handelsstatistik stellten, machte die Aufstellung eines neuen Tarifs allmählich notwendig. Dieser wurde durch das Gesetz „betr. die Abänderung des Gesetzes betr. die Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland" vom 7. Februar 1906 vollzogen. Die wichtigste Neuordnung war die Ausdehnung des Warenverkehrs auf das *gesamte* deutsche Wirtschaftsgebiet durch die Einbeziehung der Zollausschlüsse in die deutsche Handelsstatistik und die Aufführung der Erzeugungs- und Verbrauchsgebiete als Herkunfts- und Bestimmungsländer an Stelle der bisherigen Aufführung der Länder, in denen die Waren gekauft oder verkauft wurden.

Bezüglich der Wertermittlung gelang es, die Verpflichtung der Wertanmeldung wenigstens für eine Reihe von Waren durchzusetzen, für die die Schätzung sich als besonders schwierig erwiesen hatte und deren Anzahl durch Bundesratsbeschluß erweitert werden konnte. Bei der Einfuhr waren nur die Werte von 18 statistischen Nummern, bei der Ausfuhr von 144 statistischen Nummern anzumelden. Die Deklaration wurde ausgedehnt ab 1. Mai 1909 bis 31. März 1911 auf 32 Einfuhr- und 1336 Ausfuhrnummern (71 Prozent aller Nummern). Seit dem 1. April 1911 wurde für 60 Einfuhr- und sämtliche Ausfuhrnummern die Anmeldung des Wertes vorgeschrieben. Die Zollämter senden nunmehr das Material bei der Einfuhr in Form von Nachweisungen, bei der Ausfuhr seit 1909 die grünen Anmeldescheine zum Statistischen Reichsamt, wo das Material nach einheitlichem Plan verarbeitet wird. Die wichtigste Neuerung nach Kriegsende ist die Verordnung vom 12. Februar 1921, die auch für sämtliche Einfuhrnummern Wertanmeldung vorschreibt. Da aber die Werte sehr häufig nicht vom Importeur eingesetzt, sondern vom Spediteur oder von der Eisenbahn als Frachtführerin geschätzt wurden, so waren diese Werte, besonders während der Inflation, weniger zuverlässig als die Schätzungen der Sachverständigen, zumal das Einfuhrmaterial nicht wie das der Ausfuhr im Original vom Statistischen Reichsamt aufgearbeitet wurde. Bei der großen Anzahl der unrichtigen Angaben beanspruchten Rückfragen über die einzelnen Zollämter an die Importeure zu viel Zeit und erschwerten auch die Arbeit der Zollämter außerordentlich.

Bis zum 1. Oktober 1928 war ein gemischtes System in Übung. Bei den Waren, bei denen eine zuverlässige Anmeldung des Wertes durch den Importeur gewährleistet erschien, wurde der angemeldete Wert zugrunde gelegt. Der Wert für die übrigen Waren wurde durch *monatliche* Schätzungen von Sachverständigen (Mitgliedern des Handelsstatistischen Beirats, maßgeblichen Einfuhrfirmen)

ermittelt. Nach Feststellung der Jahresergebnisse fand eine Nachprüfung der Ein- und Ausfuhrwerte durch den Handelsstatistischen Beirat statt.

Durch das Gesetz über die Statistik des Warenverkehrs vom 27. 3. 1928 glaubt das Statistische Reichsamt zu einer genauen, einwandfreien Deklaration für alle Waren dadurch zu gelangen, daß die Anmeldungen grundsätzlich bei der Einfuhr durch den Importeur, bei der Ausfuhr durch den Exporteur abgegeben werden und das Urmaterial direkt nach einheitlichem Plan vom Statistischen Reichsamt aufgearbeitet wird.

Bei der Veröffentlichung der Ergebnisse lehnte man sich in den Zeiten des Zollvereins lediglich an den Zolltarif an und gliederte nach 44 Hauptabschnitten. Seit 1872 erfolgte die Einteilung nach einem statistischen, stark unterteilten Warenverzeichnis in dieselben 44 Hauptabschnitte des Zolltarifs, außerdem nach einem systematischen Warenverzeichnis in 19, später 20 Gruppen, innerhalb dieser getrennt nach Rohstoffen und Fabrikaten.

Diese Gruppen wurden zu 4 Abteilungen zusammengefaßt: I. Rohstoffe für Industriezwecke, II. Fabrikate, III. Nahrungs- und Genußmittel, Vieh, IV. Edelmetalle.

Im Jahre 1906 erfuhr das statistische Warenverzeichnis wie der Zolltarif eine völlige Umarbeitung. Die Einteilung erfolgte wie heute noch nach 19 Hauptabschnitten. Neben dieser Aufstellung war die systematische Einteilung nach 4 oder 5 Gruppen in Übung. Aus der oben angeführten Gruppe III, Nahrungs- und Genußmittel, wurde Vieh als besondere Abteilung ausgeschieden.

Ende des Jahres 1913 war es auf der Brüsseler Handelsstatistischen Konferenz gelungen, 29 Staaten, darunter England, Rußland, Frankreich, Deutschland, zu verpflichten, neben den Zusammenstellungen nach der nationalen Tarifeinteilung eine Aufstellung nach einem besonderen sogenannten „Gemeinsamen Verzeichnis", „Nomenclature commune des Marchandises" zu veröffentlichen. Damit waren die seit 1853 auf fast allen statistischen Konferenzen immer wiederkehrenden Bemühungen um Vereinheitlichung der Handelsstatistik der Verwirklichung nähergerückt. Man glaubte nun die Möglichkeit gefunden zu haben, die Ergebnisse der Handelsstatistiken einer größeren Anzahl von Ländern müheloser zu vergleichen, Fehlerquellen zu beseitigen, den internationalen Güteraustausch und den Abschluß von Handelsverträgen leichter und schneller zu bewerkstelligen. Das Verzeichnis gliedert sich nach 5 Hauptgruppen: I. Lebende Tiere, II. Lebensmittel und Getränke, III. Rohstoffe und halbfertige Waren, IV. Fertige Waren, V. Gold und Silber, diese in 186 Untergruppen. Nach diesem Verzeichnis wurden die Ergebnisse, wenigstens für die 5 Hauptgruppen, von Deutschland erstmalig in dem „2. Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reiches 1914" und in der „Statistik des Deutschen Reiches, Band 270, Heft XXIII" auch nach Erdteilen und Ländern veröffentlicht.

Im Versailler Vertrag, Artikel 282, verpflichtete sich Deutschland, der Brüsseler Konvention wieder beizutreten und Aufstellungen nach diesem Verzeichnis zu veröffentlichen. Im Oktoberheft 1923 wurden derartige Tabellen erstmalig in den „Monatlichen Nachweisungen" nach den 5 Hauptgruppen, vom Novemberheft 1924 ab außerdem nach Ländern und seit 1922[1] in „Wirtschaft und Statistik" außerdem nach 135 bis 140 den Eigenheiten der deutschen Wirtschaft angepaßten Untergruppen gebracht.

Auf der Weltwirtschaftskonferenz in Genf wurde die Reform und Vereinheit-

[1] Erstmalig Heft 8, S. 254, nach Warengruppen.

lichung der Zolltarifschemata als dringendes Erfordernis zur Erleichterung des internationalen Warenaustausches bezeichnet. Es wurde darauf hingewiesen, daß vor allem eine Vereinheitlichung der Nomenklatur und der Verzollungsbestimmungen anzustreben sei und ein Sachverständigen-Unterkomitee mit dem Entwurf eines Musterschemas beauftragt.

Um sich eine Vorstellung machen zu können über das Ausmaß der Veränderungen, die in der Zusammensetzung des Außenhandels nach den wichtigsten Warengruppen am Anfang und am Schluß des Jahrhunderts eingetreten sind, sind in der nebenstehenden Übersicht die Durchschnittsmengen der Jahre 1832/33 und 1834/35 mit den den einzelnen Waren entsprechenden Durchschnittswerten der Ein- und Ausfuhr des Jahres 1927 multipliziert und in Vergleich zu den Ergebnissen des Jahres 1927 gesetzt worden.

Die Warenzusammensetzung des deutschen Außenhandels im Durchschnitt der Jahre 1832/33, 1834/35 gegenüber 1927[1].

*Einfuhr* *Ausfuhr*

| Warengruppen | Durchschnitt 1832/33 | Durchschnitt 1834/35 | 1927 | Warengruppen | Durchschnitt 1832/33 | Durchschnitt 1834/35 | 1927 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in Mill. RM. | | | | in Mill. RM. | | |
| Nahrungs-u.Genußmittel | 159,7 | 208,8 | 5 770,2 | Nahrungs-u.Genußmittel | 108,9 | 158,0 | 550,1 |
| Rohstoffe u. halbf. Waren | 162,7 | 199,7 | 7 098,2 | Rohstoffe u. halbf. Waren | 118,0 | 128,1 | 3 013,3 |
| Fertige Waren | 90,5 | 82,1 | 1 359,7 | Fertige Waren | 139,1 | 213,1 | 6 659,1 |
| Insgesamt | 412,9 | 490,6 | 14 228,1 | Insgesamt | 366,0 | 499,2 | 10 223,5 |
| Darunter: | | | | Darunter: | | | |
| Garne | 55,2 | 88,0 | 882,4 | Gewebe, Konfektion | 103,6 | 160,7 | 1 273,7 |
| Rohtextilien | 54,4 | 47,6 | 2 016,6 | Brotgetreide, Mehl u. a. | | | |
| Seide | 17,9 | 11,7 | 165,4 | Müllereierzeugnisse | 42,4 | 39,7 | 78,2 |
| Wolle | 16,2 | 17,3 | 809,6 | Rohtextilien | 39,9 | 41,5 | 365,3 |
| Baumwolle | 7,4 | 10,4 | 832,6 | darunter Wolle | 31,2 | 36,8 | 177,3 |
| Flachs, Hanf, Jute | 12,9 | 8,2 | 209,0 | Garne | 29,4 | 19,4 | 214,6 |
| Gewebe | 47,3 | 35,2 | 315,6 | Vieh und Fleisch | 25,2 | 55,4 | 9,1 |
| Kaffee | 28,9 | 45,1 | 269,3 | Leder | 18,1 | 12,3 | 230,6 |
| Vieh und Fleisch | 26,3 | 31,3 | 347,6 | Chem. Rohstoffe, Düngemittel | 10,6 | 6,8 | 329,3 |
| Felle und Häute a. A. | 15,0 | 32,5 | 607,7 | Waren aus Eisen u. a. Metallen | 8,5 | 9,0 | 1 795,7 |
| Chemische Erzeugnisse | 14,2 | 16,1 | 137,4 | Sämereien und Ölfrüchte | 8,2 | 6,7 | 29,6 |
| Rohtabak | 13,9 | 19,5 | 230,7 | Ton-, Porzellan- u. Glaswaren | 7,1 | 8,6 | 323,1 |
| Wein, Bier, Spirituosen, Hopfen | 11,2 | 11,7 | 84,0 | Wein, Spirituosen, Hopfen | 6,1 | 17,0 | 45,7 |
| Sämereien und Ölfrüchte | 9,2 | 11,2 | 724,1 | Steinkohlen | 5,1 | 5,1 | 415,5 |
| Zucker | 8,8 | 12,9 | 37,7 | Futterkorn | 4,0 | 6,2 | 22,6 |
| Brotgetreide, Mehl und Müllereierzeugnisse | 7,4 | 3,8 | 858,0 | Papier und Bücher | 3,8 | 5,2 | 371,9 |
| Milch, Butter, Käse | 6,9 | 8,1 | 496,6 | Chemische Erzeugnisse | 2,4 | 3,0 | 820,4 |
| Papier und Bücher | 6,5 | 4,2 | 37,9 | Schuhwerk | 2,1 | 3,5 | 99,2 |
| Waren aus Eisen und anderen Metallen | 3,5 | 4,0 | 345,9 | Pelze und Pelzwaren | 1,8 | 2,9 | 226,4 |
| Chem. Rohstoffe, Düngemittel | 3,4 | 2,9 | 161,8 | Maschinen, Instrumente | 0,4 | 2,9 | 972,1 |
| Früchte | 3,2 | 4,4 | 382,4 | Pflanzliche und tierische Öle und Fette | 1,8 | 0,3 | 93,6 |
| Ton-, Porzellan- u. Glaswaren | 3,1 | 1,5 | 44,3 | Zucker | 0,3 | 0,4 | 39,1 |
| Futterkorn | 2,1 | 0,9 | 376,2 | | | | |
| Maschinen u. Instrumente | 2,0 | 1,5 | 157,5 | | | | |

[1] 1832/33 und 1834/35 errechnet auf der Grundlage der Einheitswerte von 1927.

## III.

Das Zeichen des deutschen Außenhandels im Jahre 1927 ist eine sehr hohe Passivität, die höchste seit dem Bestehen eines einheitlichen deutschen Zollgebietes.

Sie stieg auf 4 Milliarden Reichsmark und beträgt unter Berücksichtigung der im Heft 2 von „Erde und Wirtschaft" erwähnten Fehlerquellen immerhin noch 3,4 Milliarden Reichsmark. Im reinen Warenverkehr betrug

| im Jahre | die Einfuhr | die Ausfuhr | der Umsatz | — Einfuhr-[1] + Ausfuhr-Überschuß | die Einfuhr | die Ausfuhr | der Umfang der Einfuhr | der Umfang der Ausfuhr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in Mill. RM. auf der Grundlage: der Gegenwartswerte — der Vorkriegswerte | | | | | | 1913 = 100[2] | |
| 1927.... | 14 228 | 10 223 | 24 451 | — 3 425 | 11 422 | 7 624 | 113 | 74 |
| 1926.... | 10 001 | 9 783 | 19 784 | + 229 | 7 911 | 7 340 | 79 | 71 |
| 1925.... | 12 362 | 8 798 | 21 160 | — 2 814 | 8 998 | 6 596 | 90 | 65 |
| 1913.... | 10 770 | 10 097 | 20 867 | — 673 | 10 770 | 10 097 | 100 | 100 |

[1] Berichtigte Zahl vgl. Erde u. Wirtschaft Heft 2, S. 68. — [2] Errechnet unter Berücksichtigung der jeweiligen Volkszahl.

Die Erhöhung des Umfanges sowie des Einfuhrüberschusses ist also im wesentlichen auf das starke Ansteigen der Einfuhr zurückzuführen, und zwar sind in der Warenzusammensetzung der Einfuhr folgende Verschiebungen eingetreten:

| Warengruppen | 1927 in Mill. RM. | 1927 R. W. = 100[1] | 1926 in Mill. RM. | 1926 R. W.=100[1] | Zunahme 1927 gegen 1926 in v. Hdt. | Volumen 1927 gegen 1913[3] |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Nahrungs- und Genußmittel[2] | 5770 | 40,5 | 4869 | 48,7 | 12 | 108 |
| Rohstoffe u. halbfert. Waren[2] | 7098 | 49,9 | 4416 | 44,1 | 60 | 115 |
| Fertige Waren[2].... ..... | 1360 | 9,6 | 716 | 7,2 | 90 | 117 |

[1] R. W. = Reiner Warenverkehr. — [2] Zu den Nahrungs- und Genußmitteln werden hier und im folgenden außer den Gruppen: Lebende Tiere und Lebensmittel und Getränke des Internationalen Verzeichnisses — Därme, Ölfrüchte, Sämereien, Hopfen, Rohtabak, Ölkuchen und Kleie gerechnet, zu den Rohstoffen und halbfertigen Waren: Garne, Leder und Walzwerkserzeugnisse, Waren, die als Ausgangsprodukte für die Weiterverarbeitung anzusehen sind, und die auch nach der alten systematischen Einteilung des deutschen Zolltarifs zum größten Teil zu den Halbfertigwaren gehörten. — [3] Errechnet auf der Grundlage der Vorkriegswerte unter Berücksichtigung der jeweiligen Volkszahl.

Nachdem sich die Wirtschaft von der Krisis des Winterhalbjahres 1925/26 erholt hatte und die Rationalisierung der Betriebe beendigt war, setzte sich die schon im zweiten Halbjahr 1926 begonnene Steigerung des Bezuges an Rohstoffen während des ganzen Jahres 1927 fort. Sie überschritt im Laufe des Jahres, wenn man den Preisveränderungen und der verminderten Volkszahl Rechnung trägt, fast um ein Siebentel die Höhe der Rohstoffeinfuhr des letzten Vorkriegsjahres. Die Steigerung wurde verursacht vor allem durch die Erhöhung der Einfuhr von Wolle, Baumwolle, Garn, Fellen zu Pelzen, Holz, Kautschuk, Mineralölen, Eisenerzen und Walzwerkserzeugnissen. Das durch die verminderte Arbeitslosigkeit und durch Lohnerhöhungen gesteigerte Gesamteinkommen des Volkes führte zu einem vermehrten Bedarf an Nahrungsmitteln. Da die Ernte des Jahres 1926 sehr ungünstig ausgefallen war, steigerte sich auch der Bezug von Lebensmitteln aus dem Auslande. Er hätte sich noch mehr erhöht, wenn nicht der im Heft 2 von „Erde und Wirtschaft" auf Seite 72 erwähnte Übergang der Landwirtschaft zur Gewinnung höherwertiger Erzeugnisse begonnen hätte, sich auszuwirken. So entfallen von der Nahrungsmittelsteigerung um 0,9 Milliarden RM. 20 % auf Brotgetreide, 43 % auf Futtermittel, 7,0 % auf Ölfrüchte. Um 87 Mill. RM. erhöhte sich die Einfuhr von Rohtabak, um 62 Mill. RM. diejenige von Früchten, um 86 Mill. RM. die von Milch, Butter, Käse, Eiern. Der Rest entfällt auf Vieh, Gemüse, Kaffee u. a. Gleichzeitig sank der Bezug an höherwertigen Nahrungsmitteln wie Mehl um 24 Mill., Schmalz um 37 Mill. und Fleisch um 31 Mill. Reichsmark. Der Anteil der Nahrungsmittel an der Gesamteinfuhr betrug 1927 — 40,5, 1926 — 48,7 %.

Die absolut stärkste Erhöhung um 89 % haben die Fertigwaren zu verzeichnen. Bei Ausschaltung der Preisveränderungen beträgt die Steigerung gegenüber dem

Jahre 1913 — 17 %. Sie erstreckte sich vor allem auf Gewebe, Eisenfertigwaren, Maschinen, Erzeugnisse der Feinmechanik, Pelze und Kautschukwaren.

Die Ausfuhr ist der starken Steigerung der Einfuhr nicht entsprechend gefolgt. Wie in Heft 2 von „Erde und Wirtschaft" geschildert ist, hatte der Export durch den englischen Bergarbeiterstreik, insbesondere bei Kohlen, Koks und Rohstoffen sowie Erzeugnissen der Metallindustrie im Jahre 1926 einen starken Auftrieb erhalten. Hier erfolgte daher ein Rückschlag. Namentlich aber hatte die Industrie den starken Bedarf des Inlandmarktes zu befriedigen, die Waren fanden schon im Inlande guten Absatz.

Die folgenden Zahlen mögen einen kurzen Überblick über den 1927 erreichten Stand und die Veränderungen der Hauptgruppen geben:

| Warengruppen | 1927 | | 1926 | | Zu-(+)bzw.Ab-(−) nahme gegenüber 1926 in v. Hdt. | Volumen 1927 gegen1913[1] |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | in Mill. RM. | R. W. = 100 | in Mill. RM. | R. W. = 100 | | |
| Nahrungs- und Genußmittel | 550 | 5,4 | 613 | 6,3 | — 11,4 | 39 |
| Rohstoffe u. halbfert. Waren | 3 014 | 29,5 | 3 089 | 31,6 | — 2,5 | 80 |
| Fertige Waren | 6 659 | 65,1 | 6 081 | 62,1 | + 9,5 | 89 |

[1] Errechnet auf der Grundlage der Vorkriegswerte unter Berücksichtigung der jeweiligen Volkszahl.

Der starke Rückgang der Ausfuhr von *Nahrungsmitteln* beruht auf der schlechten Ernte des Jahres 1926 und der verspäteten wenig günstigen des Jahres 1927. Er erstreckt sich vor allem auf Weizen (— 48 Mill. RM.), Roggen (— 23 Mill. RM.) und Zucker (— 2,1 Mill. RM.), während die Ausfuhr von „Pflanzl. Ölen und Fetten" (+ 30 Mill. RM.) und Margarine (+ 4,6 Mill. RM.) gestiegen ist.

Die Ausfuhr von *Rohstoffen und halbfertigen Waren* ist verursacht durch den Rückgang der Ausfuhr von Steinkohlen, Preßkohlen, Koks (um 243 Mill. RM.), Eisen und unedlen Metallen. Dieser wird nicht ganz wieder ausgeglichen durch die Zunahme der Ausfuhr von Rohtextilien, Fellen zu Pelzwerk und künstlichen Düngemitteln.

Der Export von *fertigen Waren* gewährt unter Berücksichtigung der guten Aufnahmefähigkeit des Binnenmarktes und der Anstrengungen, die die englische Industrie machte, um die durch den Streik verursachte Einbuße wieder auszugleichen, kein ungünstiges Bild. Das Ergebnis des englisch-russischen Zwistes wirkte anregend auf den Absatz von Pelzen. Mit Ausnahme von Geweben aus Baumwolle, Flachs, Hanf, Jute, Wasserfahrzeugen und Papier und Papierwaren ist kein nennenswerter Rückgang festzustellen.

Wir haben oben gesehen, daß die Einfuhr von Fertigwaren relativ am stärksten gestiegen ist; dementsprechend zeigen auch die Wirtschaftsgebiete die stärksten Erhöhungen, mit denen der Austausch von Industrieprodukten besonders rege ist, wie nachstehende Übersicht veranschaulicht.

| Wirtschaftsgebiete | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | Zunahme in v. H. |
|---|---|---|---|---|---|
| | in Mill. RM. | | v. Hdt. der Summe | | |
| Europa[1 3] | 7 570 | 5 107 | 53,2 | 51,1 | 48 |
| Afrika[2] | 608 | 439 | 4,2 | 4,4 | 38 |
| Asien[4] | 1 411 | 1 126 | 10,0 | 11,3 | 25 |
| Amerika | 4 260 | 3 007 | 29,9 | 30,1 | 41 |
| Australien | 370 | 316 | 2 6 | 3,1 | 17 |
| Nicht ermittelt | 9 | 7 | 0,1 | 0,0 | 28 |
| Zusammen | 14 228 | 10 002 | 100 | 100 | 42 |

[1] Einschl. [2] Ausschl. } Kanarische Inseln. [3] Einschl. [4] Ausschl. } Rußland in Asien.

Die stärkste Zunahme sowohl absolut wie prozentual fällt auf die Einfuhr aus den übrigen europäischen Ländern. Die Steigerung erstreckt sich vor allem auf die französische Zollunion (+ 521 Mill.), Großbritannien (+ 387 Mill.), Belgien-Luxemburg (+ 205 Mill. RM.), ferner die Tschechoslowakei, die Niederlande, Schweden und Italien. Übersicht 1 zeigt im einzelnen das Ausmaß der Veränderungen, die im Bezug aus den wichtigsten Ländern eingetreten sind. Hiernach ist von allen Ländern am bedeutendsten — 12% der Einfuhrsteigerung — die Einfuhr aus dem französischen Zollgebiet gestiegen. Die Erhöhung beträgt aus *Frankreich* (ohne Elsaß-Lothringen und dem Saargebiet) 318 Mill. RM. und ist zur Hälfte durch den Mehrbezug von Garnen und Textilfertigwaren verursacht, in geringerem Ausmaß durch den von Eisenerzen, Leder, Aluminium, Rohwolle sowie von Wein, Obst, Gemüse und Sämereien. Die Einfuhr aus *Elsaß-Lothringen* ist um 111 Mill. RM. gestiegen, und zwar hat sich die Einfuhr von Geweben fast verfünffacht, die von Garnen und Eisenfertigwaren fast verdoppelt. Weniger stark ist der Bezug aus dem Saargebiet gestiegen, von 139 auf 230 Mill. Reichsmark. Besondere Erhöhungen zeigte die Einfuhr von Stab- und Formeisen, Blech und Draht, Eisenbahnoberbaumaterial.

Die Einfuhr aus *Großbritannien*, die im vergangenen Jahre besonders tief lag, hat infolge der Erhöhung des Bezuges von Steinkohlen, Fellen und Rohwolle, vor allem aber an Garnen und Geweben, Maschinen und Wasserfahrzeugen den Stand von 1925 überschritten.

Dieselben Merkmale wie bei den erwähnten Ländern fanden sich auch bei der Einfuhr aus *Belgien-Luxemburg*. Die Einfuhr von halbfertigen und fertigen Waren ist verhältnismäßig stärker gestiegen als die von Rohstoffen. Die Einfuhr von Garnen erhöhte sich um 46 Mill., die von Rohtextilien um 39 Mill., die von Walzwerkserzeugnissen um 29 Mill., von Eisenhalbzeug um 15 Mill., von Roheisen um 4 Mill. RM. Erhöhungen zeigen sich ferner bei Kalbsfellen, Leder, Thomasphosphatmehl sowie Eiern.

Dasselbe Bild ergibt sich bei der *Tschechoslowakei*. Rohstoffe sind um 57 %. Fertigwaren um 32 % gestiegen; Holz, Garne, Gewebe, Schuhwerk, Glas und Glaswaren sind an der Steigerung vornehmlich beteiligt.

Prozentual mehr Rohstoffe und Fertigwaren als in den letzten Jahren lieferten auch die *Niederlande* der deutschen Volkswirtschaft. Rohtextilien und Garne — Kunstseide —, Brucheisen, Felle, Häute und Leder weisen höhere Ziffern auf. Bei der Einfuhr von Nahrungsmitteln ist die Werthöhe von 1925 nicht wieder erreicht. Gestiegen sind gegenüber dem Vorjahre besonders Butter, Käse, Eier, Fleisch; die Einfuhr von pflanzlichen Ölen und Fetten ist um 10 Mill. RM. gesunken.

Aus *Italien* wurden für 140 Mill. RM. mehr Waren bezogen, davon sind mit 118 Mill. die Rohstoffe beteiligt. Rohseide und Garne, bei den Lebensmitteln Südfrüchte haben die Mehreinfuhr vor allem hervorgerufen.

Zur Erhöhung der Einfuhr aus *Schweden* haben besonders Eisenerze und Walzwerkserzeugnisse beigetragen.

Die Erhöhung der Einfuhr aus *Rußland* hat zum Teil der englisch-russische Zwist hervorgerufen. Die Einfuhr von Fellen zu Pelzen ist um 43 Mill., Platin um 47 Mill. RM. gestiegen, ferner Mineralöle und Holz, von den Nahrungsmitteln Brotgetreide und Butter, während der Bezug von Futtermitteln gefallen ist.

Zur Erhöhung der Einfuhr haben ferner beigetragen:

Die *Schweiz* — bei Uhren, Garnen, Geweben, Textilmaschinen und chemischen Erzeugnissen.

Die Einfuhr wichtiger Warengruppen

Übersicht 1. in den Jahren

| Länder | Reiner Warenverkehr | | | Nahrungs- und Genußmittel, darunter: insgesamt | | Futtermittel | | Brotgetreide und Mehl | | Milch, Butter Käse, Eier | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1927 | 1926 | 1925 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 |
| | | | | | | | | | | In Millionen | |
| **Alle Länder** | **14 228** | **10 002** | **12 362** | **5 770** | **4 749** | **949** | **561** | **858** | **676** | **772** | **686** |
| darunter: | | | | | | | | | | | |
| Ver. Staaten v. Amerika | 2 073 | 1 603 | 2 196 | 611 | **574** | 124 | 79 | 234 | **235** | 1 | 3 |
| Argentinien | 1 076 | 611 | 628 | **793** | 408 | **328** | 103 | 195 | 84 | 1 | 2 |
| Franz. Zollgebiet | 1 037 | 516 | 691 | 108 | 75 | 9 | 3 | 1 | 8 | 7 | 4 |
| dar. Frankreich | 615 | 297 | 358 | 100 | 61 | 2 | 3 | 0 | 6 | 7 | 3 |
| Großbritannien | 963 | 576 | 944 | 86 | 73 | 12 | 8 | — | 1 | 3 | 1 |
| Niederlande | 698 | 547 | 743 | 503 | 436 | 14 | 8 | 3 | 5 | **254** | **221** |
| Tschechoslowakei | 569 | 387 | 525 | 126 | 116 | 32 | 20 | — | — | 6 | 4 |
| Belgien-Luxemburg | 548 | 343 | 415 | 72 | 57 | 2 | 1 | — | 3 | 21 | 12 |
| Italien | 528 | 388 | 495 | 187 | 171 | 13 | 3 | — | — | 19 | 27 |
| Britisch-Indien | 525 | 437 | 644 | 241 | 224 | 16 | 6 | — | — | — | — |
| Rußland | 433 | 323 | 230 | 215 | 233 | 56 | **114** | 65 | 46 | 69 | 41 |
| Niederländisch-Indien | 407 | 312 | 366 | 230 | 178 | 4 | 3 | — | — | — | — |
| Kanada | 386 | 264 | 162 | 361 | 250 | 79 | 41 | **278** | 204 | 2 | 2 |
| Schweden | 369 | 234 | 269 | 46 | 38 | 4 | 6 | 1 | 2 | 26 | 16 |
| Polen-Danzig | 366 | 305 | 456 | 112 | 124 | 26 | 30 | 3 | 4 | 41 | 45 |
| Dänemark | 339 | 294 | 326 | 311 | 269 | 10 | 14 | 1 | 4 | 146 | 133 |
| Australischer Bund | 336 | 293 | 289 | 75 | 66 | 2 | 1 | 61 | 50 | 2 | 4 |
| Schweiz | 335 | 218 | 329 | 44 | 40 | 4 | 2 | — | — | 30 | 29 |
| China | 265 | 196 | 229 | 193 | 150 | — | — | — | — | 2 | 2 |
| Spanien | 250 | 144 | 198 | 108 | 81 | — | 1 | — | — | 2 | — |
| Rumänien | 243 | 154 | 93 | 191 | 124 | 154 | 76 | 5 | 6 | 13 | 13 |
| Österreich | 211 | 116 | 175 | 25 | 23 | 1 | 1 | — | 1 | 4 | 4 |
| Brasilien | 192 | 153 | 170 | 135 | 120 | 6 | 6 | 2 | 1 | — | — |
| Britisch-Westafrika | 182 | 144 | 160 | 177 | 139 | — | — | — | — | — | — |
| Britisch-Südafrika | 153 | 87 | 116 | 8 | 7 | 7 | 5 | — | — | — | — |

*Spanien* — bei Eisenerzen, Blei, Kupfer und Wein.

*Österreich* — bei Bau- und Nutzholz, Garnen, Geweben, Konfektionswaren, Leder und Kraftfahrzeugen.

*Rumänien* — bei Gerste, Mais, Bau- und Nutzholz, Mineralölen.

Aus *Amerika* wurden für 42 % mehr Waren als 1926 bezogen. Fast drei Viertel der Erhöhung bestritten zu fast gleichen Teilen die Vereinigten Staaten von Amerika und Argentinien.

11 % der Einfuhrsteigerung fiel auf die *Vereinigten Staaten von Amerika.* Auch hier sind relativ die Fertigwaren am stärksten gestiegen, und zwar besonders Maschinen, Kraftfahrzeuge, chemische Erzeugnisse, Waren der Feinmechanik und Kautschukwaren. Absolut höhere Ziffern weisen die Einfuhr von Baumwolle, Rohkupfer, Bau- und Nutzholz, Mineralöle sowie Futtermittel und Obst auf, während die Einfuhr von Schmalz beträchtlich zurückgegangen ist.

Die erhöhte Einfuhr aus *Argentinien* erklärt sich aus dem vermehrten Bezug vor allem an Mais — die Maiseinfuhr stieg auf das Vierfache —, ferner an Brotgetreide, Ölfrüchten, Fleisch, Wolle, Fellen und Häuten sowie Gerbhölzern.

In die Steigerung der Einfuhr aus *Asien* teilen sich besonders Niederländisch-Indien, Britisch-Indien und China.

Aus *Afrika* wurden um die Hälfte mehr Waren bezogen als im vergangenen Jahre. Aus Britisch-Südafrika wurde mehr Wolle, aus Ägypten mehr Baumwolle, und aus Britisch-Westafrika mehr Kakao und Ölfrüchte bezogen.

nach den Hauptbezugsländern

1927 und 1926.

| Ölfrüchte und Ölsaaten | | Rohtextilien | | Garne | | Erze und Metalle | | Felle, Häute Leder zur Lederbereitg. | | Bau- und Nutzholz | | Mineralöle | | Walzwerkserzeugnisse u. Eisenfertigw. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 |
| Reichsmark | | | | | | | | | | | | | | | |
| **673** | **610** | **2027** | **1446** | **882** | **459** | **1270** | **808** | **521** | **297** | **453** | **237** | **246** | **222** | **307** | **138** |
| 1 | 1 | **675** | **487** | 1 | — | **269** | **185** | 20 | 10 | 39 | 19 | **128** | **115** | 19 | 3 |
| 113 | 85 | 138 | 101 | — | — | 3 | 2 | **97** | **71** | — | — | — | — | — | — |
| — | — | 93 | 68 | 184 | 48 | 83 | 36 | 49 | 27 | 6 | 2 | — | — | **169** | **87** |
| — | — | 81 | 59 | 135 | 26 | 49 | 19 | 29 | 22 | 3 | 1 | — | — | 13 | 5 |
| — | — | 83 | 61 | **299** | **176** | 49 | 29 | 38 | 23 | — | — | — | — | 17 | 7 |
| 3 | 3 | 15 | 7 | 19 | 8 | 30 | 17 | 22 | 12 | 2 | 2 | 1 | — | 2 | 2 |
| — | — | 17 | 16 | 88 | 59 | 12 | 7 | 16 | 8 | 82 | 38 | 1 | 1 | 13 | 8 |
| 1 | — | 87 | 48 | 108 | 62 | 84 | 69 | 25 | 15 | 1 | — | 1 | 1 | 39 | 9 |
| 1 | 1 | 176 | 115 | 65 | 25 | 6 | 5 | 29 | 10 | — | — | — | — | 1 | — |
| 121 | **114** | 134 | 120 | 7 | 4 | 24 | 20 | 32 | 15 | 2 | 1 | 3 | 2 | — | — |
| 1 | 7 | 14 | 5 | — | — | 20 | 13 | 3 | 1 | 15 | 8 | 25 | 22 | — | — |
| 86 | 88 | 17 | 13 | — | — | 51 | 35 | 4 | 2 | 1 | 1 | 12 | 15 | — | — |
| — | — | — | — | — | — | 8 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | 1 | — | — | — | **221** | **142** | 11 | 8 | 19 | 11 | — | — | 19 | 8 |
| 20 | 3 | 7 | 5 | — | — | 49 | 39 | 6 | 4 | **128** | **75** | 0 | 0 | 2 | 2 |
| — | — | 1 | 1 | — | — | 3 | 4 | 12 | 9 | 1 | — | — | — | 1 | 1 |
| — | 1 | 225 | 200 | — | — | 19 | 19 | 7 | 3 | — | — | — | — | — | — |
| — | — | 19 | 14 | 83 | 59 | 17 | 13 | 11 | 6 | — | 1 | — | — | 8 | 4 |
| **141** | 108 | 19 | 10 | — | — | 9 | 9 | 9 | 2 | — | — | — | — | — | — |
| — | — | 4 | 1 | — | — | 107 | 44 | 10 | 5 | — | — | — | — | — | — |
| 2 | 1 | 1 | — | — | — | 1 | — | 1 | 1 | 20 | 8 | 22 | 14 | — | — |
| — | — | 3 | 2 | 19 | 13 | 13 | 5 | 11 | 6 | 41 | 13 | — | — | 13 | 5 |
| 9 | 8 | 5 | 3 | — | — | 1 | 1 | 30 | 14 | — | — | — | — | — | — |
| 97 | 91 | — | — | — | — | 0 | 1 | 1 | 0 | 2 | 1 | — | — | — | — |
| — | 1 | 117 | 69 | — | — | 5 | 3 | 9 | 2 | — | — | — | — | — | — |

*Australien* nimmt an der Erhöhung mit 43 Mill. RM. teil. Der Import aus Neuseeland stieg um mehr als die Hälfte.

Die Richtung des Warenabsatzes nach den einzelnen Wirtschaftsgebieten weist folgende Veränderungen auf.

| Wirtschaftsgebiete | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | Zu- (+) bzw. Ab-(—)nahme in v. Hdt. |
|---|---|---|---|---|---|
| | in Mill. RM. | | v. Hdt. der Summe | | |
| Europa[1] [3] | 7 423 | 6 896 | 72,6 | 70,5 | + 7,6 |
| Afrika[2] | 239 | 241 | 2,4 | 2,5 | — 0,8 |
| Asien[4] | 821 | 924 | 8,0 | 9,4 | — 12,5 |
| Amerika | 1 647 | 1 611 | 16,1 | 16,5 | + 2,3 |
| Australien | 83 | 69 | 0,8 | 0,7 | + 20,3 |
| Nicht ermittelt | 10 | 42 | 0,1 | 0,4 | — 76,0 |
| Zusammen | 10 223 | 9 783 | 100 | 100 | + 4,4 |

[1] Einschl. [2] Ausschl. } Kanarische Inseln. [3] Einschl. [4] Ausschl. } Rußland in Asien.

Die geringe Zunahme der *Ausfuhr* wird im wesentlichen durch eine Erhöhung des Absatzes nach den europäischen Ländern, in geringerem Maße nach Australien und Amerika hervorgerufen, während der Absatz nach Asien eine Verminderung um fast 100 Mill. RM. zeigt.

Nach den europäischen Ländern wurden für 425 Mill. RM. mehr Waren abgesetzt als im vergangenen Jahre, vor allem sind daran, wie Übersicht 2 ver-

# Die wichtigsten Bezugsländer des deutschen Außenhandels nach Warengruppen 1925 bis 1927 und 1913.

(1913 errechnet auf Grund der Einheitswerte von 1925.)

## Vereinigte Staaten von Amerika

| Warengattungen | 1927 | 1926 | 1925 | 1913 |
|---|---|---|---|---|
| Reiner Warenverkehr | In Mill. RM. | | | |
| | 2073 | 1603 | 2196 | 2500 |
| *Nahrungs- u. Genußmitt.* | *611* | *574* | *831* | *793* |
| Brotgetreide und Mehl. | 234 | 235 | 368 | 293 |
| Futtermittel | 124 | 79 | 151 | 167 |
| Schmalz | 125 | 160 | 156 | 200 |
| Obst | 50 | 32 | 29 | 48 |
| SonstigeNahrungsmittel | 78 | 68 | 127 | 85 |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *1241* | *885* | *1257* | *1516* |
| Baumwolle, roh | 669 | 484 | 681 | 827 |
| Rohkupfer | 229 | 148 | 244 | 263 |
| Mineralöle | 128 | 115 | 117 | 93 |
| Bau- und Nutzholz | 39 | 19 | 42 | 104 |
| Felle zu Pelzen | 18 | 15 | 27 | 91 |
| Sonstige Rohstoffe | 158 | 104 | 146 | 138 |
| *Fertige Waren* | *221* | *144* | *108* | *191* |
| Maschinen | 45 | 18 | 16 | 53 |
| Kraftfahrzeuge | 36 | 28 | 23 | 3 |
| Chem. Erzeugnisse | 29 | 17 | 19 | 97 |
| Sonstige fertige Waren | 111 | 81 | 50 | 38 |

## Rußland (jeweiliger Umfang)

| Warengattungen | 1927 | 1926 | 1925 | 1913[1] |
|---|---|---|---|---|
| Reiner Warenverkehr | In Mill. Rm. | | | |
| | 433 | 323 | 230 | 2145 |
| *Nahrungsmittel* | *215* | *233* | *134* | *1403* |
| Brotgetreide und Mehl. | 65 | 46 | 8 | 188 |
| Futtermittel | 56 | 114 | 36 | 660 |
| Eier | 49 | 24 | 34 | 142 |
| Milch, Butter, Käse | 20 | 17 | 26 | 123 |
| Lebende Tiere u. Fleisch | 3 | 2 | 2 | 130 |
| SonstigeNahrungsmittel | 22 | 30 | 48 | 160 |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *201* | *86* | *91* | *705* |
| Felle zu Pelzwerk | 54 | 19 | 12 | 38 |
| Platin | 49 | 2 | 1 | 20 |
| Mineralöle | 25 | 22 | 21 | 33 |
| Erze und Metalle | 20 | 13 | 19 | 81 |
| Holz | 19 | 13 | 18 | 223 |
| Federn, Borsten | 11 | 6 | 6 | 43 |
| Flachs, Hanf | 9 | 2 | 9 | 198 |
| Sonstige Rohstoffe | 14 | 9 | 5 | 69 |
| *Fertige Waren* | *17* | *4* | *5* | *37* |
| dar. Pelze, Pelzwaren | 11 | 3 | 3 | 19 |

[1] 1913 errechnet auf der Grundlage der Einheitswerte von 1925.

## Großbritannien

| Warengattungen | 1927 | 1926 | 1925 | 1913 |
|---|---|---|---|---|
| Reiner Warenverkehr | In Mill. RM. | | | |
| | 963 | 576 | 944 | 1336 |
| *Nahrungs- u. Genußmitt.* | *86* | *73* | *94* | *147* |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *661* | *385* | *646* | *857* |
| Garne | 299 | 176 | 309 | 386 |
| Rohtextilien | 83 | 61 | 85 | 105 |
| Kohlen und Koks | 65 | 28 | 71 | 187 |
| Felle zu Pelzwaren | 50 | 31 | 50 | 14 |
| Erze und Metalle | 49 | 39 | 44 | 38 |
| Felle, Häute, Leder | 38 | 23 | 39 | 47 |
| Sonstige Rohstoffe | 83 | 27 | 48 | 80 |
| *Fertige Waren* | *216* | *118* | *204* | *332* |
| Gewebe | 85 | 51 | 112 | 143 |
| Maschinen | 32 | 17 | 26 | 51 |
| Sonstige fertige Waren | 99 | 50 | 66 | 138 |

## Argentinien

| Warengattungen | 1927 | 1926 | 1925 | 1913 |
|---|---|---|---|---|
| Reiner Warenverkehr | In Mill. RM. | | | |
| | 1076 | 611 | 628 | 765 |
| *Nahrungs- u. Genußmitt.* | *793* | *408* | *368* | *499* |
| Futtermittel | 328 | 103 | 76 | 175 |
| darunter Mais | 230 | 58 | 42 | 105 |
| Brotgetreide und Mehl. | 195 | 84 | 87 | 128 |
| Ölfrüchte | 113 | 85 | 73 | 173 |
| Fleisch, Fleischwürste | 109 | 98 | 89 | — |
| Sonstige Nahrungsmittel | 48 | 38 | 43 | 23 |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *281* | *202* | *259* | *265* |
| Wolle, roh | 134 | 97 | 112 | 163 |
| Felle, Häute, Leder | 97 | 71 | 106 | 68 |
| Gerbhölzer | 20 | 12 | 15 | 18 |
| Sonstige Rohstoffe | 30 | 22 | 26 | 16 |
| *Fertige Waren* | *2* | *1* | *1* | *1* |

## Italien

| Warengattungen | 1927 | 1926 | 1925 | 1913 |
|---|---|---|---|---|
| Reiner Warenverkehr | In Mill. RM. | | | |
| | 528 | 388 | 495 | 480 |
| *Nahrungs- u. Genußmitt.* | *187* | *171* | *232* | *145* |
| Küchengewächse, Reis, Kartoffeln | 41 | 39 | 55 | 36 |
| Südfrüchte | 63 | 54 | 57 | 31 |
| Obst | 30 | 33 | 41 | 40 |
| Eier | 16 | 24 | 43 | 11 |
| SonstigeNahrungsmittel | 37 | 21 | 36 | 27 |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *303* | *185* | *232* | *294* |
| Rohtextilien | 176 | 115 | 150 | 212 |
| darunter Seide | 136 | 89 | 115 | 175 |
| Garne | 65 | 25 | 25 | 14 |
| Sonstige Rohstoffe und halbfertige Waren | 62 | 45 | 57 | 68 |
| *Fertige Waren* | *38* | *32* | 31 | *41* |
| dar. Kraftfahrzeuge | 10 | 11 | 9 | — |

**Tschechoslowakei**

| Warengattungen | 1927 | 1926 | 1925 |
|---|---|---|---|
| Reiner Warenverkehr | In Mill. RM. | | |
| | 569 | 387 | 525 |
| *Nahrungs- und Genußmittel* | *126* | *116* | *117* |
| Malz, Hopfen, Bier | 48 | 67 | 57 |
| Gerste | 22 | 14 | 5 |
| Zucker | 14 | 4 | 8 |
| Sonstige Nahrungsmittel | 42 | 31 | 47 |
| *Rohstoffe u. halbfertige Waren* | *330* | *210* | *344* |
| Rohtextilien und Garne | 105 | 75 | 125 |
| darunter Garne | 88 | 59 | 109 |
| Holz | 95 | 49 | 110 |
| Braunkohlen | 27 | 21 | 25 |
| Sonstige Rohstoffe | 103 | 65 | 84 |
| *Fertige Waren* | *113* | *61* | *64* |
| Gewebe | 32 | 15 | 21 |
| Schuhwerk | 25 | 11 | 7 |
| Glas und Glaswaren | 10 | 5 | 6 |
| Sonstige fertige Waren | 46 | 30 | 30 |

**Französisches Zollgebiet**

| Warengattungen | 1927 | 1926 | 1925 | 1913[1] |
|---|---|---|---|---|
| Reiner Warenverkehr | In Mill. Rm. | | | |
| | 1037 | 517 | 692 | 889 |
| *Nahrungs-u. Genußmitt.* | *108* | *74* | *128* | *179* |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *665* | *319* | *358* | *522* |
| Garne | 184 | 48 | 71 | 42 |
| Rohtextilien | 93 | 68 | 44 | 139 |
| Walzwerkserzeugnisse | 124 | 57 | 56 | 1 |
| Erze und Metalle | 75 | 36 | 38 | 90 |
| Felle, Häute, Leder | 59 | 27 | 38 | 80 |
| Chemische Rohstoffe u. Düngemittel | 34 | 23 | 27 | 12 |
| Kohlen und Koks | 34 | 24 | 31 | — |
| Sonstige Rohstoffe | 62 | 36 | 51 | 158 |
| *Fertige Waren* | *264* | *124* | *206* | *188* |
| Gewebe | 112 | 26 | 105 | 53 |
| Eisenwaren | 45 | 30 | 23 | 3 |
| Chemische Erzeugnisse | 17 | 14 | 13 | 24 |
| Sonstige fertige Waren | 90 | 54 | 65 | 108 |

[1] 1913 errechnet auf der Grundlage der Einheitswerte von 1925.

**Niederlande**

| Warengattungen | 1927 | 1926 | 1925 | 1913[1] |
|---|---|---|---|---|
| Reiner Warenverkehr | In Mill. RM. | | | |
| | 698 | 547 | 743 | 530 |
| *Nahrungs-u. Genußmitt.* | *503* | *436* | *588* | *358* |
| Milch, Butter, Käse | 182 | 166 | 198 | 107 |
| Eier | 72 | 55 | 56 | 18 |
| Gemüse | 51 | 48 | 67 | 56 |
| Fleisch, Fleischwürste | 46 | 38 | 60 | 27 |
| Pflanzl. u. tier. Öle u. Fette | 28 | 38 | 80 | 55 |
| Fische | 21 | 21 | 24 | 39 |
| Sonstige Nahrungsmittel | 103 | 70 | 103 | 56 |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *148* | *94* | *126* | *140* |
| Rohtextilien u. Garne | 34 | 15 | 18 | 14 |
| Erze und Metalle | 30 | 17 | 22 | 12 |
| Felle, Häute, Leder | 22 | 12 | 16 | 13 |
| Sonstige Rohstoffe | 62 | 50 | 70 | 101 |
| *Fertige Waren* | *47* | *17* | *29* | *32* |

[1] 1913 errechnet auf der Grundlage der Einheitswerte von 1925.

**Belgien-Luxemburg**

| Warengattungen | 1927 | 1926 | 1925 | 1913[1] |
|---|---|---|---|---|
| Reiner Warenverkehr | In Mill. RM. | | | |
| | 548 | 343 | 415 | 497 |
| *Nahrungs-u. Genußmitt.* | *72* | *57* | *65* | *71* |
| Eier | 17 | 9 | 3 | 1 |
| Pferde | 7 | 7 | 5 | 20 |
| Sonstige Nahrungsmittel | 48 | 41 | 57 | 50 |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *407* | *251* | *307* | *368* |
| Garne | 108 | 62 | 106 | 70 |
| Rohtextilien | 87 | 48 | 58 | 120 |
| Erze und Metalle | 84 | 69 | 82 | 68 |
| Chem. Rohstoffe u. Halberzeugnisse | 45 | 36 | 17 | 19 |
| Felle, Häute, Leder | 25 | 15 | 15 | 10 |
| Walzwerkserzeugnisse | 36 | 7 | 10 | 1 |
| Sonstige Rohstoffe und Halbfertigwaren | 22 | 14 | 19 | 80 |
| *Fertige Waren* | *69* | *35* | *43* | *58* |

[1] 1913 errechnet auf der Grundlage der Einheitswerte von 1925.

anschaulicht, beteiligt Polen-Danzig, die Tschechoslowakei, die Schweiz, Rußland, Ungarn; abgenommen hat die Ausfuhr nach dem französischen Zollgebiet, Südslawien, Lettland und den Niederlanden.

Die Ausfuhr nach den beiden wichtigsten Absatzgebieten Großbritannien und den Niederlanden zeigt nur geringe Veränderungen. Nach *Großbritannien* fanden erhöhten Absatz Textilfertigwaren, vor allem Gewebe aus Seide und Kunstseide und Kleidung, ferner Pelze, Walzwerkserzeugnisse und Maschinen. Zurückgegangen ist der Absatz von Kohlen, Papier, Ton- und Porzellanwaren, Zucker und Brotgetreide.

Der Rückgang der Ausfuhr nach den *Niederlanden* wird verursacht durch die beträchtliche Abnahme der Ausfuhr von Kohle und Koks sowie Brotgetreide.

THE LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF ILLINOIS

## Die Ausfuhr wichtiger Warengruppen in den Jahren

Übersicht 2. (ohne Reparations-

| Länder | Reiner Warenverkehr | | | Textilfertigwaren einschl. Garne | | Walzwerkserz. und Eisenwaren | | Chemische Erzeugnisse, Farben | | Maschinen einschließlich elektrische | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1927 | 1926 | 1925 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 |
| | | | | | | | | | | In Millionen | |
| **Alle Länder** | **10 223** | **9 783** | **8 798** | **1 488** | **1 362** | **1 422** | **1 371** | **820** | **735** | **800** | **685** |
| darunter: | | | | | | | | | | | |
| Großbritannien | 1 178 | 1 163 | 936 | **275** | **228** | 155 | 135 | 66 | 57 | 41 | 31 |
| Niederlande | 1 119 | 1 127 | 996 | 154 | 151 | **186** | **176** | 53 | 48 | 46 | 41 |
| Ver. Staaten v. Amerika | 776 | 744 | 604 | 129 | 130 | 51 | 54 | **82** | **75** | 32 | 32 |
| Tschechoslowakei | 522 | 423 | 455 | 27 | 25 | 30 | 25 | 36 | 31 | 33 | 30 |
| Schweiz | 491 | 422 | 434 | 89 | 77 | 50 | 44 | 44 | 35 | 28 | 21 |
| Polen-Danzig | 431 | 261 | 422 | 26 | 16 | 37 | 20 | 24 | 14 | 48 | 19 |
| Schweden | 409 | 400 | 342 | 101 | 95 | 42 | 36 | 26 | 23 | 21 | 20 |
| Italien | 385 | 416 | 366 | 31 | 30 | 47 | 51 | 33 | 28 | 39 | 55 |
| Belgien-Luxemburg | 379 | 341 | 264 | 15 | 13 | 31 | 27 | 15 | 17 | 20 | 16 |
| Dänemark | 378 | 375 | 353 | 95 | 92 | 42 | 40 | 15 | 14 | 13 | 12 |
| Österreich | 366 | 310 | 320 | 61 | 56 | 31 | 27 | 22 | 18 | 28 | 22 |
| Rußland | 330 | 266 | 251 | 6 | 11 | 66 | 49 | 31 | 46 | **118** | **60** |
| Argentinien | 298 | 273 | 269 | 32 | 28 | 78 | 76 | 17 | 14 | 32 | 29 |
| Französische Zollunion | 278 | 324 | 262 | 6 | 3 | 23 | 17 | 11 | 9 | 26 | 23 |
| Britisch-Indien | 235 | 244 | 194 | 29 | 29 | 63 | 67 | 53 | 34 | 11 | 11 |
| Spanien | 187 | 172 | 161 | 10 | 8 | 26 | 23 | 20 | 18 | 26 | 29 |
| Japan | 176 | 237 | 179 | 30 | 22 | 39 | 59 | 34 | 44 | 16 | 18 |
| Brasilien | 162 | 189 | 200 | 10 | 9 | 40 | 47 | 18 | 15 | 25 | 38 |
| Norwegen | 159 | 146 | 160 | 40 | 31 | 16 | 17 | 14 | 13 | 10 | 8 |
| Finnland | 154 | 150 | 111 | 24 | 20 | 22 | 22 | 8 | 9 | 12 | 9 |
| Rumänien | 150 | 121 | 104 | 30 | 25 | 30 | 29 | 12 | 9 | 22 | 18 |
| Ungarn | 142 | 108 | 96 | 27 | 24 | 13 | 10 | 13 | 9 | 14 | 11 |
| Niederländisch-Indien | 138 | 138 | 106 | 9 | 9 | 49 | 50 | 18 | 16 | 13 | 12 |
| China | 121 | 152 | 118 | 18 | 26 | 19 | 27 | 44 | 47 | 5 | 8 |
| Britisch-Südafrika | 101 | 84 | 63 | 12 | 9 | 36 | 37 | 5 | 3 | 18 | 4 |
| Südslawien | 72 | 81 | 60 | 13 | 12 | 9 | 11 | 8 | 7 | 9 | 10 |
| | | | | | | | | | | Reparations- | |
| Frankreich | 364 | 388 | 298 | — | — | 6 | 12 | 6 | 9 | 12 | 14 |
| Italien | 76 | 68 | 59 | — | — | 2 | 1 | 2 | 4 | 3 | 2 |
| Belgien-Luxemburg | 62 | 91 | 80 | — | — | 4 | 3 | 14 | 11 | 3 | 4 |
| Südslawien | 42 | 55 | 53 | — | 1 | 13 | 16 | — | 0 | 8 | 10 |
| Rumänien | 12 | 14 | 11 | — | — | 4 | 7 | — | — | 7 | 6 |
| Japan | 5 | 4 | 2 | — | — | 1 | — | — | — | 2 | — |

Dieser wird fast ausgeglichen durch die Erhöhung der Ausfuhr von pflanzlichen Ölen und Fetten, Margarine, Textil- und Eisenfertigwaren.

Die größte Zunahme ist in der Ausfuhr nach *Polen-Danzig* eingetreten. Diese lag im vergangenen Jahre infolge des verschärften Zollkrieges besonders niedrig. Erhöhten Absatz fanden Maschinen, Eisenwaren und chemische Erzeugnisse.

Höhere Zahlen zeigt auch der Absatz nach der *Tschechoslowakei* infolge Steigerung der Ausfuhr von Wolle, Baumwolle, Kohle und Koks, Pelzen, Eisenwaren und chemischen Erzeugnissen.

Nach der *Schweiz* wurden in erhöhtem Umfange Textilwaren (besonders Konfektion), Eisenwaren und chemische Erzeugnisse geliefert.

Ungünstig entwickelte sich die Ausfuhr nach dem *französischen Zollgebiet*, die ausschließlich Reparationssachlieferungen um 46 Mill. RM., einschließlich derselben um 70 Mill. RM. zurückgegangen ist. Der Einfuhrüberschuß stieg auf 759 Mill. RM. gegenüber 192 Mill. RM. 1926, 429 Mill. RM. 1925 und einem Ausfuhrüberschuß von 207 Mill. RM. im Jahre 1913. Der Rückgang der Ausfuhr

**nach den Hauptabsatzländern**
**1927 und 1926.**

Sachlieferungen.)

| Kohlen und Koks | | Waren aus unedlen Metallen | | Papier und Bücher | | Leder und Schuhwerk | | Chemische Rohstoffe Düngemittel | | Ton-, Porzellan-, und Glaswaren | | Elektrotechnische Erzeugnisse | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | 1926 |
| Reichsmark | | | | | | | | | | | | | |
| **625** | **860** | **374** | **362** | **372** | **382** | **330** | **294** | **329** | **288** | **323** | **319** | **316** | **298** |
| 3 | 56 | **42** | 41 | **63** | **69** | **59** | **60** | 13 | 15 | **45** | **47** | 28 | 24 |
| **171** | **230** | 37 | 38 | 48 | 49 | 22 | 27 | **86** | **58** | 26 | 27 | **38** | **33** |
| 2 | 7 | 16 | 12 | 35 | 34 | 45 | 39 | 56 | 30 | **46** | **50** | 8 | 8 |
| 30 | 23 | 11 | 9 | 14 | 12 | 20 | 13 | 10 | 9 | 8 | 7 | 11 | 11 |
| 37 | 32 | 21 | 20 | 18 | 16 | 25 | 21 | 6 | 6 | 17 | 15 | 9 | 9 |
| 2 | 1 | 14 | 7 | 14 | 8 | 4 | 3 | 11 | 3 | 2 | 4 | 19 | 13 |
| 40 | 44 | 15 | 16 | 9 | 9 | 9 | 10 | 14 | 11 | 10 | 11 | 20 | 18 |
| 66 | 51 | 13 | 12 | 8 | 9 | 22 | 17 | 3 | 5 | 14 | 14 | 18 | 21 |
| 157 | 130 | 8 | 8 | 10 | 10 | 7 | 5 | 10 | 14 | 5 | 4 | 6 | 5 |
| 18 | 29 | 12 | 14 | 13 | 13 | 14 | 12 | 18 | 16 | 11 | 11 | 11 | 11 |
| 18 | 19 | 10 | 8 | 17 | 15 | 22 | 17 | 4 | 4 | 9 | 7 | 14 | 13 |
| 1 | 4 | 4 | 6 | 4 | 11 | 6 | 8 | 7 | 3 | 7 | 4 | 16 | 10 |
| 4 | 8 | 13 | 11 | 26 | 24 | 6 | 4 | 1 | 1 | 11 | 12 | 17 | 15 |
| 36 | 116 | 7 | 6 | 8 | 5 | 8 | 5 | 7 | 3 | 6 | 5 | 6 | 5 |
| — | — | 30 | **45** | 6 | 7 | — | — | 2 | 2 | 7 | 7 | 3 | 3 |
| 3 | 7 | 12 | 11 | 6 | 7 | 4 | 3 | 19 | 19 | 8 | 7 | 6 | 7 |
| — | — | 2 | 2 | 6 | 7 | 1 | 1 | 21 | 50 | 4 | 5 | 6 | 11 |
| — | 1 | 8 | 9 | 7 | 9 | 4 | 4 | 2 | 1 | 7 | 8 | 6 | 4 |
| 4 | 9 | 6 | 6 | 4 | 4 | 8 | 6 | 3 | 3 | 5 | 4 | 6 | 6 |
| 2 | 3 | 7 | 5 | 2 | 2 | 5 | 5 | 7 | 7 | 3 | 3 | 11 | 7 |
| — | — | 6 | 5 | 2 | 2 | 4 | 4 | 1 | — | 4 | 3 | 4 | **3** |
| 1 | 1 | 5 | 3 | 5 | **4** | 6 | 5 | 2 | 1 | 1 | 1 | 5 | **4** |
| 2 | 1 | 8 | 7 | 3 | 3 | 1 | — | 4 | 9 | 5 | 5 | 6 | 5 |
| — | — | 4 | 5 | 5 | 6 | 2 | 2 | 4 | 4 | 3 | 3 | 4 | 7 |
| — | — | 3 | 3 | 2 | 2 | 3 | 2 | — | — | 4 | 4 | 3 | 3 |
| 1 | 14 | 4 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | 3 | 3 | 2 | 2 |
| Sachlieferungen | | | | | | | | | | | | | |
| **186** | **200** | — | — | 14 | 18 | — | — | 44 | 47 | — | — | 2 | 1 |
| 60 | 58 | — | — | 0 | 0 | — | — | 7 | — | — | — | 1 | 3 |
| 16 | 47 | 1 | — | 2 | 3 | — | — | 11 | 4 | — | — | 1 | 5 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 6 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 0 | 1 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | — | — | 1 | — |

ist fast ausschließlich auf die Verminderung der Kohlenausfuhr zurückzuführen. Die übrigen Waren zeigen eine wenn auch geringe Zunahme.

Auch die Ausfuhr nach *Südslawien* zeigt infolge Verminderung des Absatzes von Eisenwaren rückläufige Bewegung.

Nach *Italien* verminderte sich gleichfalls der Absatz deutscher Waren; Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse zeigen bedeutende Rückgänge.

Die Ausfuhr nach *Amerika* veränderte sich nur geringfügig. Erhöhung zeigt die Ausfuhr besonders nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Argentinien und Kolumbien. Die Schutzzollpolitik und Konkurrenz der Vereinigten Staaten von Amerika ist nach wie vor einer stärkeren Erhöhung des Absatzes hinderlich. Höhere Ausfuhrziffern wurden besonders bei Fellen zu Pelzwerk, Düngemitteln und chemischen Erzeugnissen erzielt.

In *Südamerika* hat der Absatz deutscher Waren bedeutende Einbuße erlitten. Die Ausfuhr nach Brasilien ging um 27 Mill., die von Chile und Venezuela je um 8 Mill. RM. zurück.

## Die wichtigsten Absatzländer der deutschen Ausfuhr in ihrer Warenzusammensetzung 1925 bis 1927 und 1913.

### Großbritannien

| Warenart | In Mill. RM. | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1927 | 1926 | 1925 | 1913[1] |
| *Nahrungs- u. Genußmitt.* | *50* | *84* | *63* | *449* |
| Pflanzliche Öle und Fette | 11 | 4 | 2 | 39 |
| Brotgetreide und Mehl. | 10 | 31 | 20 | 15 |
| Zucker | 6 | 17 | 5 | 287 |
| Futtermittel | 2 | 11 | 8 | 45 |
| SonstigeNahrungsmittel | 21 | 21 | 28 | 63 |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *280* | *326* | *171* | *436* |
| Walzwerkserzeugnisse. | 72 | 67 | 45 | 89 |
| Felle, Häute, Leder | 50 | 53 | 38 | 58 |
| Eisen, roh, Halbzeug | 41 | 48 | 14 | 66 |
| Textilrohstoffe u. Garne | 20 | 15 | 17 | 67 |
| Chem. Rohst. u. Halbwar. | 13 | 15 | 10 | 21 |
| Holzschliff, Zellstoff | 13 | 12 | 5 | 9 |
| Sonstige Rohstoffe | 71 | 116 | 42 | 126 |
| *Fertige Waren* | *848* | *753* | *702* | *1418* |
| Textilfertigwaren | 264 | 219 | 197 | 483 |
| Eisenwaren | 82 | 68 | 72 | 88 |
| Chemische Erzeugnisse. | 66 | 57 | 47 | 257 |
| Papier und Papierwaren | 61 | 66 | 58 | 70 |
| Pelze und Pelzwaren | 54 | 41 | 23 | 40 |
| Ton-, Porzellan-, Glasw. | 45 | 47 | 39 | 51 |
| Waren aus unedl. Metall. | 42 | 41 | 33 | 69 |
| Maschinen(einschließlich elektrische) | 41 | 31 | 27 | 52 |
| Kinderspielzeug | 35 | 33 | 38 | 35 |
| Elektrotechn. Erzeugn. | 28 | 24 | 27 | 23 |
| Musikinstrum., Uhren, Feinmechanik | 24 | 19 | 52 | 64 |
| Sonstige Fertigwaren | 106 | 107 | 89 | 186 |
| *Reiner Warenverkehr* | *1178* | *1163* | *936* | *2303* |

[1] 1913 errechnet auf der Grundlage der Einheitswerte von 1925.

### Argentinien

| Warenart | In Mill. RM. | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1927 | 1926 | 1925 | 1913[1] |
| *Nahrungs- u. Genußmitt.* | *2* | *2* | *3* | *19* |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *59* | *62* | *58* | *62* |
| Walzwerkserzeugnisse. | 33 | 35 | 37 | 40 |
| Sonstige Rohstoffe | 26 | 27 | 21 | 22 |
| *Fertige Waren* | *237* | *209* | *208* | *348* |
| Eisenwaren | 33 | 41 | 42 | 48 |
| Textilfertigwaren | 32 | 28 | 29 | 112 |
| Chemische Erzeugnisse. | 17 | 14 | 12 | 48 |
| Maschinen(einschließlich elektrische) | 32 | 29 | 28 | 33 |
| Papier und Papierwaren | 26 | 23 | 24 | 21 |
| Elektrotechn. Erzeugn. | 17 | 15 | 12 | 19 |
| Ton-, Porzellan-, Glasw. | 11 | 12 | 12 | 17 |
| Musikinstrum., Uhren, Feinmechanik | 11 | 14 | 11 | 15 |
| Sonstige fertige Waren | 58 | 33 | 38 | 35 |
| *Reiner Warenverkehr* | *298* | *273* | *269* | *429* |

[1] 1913 errechnet auf der Grundlage der Einheitsw. von 1925.

### Vereinigte Staaten von Amerika

| Warenart | In Mill. RM. | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1927 | 1926 | 1925 | 1913[1] |
| *Nahrungs- u. Genußmitt.* | *24* | *24* | *20* | *90* |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *257* | *234* | *171* | *270* |
| Chem. Rohstoffe u. Halbz. | 56 | 30 | 32 | 50 |
| Felle zu Pelzwerk | 44 | 27 | 23 | 36 |
| Felle, Häute, Leder | 33 | 29 | 12 | 44 |
| Rohtextilien und Garne | 19 | 20 | 22 | 39 |
| Walzwerkserzeugnisse. | 19 | 21 | 11 | 7 |
| Holzschliff, Zellstoff | 13 | 20 | 13 | 9 |
| Roheisen, Eisenhalbz. | 11 | 12 | 7 | 19 |
| Sonstige Rohstoffe | 62 | 75 | 51 | 66 |
| *Fertige Waren* | *495* | *486* | *413* | *884* |
| Textilfertigwaren | 118 | 118 | 110 | 250 |
| Chemische Erzeugnisse. | 82 | 75 | 72 | 295 |
| Ton-, Porzellan-, Glasw. | 46 | 50 | 42 | 50 |
| Eisenwaren | 32 | 33 | 21 | 33 |
| Maschinen(einschließlich elektrische) | 32 | 32 | 17 | 19 |
| Papier u. Papierwaren. | 29 | 28 | 29 | 29 |
| Kinderspielzeug | 27 | 25 | 24 | 43 |
| Musikinstrum., Uhren, Feinmechanik | 21 | 21 | 17 | 25 |
| Schuhwerk | 20 | 18 | 14 | 31 |
| Sonstige Fertigwaren | 89 | 86 | 67 | 109 |
| *Reiner Warenverkehr* | *776* | *744* | *604* | *1244* |

[1] 1913 errechnet auf der Grundlage der Einheitswerte von 1925.

### Niederlande

| Warenart | In Mill. RM. | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1927 | 1926 | 1925 | 1913[1] |
| *Nahrungs- u. Genußmitt.* | *69* | *77* | *69* | *146* |
| Pflanzl. u tier. Öle u. Fette | 29 | 17 | 13 | 31 |
| Futtermittel | 19 | 24 | 18 | 50 |
| Brotgetreide und Mehl. | 7 | 17 | 15 | 48 |
| SonstigeNahrungsmittel | 14 | 19 | 23 | 17 |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *466* | *508* | *385* | *391* |
| Kohlen und Koks | 171 | 230 | 144 | 157 |
| Walzwerkserzeugnisse. | 88 | 86 | 69 | 62 |
| Chem. Rohst. u. Halbz. | 86 | 58 | 55 | 34 |
| Rohtextilien und Garne | 34 | 35 | 31 | 48 |
| Sonstige Rohstoffe | 87 | 99 | 86 | 90 |
| *Fertige Waren* | *584* | *542* | *542* | *477* |
| Textilfertigwaren | 138 | 116 | 120 | 152 |
| Eisenwaren | 98 | 90 | 92 | 71 |
| Chemische Erzeugnisse. | 53 | 48 | 48 | 39 |
| Papier und Papierwaren | 45 | 46 | 44 | 26 |
| Maschinen(einschließlich elektrische) | 46 | 41 | 39 | 43 |
| Elektrotechn. Erzeugn. | 38 | 33 | 30 | 17 |
| Ton-, Porzellan-, Glasw. | 26 | 27 | 28 | 18 |
| Sonstige Fertigwaren | 140 | 141 | 141 | 111 |
| *Reiner Warenverkehr* | *1119* | *1127* | *996* | *1014* |

[1] 1913 errechnet auf der Grundlage der Einheitswerte von 1925.

### Französisches Zollgebiet
(ohne Reparationssachlieferungen)

| Warenart | In Mill. RM. | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1927 | 1926 | 1925 | 1913[1] |
| *Nahrungs-u. Genußmitt.* | *22* | *19* | *21* | *125* |
| Brotgetreide und Mehl. | 5 | 10 | 5 | 69 |
| Futtermittel | 3 | 1 | 3 | 24 |
| SonstigeNahrungsmittel | 14 | 8 | 13 | 32 |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *111* | *194* | *113* | *420* |
| Kohlen und Koks | 36 | 116 | 58 | 137 |
| Chem. Rohstoffe u. Halbz. | 14 | 3 | 1 | 26 |
| Felle, Häute, Leder | 9 | 9 | 6 | 43 |
| Rohtextilien, Garne | 10 | 8 | 6 | 47 |
| Sonstige Rohstoffe | 42 | 58 | 42 | 167 |
| *Fertige Waren* | *145* | *111* | *126* | *681* |
| Pelze, Pelzwaren | 26 | 17 | 20 | 100 |
| Maschinen(einschließlich elektrische) | 26 | 23 | 24 | 105 |
| Eisenwaren | 18 | 15 | 18 | 85 |
| Chemische Erzeugnisse | 11 | 9 | 9 | 72 |
| Elektrotechn. Erzeugn. | 6 | 5 | 6 | 22 |
| Ton-, Porzellan-, Glasw. | 6 | 5 | 6 | 32 |
| Textilfertigwaren | 5 | 3 | 7 | 82 |
| Sonstige fertige Waren | 47 | 34 | 36 | 183 |
| *Reiner Warenverkehr* | *278* | *324* | *262* | *1226* |

[1] 1913 errechnet auf der Grundlage der Einheitswerte von 1925.

### Schweiz

| Warenart | In Mill. RM. | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1927 | 1926 | 1925 | 1913[1] |
| *Nahrungs-u. Genußmitt.* | *30* | *26* | *33* | *91* |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *142* | *128* | *126* | *289* |
| Kohlen und Koks | 37 | 32 | 29 | 88 |
| Rohtextilien und Garne | 36 | 31 | 38 | 61 |
| Leder | 16 | 15 | 14 | 25 |
| Sonstige Rohstoffe | 53 | 50 | 45 | 115 |
| *Fertige Waren* | *319* | *268* | *275* | *478* |
| Textilfertigwaren | 89 | 77 | 85 | 150 |
| Chemische Erzeugnisse | 44 | 35 | 35 | 49 |
| Eisenwaren | 36 | 31 | 31 | 56 |
| Maschinen(einschließlich elektrische) | 28 | 21 | 24 | 31 |
| Waren aus unedl. Metall. | 21 | 20 | 21 | 26 |
| Ton-, Porzellan-, Glasw. | 17 | 15 | 15 | 20 |
| Elektrotechn. Erzeugn. | 9 | 9 | 9 | 14 |
| Papier und Papierwaren | 11 | 10 | 10 | 20 |
| Pelze und Pelzwaren | 10 | 6 | 8 | 9 |
| Schuhwerk | 9 | 6 | 5 | 18 |
| Sonstige fertige Waren | 45 | 38 | 32 | 85 |
| *Reiner Warenverkehr* | *491* | *422* | *434* | *858* |

[1] 1913 errechnet auf der Grundlage der Einheitswerte von 1925.

### Tschechoslowakei

| Warenart | In Mill. RM. | | |
|---|---|---|---|
| | 1927 | 1926 | 1925 |
| *Nahrungs-u. Genußmitt.* | *49* | *45* | *57* |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *264* | *203* | *221* |
| Rohtextilien | 133 | 91 | 102 |
| darunter Wolle | 65 | 46 | 53 |
| „ Baumwolle | 64 | 41 | 52 |
| Garne | 17 | 16 | 17 |
| Chemische Rohstoffe | 10 | 9 | 10 |
| Kohlen und Koks | 30 | 23 | 21 |
| Felle, Häute, Leder | 19 | 16 | 15 |
| Sonstige Rohstoffe | 55 | 48 | 56 |
| *Fertige Waren* | *209* | *175* | *177* |
| Chemische Erzeugnisse | 36 | 31 | 31 |
| Maschinen(einschließlich elektrische) | 33 | 30 | 31 |
| Eisenwaren | 26 | 21 | 21 |
| Pelze und Pelzwaren | 17 | 11 | 13 |
| Elektrotechn. Erzeugn. | 11 | 11 | 8 |
| Papier und Bücher | 14 | 12 | 12 |
| Textilfertigwaren | 10 | 9 | 9 |
| Musikinstrum., Uhren, Feinmechanik | 10 | 7 | 7 |
| Sonstige Waren | 52 | 43 | 45 |
| *Reiner Warenverkehr* | *522* | *423* | *455* |

### Rußland (jeweiliger Umfang)

| Warenart | In Mill. RM. | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1927 | 1926 | 1925 | 1913[1] |
| *Nahrungs-u. Genußmitt.* | *4* | *3* | *19* | *82* |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *73* | *58* | *53* | *482* |
| Felle, Häute, Leder | 9 | 2 | 1 | 126 |
| Walzwerkserzeugnisse | 18 | 10 | 7 | 14 |
| Rohtextilien, Garne | 17 | 16 | 13 | 141 |
| Kohlen und Koks | 1 | 4 | — | 58 |
| Sonstige Rohstoffe | 28 | 26 | 32 | 143 |
| *Fertige Waren* | *253* | *205* | *179* | *776* |
| Maschinen(einschließlich elektrische) | 118 | 60 | 36 | 213 |
| Eisenwaren | 48 | 39 | 27 | 108 |
| Chemische Erzeugnisse | 31 | 46 | 55 | 101 |
| Elektrotechn. Erzeugn. | 16 | 10 | 12 | 32 |
| Musikinstrum., Uhren, Feinmechanik | 7 | 8 | 5 | 33 |
| Ton-, Porzellan-, Glasw. | 7 | 4 | 4 | 25 |
| Kraftfahrzeuge | 2 | 6 | 5 | 37 |
| Sonstige Waren | 24 | 32 | 35 | 227 |
| *Reiner Warenverkehr* | *330* | *266* | *251* | *1340* |

[1] 1913 errechnet auf der Grundlage der Einheitswerte von 1925.

**Italien (jeweiliger Umfang) ohne Reparationssachlieferungen.**

| Warenart | In Mill. RM. | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1927 | 1926 | 1925 | 1913[1] |
| *Nahrungs-u. Genußmitt.* | *9* | *29* | *19* | *22* |
| *Rohstoffe u. halbf. Waren* | *135* | *134* | *86* | *192* |
| Kohlen und Koks | 65 | 51 | 14 | 36 |
| Leder | 20 | 16 | 20 | 30 |
| Rohtextilien und Garne | 12 | 10 | 8 | 40 |
| Sonstige Rohstoffe | 38 | 57 | 44 | 86 |
| *Fertige Waren* | *241* | *253* | *261* | *407* |
| Maschinen (einschließlich elektrische) | 39 | 55 | 55 | 49 |
| Eisenwaren | 36 | 40 | 41 | 53 |
| Textilfertigwaren | 31 | 30 | 33 | 76 |
| Chemische Erzeugnisse | 33 | 28 | 26 | 67 |
| Elektrotechn. Erzeugn. | 18 | 21 | 17 | 16 |
| Pelze und Pelzwaren | 16 | 12 | 16 | 20 |
| Ton-, Porzellan-, Glasw. | 14 | 15 | 15 | 15 |
| Waren aus unedl. Metall. | 13 | 12 | 13 | 23 |
| Sonstige Waren | 41 | 40 | 45 | 88 |
| *Reiner Warenverkehr* | *385* | *416* | *366* | *621* |

[1] 1913 errechnet auf der Grundlage der Einheitswerte von 1925.

Stärker noch ist der Absatz nach *Asien* gesunken. Nach *Japan* ging besonders die Ausfuhr von schwefelsaurem Ammoniak, von chemischen und elektrotechnischen Erzeugnissen zurück.

An der Verminderung des Absatzes nach *China* sind fast alle Waren gleichmäßig beteiligt. Ungünstig entwickelte sich die Ausfuhr nach Britisch-Indien und der Türkei.

Der Export nach *Afrika* zeigt nur geringe Veränderungen. Einen Rückgang der Ausfuhr nach Ägypten und Tunis steht ein Steigen nach Südafrika (Lokomotiven, Eisenbahnoberbaumaterial) gegenüber.

Ein günstiges Bild gewährt die Ausfuhr nach *Australien*, die um 14 Mill. Reichsmark = 20 % gestiegen ist. Vermehrten Absatz fanden Pelzwaren, Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse.

Die in der Zusammensetzung des deutschen Außenhandels mit den wichtigsten Ländern nach Hauptwarengruppen in den letzten Jahren und gegenüber 1913 eingetretenen Veränderungen veranschaulichen die nebenstehenden Schaubilder. Zur besseren Vergleichbarkeit sind für 1913 die Zahlen zugrunde gelegt, die sich ergeben, wenn man die Mengen 1913 länderweise mit den Einheitswerten 1925 multipliziert. Das Zahlenmaterial findet sich veröffentlicht in dem vom Ausschuß zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft herausgegebenen Ergänzungsband: Der deutsche Außenhandel im Jahre 1925, verglichen mit 1913. Teil I.

An den Reparationssachlieferungen ist hauptsächlich Frankreich mit 63 % der Gesamtreparation beteiligt, und zwar besonders Kohle und Koks, chemischen Rohstoffen, Holz und Papier. In zweiter Linie kommt Italien in Frage. Es wurden ganz überwiegend Kohlen geliefert. Belgien-Luxemburgs Anteil beträgt 11 %; es erhielt Kohle und Koks, chemische Rohstoffe und Erzeugnisse.

Nach Südslawien wurden für 43 Mill. Sachlieferungen geleistet, besonders Eisenwaren, Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse.

Rumänien erhielt Reparationswaren — Lokomotiven und Eisenbahnoberbaumaterial — insgesamt in Höhe von 12 Mill. RM.

Ferner sind noch beteiligt Algerien, Japan, Griechenland und belgische sowie französische Kolonien.

Rechnet man die Reparationssachlieferungen der Ausfuhr zu, so erhöht sich die Ausfuhr nach Europa, wohin der größte Teil geht, auf 7986 Mill. RM. Es ergibt sich daher im Handelsverkehr mit Europa eine Aktivität von 562 Mill. RM., ohne Sachlieferungen dagegen eine Passivität von 147 Mill. RM., während vor dem Kriege stets eine Aktivität, 1913 von 1,8 Milliarden Mark bzw. bei Berücksichtigung der Preisveränderungen von 3,2 Milliarden RM. auf Grund der Einheitswerte von 1925 erzielt wurde. Die Gründe für diese ungünstige Entwicklung liegen neben der exporthemmenden Wirkung der Inlandskonjunktur:

1. in der Beeinträchtigung der Ausfuhr durch die Reparationslieferungen,
2. in der Zerreißung zusammengehöriger Wirtschaftsgebiete infolge des Versailler Vertrages,
3. in der Schutzzollpolitik der Nachbarstaaten, der Umwälzung in Rußland und der Aufrichtung vieler kleiner Staaten.

Die mit fast allen europäischen Staaten abgeschlossenen Handelsverträge brachten zunächst im wesentlichen dem Gegner Nutzen und konnten infolge der Kürze der Zeit noch keine Erhöhung des Exportes herbeiführen.

---

# Die Gravitationskraft des Donaubeckens

Von Ingenieur Werner Dubs, St. Gallen

Als es noch beliebt war, an und für sich natürliche wirtschaftliche Entwicklungen in politische Thesen umzusetzen, gedieh das Wort vom deutschen „Drange nach Osten". Die Nachkriegsjahre mit ihren völlig veränderten politischen Voraussetzungen haben indessen gezeigt, daß die wachsende wirtschaftliche Ausbreitung des deutschen Einflusses in den unteren Donauländern viel weniger von bestimmten politischen Konzeptionen als vielmehr von jenen wirtschaftsgeographischen, zwingenden Vorbedingungen gefördert wird, die sich über die starken politischen Nachkriegsbedingungen hinweg im Güteraustausche durchsetzen. Es soll nachstehend versucht werden, die handelspolitische Gravitationskraft des Donaubeckens zahlenmäßig nachzuweisen, da sich aus ihrer Entwicklungskurve als logische Folge der wirtschaftlichen Vernestelungen auch für die künftige Außenpolitik Deutschlands etwelche Rückschlüsse ziehen lassen.

*1. Jugoslawien.* Das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen läßt sich in großen Linien in zwei Gravitationsgebiete aufteilen. Einerseits in die dem Adriatischen Meere zu gelegenen, bewaldeten und mit einer leistungsfähigen Forstindustrie durchsetzten Gebirgszüge des Dinarischen Gebirges und des Karstes, deren Produkte, Bauholz, Zement, Bauxit und Calcium cyanamide nicht nur verkehrstechnisch, sondern auch den nächstliegenden Verbrauchsländern nach zur Adria gravitieren, und andererseits in die fruchtbaren Tiefebenen der Drau, der Save und der Donau, deren Reichtum an Bodenprodukten für den Export des Landes nicht nur ausschlaggebend ist, sondern auch die Gravitation des Außenhandels allgemein bestimmt. Bei näherem Studium ergibt sich nun die interessante Tatsache, daß die Gravitationskraft der Donau hier entscheidend einwirkt. Nicht nur, daß der Güterverkehr auf der Donau, wie wir aus der nachstehenden Gegenüberstellung ersehen können, denjenigen der südslawischen Adriahäfen in ihrer Gesamtheit übertrifft, auch die Gruppierung der Empfangsländer südslawischer Exportgüter ergibt wieder, daß über die Einzugsgebiete der Donau hinaus das Balkangeschäft unmittelbar nachgibt.

| Jahr | Südslawischer Flußverkehr<br>Tonnen | Südslawischer Seeverkehr<br>Tonnen |
|---|---|---|
| 1923 | 2 226 810 | 1 273 477 |
| 1924 | 2 271 835 | keine Statistik |
| 1925 | 3 064 353 | 1 760 596 |
| 1926 | 3 284 579 | 1 937 400 |

Dazu ist allerdings zu bemerken, daß die Statistik wohl alle Flußhäfen, nicht aber alle Seehäfen (nur die 62 größten), deren es insgesamt etwa 300 gibt, umfaßt.

Der Verkehr in den statistisch nicht erfaßten Seehäfen ist allerdings äußerst gering, repräsentiert in seiner Totalität aber immerhin eine gewisse Ziffer. Zudem sind beim Flußverkehr die Transitgüter, die etwa ein Viertel desselben ausmachen, nicht genau erfaßt, doch bleibt auch nach diesen Berichtigungen noch ein Plus zugunsten des Flußverkehrs.

Wenn wir die Einzugsgebiete des südslawischen Exportes in Gravitationsregionen des Donaubeckens (Ungarn, Österreich, Tschechoslowakei und Deutschland) und übrige Länder aufteilen, so ergibt sich folgendes Zahlenbild:

| | In die Donaugebiete | Übrige Länder |
|---|---|---|
| Südslawischer Export im 1. Quartal 1927 ..... | 418 Millionen Dinar | 254,6 Millionen Dinar |
| Südslawischer Export im 1. Quartal 1928 ..... | 421,8 Millionen Dinar | 268,3 Millionen Dinar |

2. *Bulgarien.* Für Bulgarien ergibt eine Gegenüberstellung nach gleichen Gesichtspunkten ein ganz ähnliches Bild:

| Jahr | Bulgariens Import aus | | |
|---|---|---|---|
| | Mitteleuropa | Westeuropa | den übrigen Ländern |
| 1926 ..... | 2 833 Mill. Leva | 2 426 Mill. Leva | 984 Mill. Leva |
| 1927 ..... | 2 568 Mill. Leva | 2 442 Mill. Leve | 1 123 Mill. Leva |
| | Bulgariens Export nach | | |
| | Mitteleuropa | Westeuropa | den übrigen Ländern |
| 1926 ..... | 2 113 Mill. Leva | 1 479 Mill. Leva | 2 025 Mill. Leva |
| 1927 ..... | 3 157 Mill. Leva | 1 536 Mill. Leva | 1 935 Mill. Leva |

3. *Rumänien.* Für eine wirtschaftsgeographische Gliederung des rumänischen Außenhandels, unter besonderer Berücksichtigung der Gravitationskraft des Donaubeckens, ließ sich leider kein ausreichend zuverlässiges Material zusammentragen, und ich mußte mich deshalb darauf beschränken, den Anteil Deutschlands an der rumänischen Ein- und Ausfuhr festzustellen, um damit wenigstens andeutungsweise die Verflechtungen des Donauhandels nachzuzeichnen.

| Jahr | Rumäniens Import | |
|---|---|---|
| | Gesamthaft | aus Deutschland |
| 1922 ..... | 12 325 366 000 | 2 422 015 000 |
| 1923 ..... | 19 516 026 000 | 4 429 021 000 |
| 1924 ..... | 26 264 582 000 | 5 051 360 000 |
| | Rumäniens Export | |
| 1922 ..... | 14 039 296 000 | 822 159 000 |
| 1923 ..... | 24 594 129 000 | 1 788 384 000 |
| 1924 ..... | 28 361 044 000 | 1 615 351 000 |

Die Ziffern verstehen sich in Papierlei.

Man muß sich die handelspolitischen Werte dieses Zahlenmaterials bildlich verdeutlichen, um sich über die Entwicklungsmöglichkeiten klar zu werden, die sich aus ihm ergeben.

Schon der Umstand, daß Deutschlands Einfuhr aus den Balkanländern seine Ausfuhr nach denselben noch übersteigt, wie wir aus folgender Aufstellung ersehen, macht es wünschbar, Mittel und Wege zu suchen, um dem deutschen Handel im nahen Osten die von Natur aus begünstigten Wege durch zwischenstaatliche Vereinbarungen zu ebnen.

| Jahr | Deutschlands Ausfuhr nach | | |
|---|---|---|---|
| | Jugoslawien | Bulgarien | Rumänien |
| 1924 | 43 Millionen RM. | 28 Millionen RM. | 89 Millionen RM. |
| 1925 | 60 Millionen RM. | 40 Millionen RM. | 104 Millionen RM. |
| 1926 | 81 Millionen RM. | 29 Millionen RM. | 121 Millionen RM. |
| | Deutschlands Einfuhr aus | | |
| | Jugoslawien | Bulgarien | Rumänien |
| 1924 | 39 Millionen RM. | 21 Millionen RM. | 60 Millionen RM. |
| 1925 | 83 Millionen RM. | 49 Millionen RM. | 93 Millionen RM |
| 1926 | 81 Millionen RM. | 35 Millionen RM. | 154 Millionen RM. |

Ließe die natürliche Ergänzung der östlichen Agrarstaaten zum deutschen Industriestaat einen ausgiebigen Warenaustausch als gegeben erscheinen, so zeigt die Praxis, daß über die getroffenen Handelsverträge hinaus namentlich auf juristischem Boden noch Vereinbarungen erforderlich sind, die auch in Streitfällen eine erträgliche Abwicklung der Beziehungen gewährleisten. Wenn in Südslawien mit dem im Wurfe befindlichen Sondergesetze über die Industrieobligationen ein grundsätzlicher Anfang gemacht wurde, um die wirtschaftlichen Rechtsnormen zu modernisieren, so verdient dies volle Beachtung, wenn auch diese Frage einer besonderen Prüfung bedarf. Es gibt auch im zwischenstaatlichen Wirtschaftsleben so etwas wie Naturgesetze, die man nicht ungestraft vernachlässigt, hüben und drüben. Es ist deshalb sehr begrüßenswert, wenn die in den letzten Monaten beobachtete Zunahme persönlicher Sondierungen deutscher Exportkreise zu bündigen Formulierungen führt, die über ihren engeren Wirkungskreis hinaus zu Schlüssellösungen auf breiterer Basis führen können.

# Berichterstattung

## Statistischer Literaturbericht / Von Dr. Josef Griesmeier

Die statistische Publikationstätigkeit in Deutschland steht seit mehr als einem Jahr überaus stark unter dem Zeichen der *Volks-, Berufs- und Betriebszählung von 1925*. Die Aufbereitungsarbeiten dieser bisher größten deutschen Erhebung sind vor einiger Zeit abgeschlossen worden, so daß nunmehr auch das *Statistische Reichsamt* an die Veröffentlichung der großen Quellenwerke gehen kann. Das Programm der Veröffentlichung sieht 18 Bände Großfolio zu 79 Teilen und Heften mit insgesamt 14000 Seiten vor, von denen jeder Band und jedes Heft für sich bezogen werden kann. Im einzelnen handelt es sich um nachstehende Werke:

*A. Volkszählung 1925.* Band 401 (der Statistik des Deutschen Reichs), *Die Bevölkerung des Deutschen Reichs.* Die Darstellung gliedert sich in einen Textteil und in das Tabellenwerk. Der Textteil bringt eine eingehende Besprechung der Ergebnisse, denen zu Vergleichszwecken die Resultate der früheren deutschen Volkszählungen und der in außerdeutschen Staaten durchgeführten Erhebungen gegenübergestellt sind. Das Tabellenwerk gibt Aufschluß über Fläche und Einwohnerzahl des Reichs, der Länder und der größeren Verwaltungsbezirke für die Jahre 1925 und 1910, über Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit, Staatsangehörigkeit und Muttersprache. Erschienen[1] ist Teil I, Einführung und Tabellenwerk.

*B. Die Berufszählung 1925.* Band 402 bis 408. Band 402, *Die berufliche*

[1] Nach dem Stand von Mitte Dezember 1928.

*und soziale Gliederung der Bevölkerung des Deutschen Reichs,* zerfällt in drei Teile. In Teil I, Einführung in die Berufszählung, werden eingehend die Methoden der Berufsstatistik behandelt, namentlich die Systematik der Berufsordnung, die bei der Zählung von 1925 auf eine neue Grundlage gestellt wurde. Teil II, Die Reichsbevölkerung nach Haupt- und Nebenberuf, zeigt, wie sich die Erwerbstätigen und ihre Angehörigen auf die einzelnen Zweige des Wirtschaftslebens verteilen, wie sie sich innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige nach der sozialen Stellung gliedern und welche Berufe sie ausüben. Teil III, Die Erwerbstätigen im Reich nach Alter und Familienstand, bringt für die einzelnen Wirtschaftszweige die Gliederung der Erwerbstätigen nach Altersgruppen und Familienstand. Die Bände 403 bis 405 enthalten *die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung in den Ländern und Landesteilen,* und zwar Band 403 für Ost- und Mitteldeutschland, Band 404 für den Norden und Westen Deutschlands und Band 405 für Süddeutschland und Hessen, Band 406 befaßt sich mit der *beruflichen und sozialen Gliederung der Bevölkerung in den deutschen Großstädten,* Band 407 behandelt die *Haushaltungen und Familien* (berufliche und soziale Gliederung). Der Schlußband, Band 408, *Die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes nach den Ergebnissen der Berufszählung 1925,* schildert die Gesamtergebnisse in textlicher Darstellung. Alle bedeutungsvollen Tatsachen und Fragen werden hier ausführlich besprochen und dabei im besonderen großer Wert auf den Vergleich mit früheren Zählungen gelegt, um die großen Linien der Entwicklung kenntlich zu machen. Erschienen sind von Band 402 Teil I und II, von Band 403 sämtliche Hefte mit Ausnahme derjenigen für Preußen (Land im ganzen), Prov. Ostpreußen, Stadt Berlin und Prov. Brandenburg. Die Bände 404, 405 und 406 sind ganz der Öffentlichkeit übergeben.

*C. Die landwirtschaftliche Betriebszählung 1925.* Band 409 bis 412. Band 409 enthält das Datenmaterial über *Zahl und Größe der Betriebe, Besitz- und Eigentumsverhältnisse* sowie die über *Bodenbenutzung,* Band 410 über *Personal, Viehstand und Maschinenverwendung* und Band 419 über *Forstwirtschaft, Weinbau, Gartenbau und Binnen- und Küstenfischerei, Nebengewerbe und Allmende.* Band 412, *Die Land- und Forstwirtschaft des Deutschen Reichs nach den Ergebnissen der Betriebszählung von 1925,* ist in zwei Teile zerlegt. Teil I bringt die Hauptergebnisse in den kleineren Verwaltungsbezirken der Länder des Deutschen Reichs, in denen die Struktur der deutschen Landwirtschaft zum Ausdruck kommt, Teil II gibt die eingehende textliche Auswertung der gesamten Ergebnisse mit vergleichenden Gegenüberstellungen aus früheren Zählungen. Erschienen ist Band 409, Zahl und Größe der Betriebe, Besitz- und Eigentumsverhältnisse, Bodenbenutzung.

*D. Die gewerbliche Betriebszählung 1925.* Band 413 bis 418. Band 413, *Die gewerblichen Betriebe und Unternehmungen im Deutschen Reich,* vermittelt in fünf Teilen neben Vorbemerkungen über die Grundfragen der Erhebung und Bearbeitung das Zahlenmaterial für das gesamte Reich über Zahl und Größe der gewerblichen Betriebe und Unternehmungen, über ihre Ausstattung mit menschlicher und motorischer Arbeitskraft, über die Stellung der beschäftigten Personen im Betrieb sowie über die Unternehmungsformen der privaten, öffentlichen und gemischtwirtschaftlichen Betriebe. Im einzelnen behandeln Teil I die gewerblichen Niederlassungen, Teil II das Personal der gewerblichen Niederlassungen, Teil III die technischen Betriebseinheiten, Teil IV die gewerblichen Unternehmungen und Teil V die Rechtsformen der öffentlichen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen. Band 414 bringt in drei Teilen die *Verwendung von Kraftmaschinen und Kraftfahrzeugen im Deutschen Reich und in den Ländern und Landesteilen,* und zwar Teil I die Reichsergebnisse der Kraftmaschinenstatistik, insbesondere der Unternehmungen mit Elektrizitätserzeugungs-

anlagen, Teil II die Ergebnisse der Kraftmaschinen- und Kraftfahrzeugstatistik für Nord-, Ost- und Mitteldeutschland und Teil III diejenigen für Süd- und Westdeutschland. Die Bände 415 bis 417 enthalten die Übersichten über Zahl, Art und Größe *der gewerblichen Niederlassungen und technischen Betriebseinheiten* sowie deren Ausstattung mit menschlicher und motorischer Kraft für die *Länder und Landesteile,* und zwar Band 415 für Ost- und Mitteldeutschland, Band 416 für den Norden und Westen Deutschlands und Band 417 für Süddeutschland und Hessen. Der Schlußband 418, *Die gewerblichen Betriebe im Deutschen Reich nach den Ergebnissen der Betriebszählung von 1925,* bringt auch hier die textliche Zusammenfassung der gesamten Zählungsergebnisse unter besonderer Hervorhebung aller bedeutenderen Erkenntnisse aus dem vorangegangenen Tabellenwerk. Hierbei werden die Strukturveränderungen der deutschen Industrie, des Handwerks und des Handels einer eingehenden Besprechung unterzogen und insbesondere die wichtigsten Vergleichszahlen früherer Erhebungen gegenübergestellt. Erschienen sind die Hefte 4 von Band 415 (Land Sachsen) und Heft 12 von Band 417 (Bayern).

Die Veröffentlichungen der *Länderstatistik* aus dem Gebiete der Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925 sind sehr zahlreich. Ich begnüge mich damit, die seit dem letzten statistischen Literaturbericht in Heft 2 dieses Jahrganges von E. u. W. erschienenen größeren Publikationen zu nennen:

*Preußen:* Religionsgliederung der Bevölkerung, Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts, Jahrgang 1927, Seite 133 ff. — Betriebsverfassung und Betriebsverhältnisse in der preußischen Landwirtschaft, ebenda Seite 139 ff.

*Bayern:* Volkszählung 1925. Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 112, München 1927, 151 und 297 S. (nähere Inhaltsangabe siehe weiter unten). — Ortschaftenverzeichnis nach der Volkszählung von 1925, ebenda Heft 109, München 1927, 55*, 1607, 178 S.

*Württemberg:* Württembergs Bevölkerung am 16. Juni 1925 (A. Schott), Die berufliche Gliederung der Bevölkerung Württembergs am 16. Juni 1925 (H. Losch), Einige Hauptergebnisse der gewerblichen Betriebszählung am 16. Juni 1925 (A. Schott), Württembergs Landwirtschaft im Lichte der Statistik (Trüdinger) in Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde 1927. Stuttgart 1928, S. 61—402.

*Baden:* Die Religionszugehörigkeit in Baden. Bearb. vom Badischen Statistischen Landesamt, Freiburg i. B. 1928, 240 S.

*Thüringen:* Industrie und Gewerbe, Handel und Verkehr im Lande Thüringen (nach den Ergebnissen der gewerblichen Betriebszählung vom 16. Juni 1925). Beiträge zur Statistik des Landes Thüringen, Heft 6, Jena 1928.

*Hessen:* Ergebnisse der Berufszählung im Volksstaat Hessen vom 16. Juni 1925. Herausgegeben von der Zentralstelle für Landesstatistik. Darmstadt 1928, 240 S. — Die Landwirtschaft im Volksstaat Hessen nach den Ergebnissen der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1925, Darmstadt 1928, 95 S.

*Hamburg:* Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung von 1925, Statistik des Hamburgischen Staates: Heft 32, Die Volkszählung; Heft 33, Die Berufszählung. Hamburg 1928.

*Oldenburg:* Ortschaftenverzeichnis des Freistaates Oldenburg. — Ergebnisse der Volks-, Berufs- und Betriebszählung für den Freistaat Oldenburg. Oldenburg 1928 (Verlag Littmann).

*Braunschweig:* Ortschaftenverzeichnis des Landes Braunschweig.

Außer der Volks-, Berufs- und Betriebszählung wurden in letzter Zeit noch zwei auch in dieser Zeitschrift erwähnenswerte Erhebungen abgeschlossen: die *Reichs-*

*wohnungszählung vom 16. Mai 1927* und die *land- und forstwirtschaftliche Bodenbenutzungserhebung von 1927.* Die Reichsergebnisse der Wohnungszählung sind als vorläufige Teilergebnisse in „Wirtschaft und Statistik" 1928, Heft 1, 3 und 11 veröffentlicht. Bayern hat hierüber ein Beitragsheft (Nr. 108), Die Reichswohnungszählung in Bayern vom 16. Mai 1927, herausgegeben. Die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Bodenbenutzungserhebung für das Reich finden sich in „Wirtschaft und Statistik", Jhrg. 1928, Heft 19, die Ergebnisse für Preußen in Band 291 der „Preußischen Statistik", Statistik der Land- und Forstwirtschaft, die Ergebnisse für Bayern sind im Beitragsheft 115, Die land- und forstwirtschaftliche Bodenbenutzung nach der Erhebung vom Jahre 1925, niedergelegt (nähere Inhaltsangabe siehe weiter unten).

An sonstigen wichtigeren Veröffentlichungen der Reichs- und Länderstatistik sind zu nennen:

*Reich:* Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1928. — Der Güterverkehr der Weltschiffahrt in den Jahren 1913, 1924 und 1925, Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, Ergänzungsheft zu Heft I, 1928. — Die Seeschiffahrt 1926, Band 341 der Statistik des Deutschen Reichs. — Die Güterbewegung auf den deutschen Eisenbahnen 1926, ebenda Band 344. — Der Verkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen 1926, ebenda Band 345. — Der auswärtige Handel Deutschlands im Jahre 1927, ebenda Band 351. — Industrielle Produktionsstatistik, Sammlung produktionsstatistischer Nachkriegszahlen bis zum Jahre 1926. Sonderhefte zu „Wirtschaft und Statistik" Nr. 4.

*Preußen:* Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen 1928, Die Landwirtschaft in Preußen 1927 (Anbau nach der Bodenbenutzungserhebung 1927 und Ernte), Preußische Statistik, Band 290.

*Bayern:* Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Bayern 1928 — Aufbau und Verflechtung der Bayerischen Wirtschaft, Heft 116 der Beiträge zur Statistik Bayerns (nähere Inhaltsangabe siehe weiter unten).

*Württemberg:* Statistisches Handbuch für Württemberg 1922—1926, Stuttgart 1928.

*Baden:* Baden in Wort und Zahl. Bearbeitet vom Badischen Statistischen Landesamt Karlsruhe 1928.

Von einzelnen *Großstädten* liegen außer Jahrbüchern wichtige wirtschaftspolitische Veröffentlichungen vor, die von der Reichswirtschaftsenquete angeregt worden waren: *Berlin,* Berlins wirtschaftliche Verflechtung, Mitteilungen des Statistischen Amts Berlin 1928 Nr. 8, Berlin 1928, 142 S.; *Breslau,* Aktive und passive Verbundenheit der Stadt Breslau mit der deutschen Wirtschaft, Heft 1 der Beiträge zur Breslauer Statistik, Breslau 1928; *Dresden,* Bericht über die Grundlagen des Dresdner Wirtschaftslebens und seiner Zusammenhänge mit der allgemeinen Volkswirtschaft, Heft 20 der Mitteilungen des Statistischen Amts der Stadt Dresden, Dresden 1928; *Halle,* Die binnenwirtschaftliche Verflechtung von Halle und Umgebung, Heft 36 der Beiträge zur Statistik der Stadt Halle, Halle 1928, 73 S.; *Köln,* Die Großstadt Köln als wirtschaftlicher und sozialer Körper (Verf. Bruno Kürke), Köln 1928, 239 S.

Im *Ausland* sind in der Zwischenzeit die Veröffentlichungen über die ersten großen Nachkriegserhebungen auf dem Gebiete der Volks-, Berufs- und Betriebszählung weitergelaufen. Griechenland, Italien, Polen, Rußland, Türkei, Australien, Brasilien, Kanada u. a. Staaten haben Fortsetzungen ihrer Zensusveröffentlichungen erscheinen lassen. Als wichtigere sonstige Neuerscheinungen seien genannt: *Société des Nations,* Annuaire statistique international, 1927. Genf 1928 [227 S., Preis 10 schweiz. Fr.]. — *Office perm. de l'Institut International de Statistique,* Aperçu de la démographie des divers pays du monde 1927. Haag 1928 [329 S., Preis 5 fl.]. — *Ir-*

*land,* Agricultural statistic 1847—1926, herausgegeben vom Stat. Amt, Dublin 1928, LXV u. 162 S. — *Rußland,* Recensement de la population du 17 déc. 1926, Résumés abrégés, herausgegeben vom Stat. Zentralamt, Moskau 1927. — Ten Years of Soviet power in figures 1917—1927, herausgegeben vom Stat. Zentralamt Moskau 1927, XIV u. 516 S. — *Ungarn,* Ungarns Handel und Industrie im Jahre 1927, herausgegeben von der Budapester Handels- und Gewerbekammer, Budapest 1928, 226 S. — Die landwirtschaftliche Produktion der Welt, herausgegeben vom Kgl. Ungar. Ackerbauministerium, Budapest 1928, 429 S. — *Chile* läßt seit einiger Zeit eine Monatsschrift erscheinen, Estadistica Chilena, die nach äußerer Form und Inhalt der Halbmonatsschrift des Statistischen Reichsamts „Wirtschaft und Statistik" gleicht.

Nähere Inhaltsangaben seien für drei bayerische Veröffentlichungen geboten, die sich durch eine breitere textliche Darstellung auszeichnen.

*Bayerisches Statistisches Landesamt, Volkszählung in Bayern,* Heft 112 der Beiträge zur Statistik Bayerns, München 1927, 450 S. Das Werk gibt in einem 150 Seiten umfassenden Textteil einen Überblick über den Stand und die allgemeine Entwicklung der Bevölkerung, über ihre Gliederung nach Stadt und Land, nach Geschlecht, Alter, Familienstand, Religion, Muttersprache, Staatsangehörigkeit sowie über die Verschiebungen in den Wohnsitzverhältnissen seit Kriegsbeginn. Die weiteren Ausführungen behandeln das erwerbstätige und nichterwerbstätige Volk, die Gliederung nach einzelnen Erwerbszweigen und sozialer Schichtung und schildern eingehend die Verteilung der Erwerbstätigen nach Stadt und Land, Alter und Familienstand. Den Schluß bilden Ausführungen über die Haushaltungen und Familien, und zwar über deren Zahl und Zusammensetzung unter besonderer Berücksichtigung von Beruf und Berufsstellung der Familienvorstände. Alle diese Verhältnisse werden, soweit erreichbar, auch im Rahmen des übrigen Reiches und der Nachbarländer veranschaulicht.

Das Tabellenwerk bietet reiches geographisches Detail nach kleineren Verwaltungsbezirken, bei den größeren Tabellen wenigstens nach Stadt und Land mit Hervorhebung der Großstädte. Drei dem Werke beigefügte graphische Darstellungen haben zum Gegenstand die Bevölkerungsdichte, den Altersaufbau und das Stärkeverhältnis der katholischen und protestantischen Bevölkerung.

*Bayerisches Statistisches Landesamt, Die land- und forstwirtschaftliche Bodenbenutzung in Bayern nach der Erhebung vom Jahre 1927,* Heft 115 der Beiträge zur Statistik Bayerns, München 1928, 157 S. Der Textteil dieses Werkes bringt unter kritischer Würdigung der zahlenmäßigen Ergebnisse eine Schilderung der heutigen Bodenbenutzungsverhältnisse in ganz Bayern wie in den einzelnen Regierungsbezirken und Wirtschaftsgebieten und versucht durch Vergleich mit den früheren Erhebungen die Entwicklung zu kennzeichnen, die namentlich der landwirtschaftliche Kulturboden im Laufe der Jahrzehnte unter dem Einfluß des seit den siebziger Jahren immer stärker werdenden überseeischen Wettbewerbs, des Arbeitermangels, der Zwangswirtschaft, der Geld- und Kreditnot und des Steuerdrucks durchgemacht hat.

Im einzelnen befaßt sich die Darstellung mit den Hauptarten der Bodenbenutzung, mit dem landwirtschaftlichen Kulturland und seiner Zusammensetzung, mit der Forstfläche und mit dem nicht landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich benutzten Boden. Im breiten Rahmen wird die Haupt- und Nebennutzung des Ackerlandes unter besonderer Hervorhebung der einzelnen Anbauarten behandelt. Die Ergebnisse lassen hinsichtlich der Entwicklung der Bodenbenutzung gegenüber der Vorkriegszeit eine nicht unerhebliche Einengung des landwirtschaftlichen Kulturlandes zugunsten der Forstfläche sowie der nicht land- und forstwirtschaftlich benutzten Fläche, ferner

starke Verschiebungen zwischen Acker-, Wiesen- und Weideland und innerhalb des Ackerlandes zwischen den einzelnen Anbauarten erkennen. Das Ackerland hat nahezu 5 % seiner Fläche von 1913 eingebüßt, und zwar hauptsächlich in Gegenden (Alpengebiet und Alpenvorland), wo der Ackerbau sich nur unter günstigen wirtschaftlichen Vorbedingungen rentiert. Der Getreidebau weist einmal als Folge der geringen Rentabilität der letzten Jahre und dann in Auswirkung der fortschreitenden Verbesserung der Fruchtfolge große Flächenverluste auf, während der Hackfrucht- und Futterpflanzenbau umfangreichen Flächengewinn verzeichnet.

Hinsichtlich der forstwirtschaftlichen Bodenbenutzung gibt die Darstellung ein Bild des Besitzstandes der Forsten und Holzungen, der Betriebs- und Holzarten, des Ertrages der Forsten und Holzungen sowie der Altersklassen des Hochwaldes. Hier sind nur geringfügige Veränderungen gegenüber der Vorkriegszeit eingetreten, auffallend ist indes der Rückgang der Holzerträge als Folge der übermäßig starken Eingriffe in die Waldbestände während der Inflationszeit und der folgenden Jahre.

Der Tabellenteil bringt bei den wichtigeren Übersichten die Daten nach kleineren Verwaltungsbezirken, für die übrigen nach Regierungsbezirken.

*Bayerisches Statistisches Landesamt, Aufbau der Verflechtung der Bayerischen Wirtschaft,* Heft 116 der Beiträge zur Statistik Bayerns, München 1928, 120 S. Das Werk — von der Reichswirtschafts-Enquete veranlaßt — gibt eine Überschau von Stand und Entwicklung der Volks-, Erwerbs- und Wirtschaftskraft, schildert die einzelnen Wirtschaftszweige in ihrem Aufbau, ihrer gegenseitigen Verbundenheit, ihren Wechselbeziehungen zum übrigen Reich und zum Ausland und behandelt außerdem die Auswirkungen der Wirtschaftsstruktur auf die Finanzkraft des Landes.

Für das Reich bildet Bayern eine wichtige, nach dem Verlust großer agrarischer Überschußgebiete im Osten noch wichtiger gewordene Bezugsquelle für landwirtschaftliche Produkte, speziell für die Versorgung mit Fleisch, Molkereierzeugnissen, Eiern, Getreide und Kartoffeln. Auch im gewerblichen Austausch ist Bayern im erheblichen Umfange der gebende Teil, so besonders bei Steinen und Steinwaren, Tonwaren, Holz und Holzwaren, Papier, Textilien, Chemikalien, Bier usw. Anderseits ermöglicht die Reichszugehörigkeit billigen und bequemen Bezug von im Lande fehlenden Roh- und Hilfsstoffen, vornehmlich von Kohle, Erzen, Eisen- und Stahlwaren. Sie erleichtert auch die Auslandszufuhr und sichert der bayerischen Erzeugung einen umfassenden aufnahmefähigen und kaufkräftigen Innenmarkt.

Die Einkommens- und Vermögensbildung geht in Bayern verhältnismäßig langsamer vor sich als in den wirtschaftlich günstiger gestellten Reichsteilen im Norden und Westen, sie ist aber mit zunehmender Industrialisierung, zunehmender Verdichtung des Großgewerbes und entsprechendem Aufschwung von Handel und Verkehr im Steigen begriffen.

Der Anteil der im Gewerbe und Handel Beschäftigten an der erwerbstätigen Bevölkerung stieg in der Periode 1907/25 von 40,4 % auf 46,3 %, das Personal der gewerblichen Groß- und Riesenbetriebe hat um die Hälfte zugenommen, die Motorenkraft im gesamten Gewerbe um das Doppelte, das Einkommen aus Gewerbe und Handel um mehr als ein Drittel. Eine weitere Verstärkung von Bayerns gewerblicher Kapazität ist von der im Gang befindlichen Aufschließung neuer gewerblicher und Verkehrsreserven zu erwarten. In diesem Zeichen wirken bereits der Ausbau der Wasserkräfte, die schon jetzt fast 60 % der aus Wasserkraft gewonnenen Stromerzeugung des Reichs darstellt, die damit zusammenhängende elektrometallurgische und elektrochemische Großindustrie und der bereits beträchlich fortgeschrittene Ausbau der Verkehrs- und Kraftstraße Rhein-Main-Donau. Vorerst ist indes Bayern von einer hypertrophischen Überindustrialisierung noch weit entfernt.

# Wirtschaftskarten

## I.

### Zu den Saarkarten.

Ein überaus interessantes Heft hat uns Dezember 1927 das Saarwirtschaftsarchiv mit dem 1. Heft der Saarwirtschaftsstatistik[1] zugesandt. Auf ihren Zahlen sind unsere Karten und Diagramme auf S. 171 aufgebaut, ein Versuch, graphisch die wirtschaftsgeographischen Grundlagen der politischen Saarfrage der Öffentlichkeit nahezubringen. Auf politische Weise geschieht es in den gleichfalls von uns herangezogenen Büchern von H. S. Weber[2] und O. Andres[3]. Beide können als Kommentar zu unseren Karten unseren Lesern warm empfohlen werden; bei Andres wird man Karten und Literaturangaben (mit wenigen Ausnahmen) vermissen, Webers Buch liest sich spannend, wirkt aufrüttelnd und gibt wenigstens einiges an Karten. Auf ein Werk sei bei dieser Gelegenheit noch hingewiesen, das diese Fragen ebenfalls scharf beleuchtet: „Das Saargebiet unter der Herrschaft des Waffenstillstandsabkommens und des Vertrags von Versailles“[4].

Die wirtschaftliche Grundlage des Saargebiets ist das Kohlenvorkommen, wie es unsere Karte zeigt. Dieser reiche Schatz sollte für Frankreich als Wiedergutmachung für die Schäden dienen, die von deutscher Seite an den nordfranzösischen Gruben verübt sind. *Daraus* hat dann Frankreich mit geschickten — längst öffentlich vor der Welt aufgedeckten Fälschungen und Täuschungen, denen der nichts ahnende Wilson zum Opfer fiel — das international verwaltete Saargebiet gemacht, um es sich später angliedern zu können, da das doch nicht sogleich glückte. Diesem Plan entspricht die durchaus strategisch-politische Grenzziehung, die Regierungsform und die seit 10 Jahren angewandte Politik.

Man sieht aus dem Diagramm auf S. 171, wie weit dieser Zwang zu einer Umorientierung des Absatzes der Saarkohle geführt hat. Der deutsche Leser entnehme daraus die Größe der Bedrohung dieses Teiles deutschen Bodens. Er lese aber auch bei Weber nach, mit welcher Zähigkeit und Energie die deutschen Bewohner dieses deutschen Landes den Abwehrkampf führen.

Unsere Karten zeigen den wirtschaftlichen Wert dieses Landes für das beraubte Deutschland. Eine Saar*frage* gibt es für Deutschland nicht, und die Umwelt möge auch aus unseren Karten erkennen, wie die wirtschaftsgeographische Lage in Wirklichkeit ist.

G. Braun.

## II.

Die übrigen Wirtschaftskarten geben Darstellungen aus dem Gebiet des Handels und Verkehrs des In- und Auslandes. Unter ihnen dürfte die Ein- und Ausfuhr Rußlands von besonderem Interesse sein, die u. a. sehr gut veranschaulicht, welche lebhaften Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland bestehen.

### Quellen:


1. Saarwirtschaftsstatistik Heft I. Hrsg. im Auftrage der Handelskammer zu Saarbrücken, des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftl. Interessen im Saargebiet usw. vom Saarwirtschaftsarchiv. Saarbrücken 1927.
2. Weber, H. S.: Der Kampf um die Saar. Berlin 1928, Verlag der Deutschen Rundschau. Ders., Deutsch-saarländischer Warenaustausch. In: Berliner Börsen-Zeitung Nr. 502, 1928.
3. Andres, O.: Die Saarfrage. (Schriften zur politischen Bildung hrsg. von der Ges. „Deutscher Staat“. V. Reihe: Grenzlande. Heft 7.) Langensalza 1928, Beyer & Söhne.
4. Das Saargebiet unter der Herrschaft des Waffenstillstandsabkommens und des Vertrags von Versailles. Berlin 1921, Stilke.

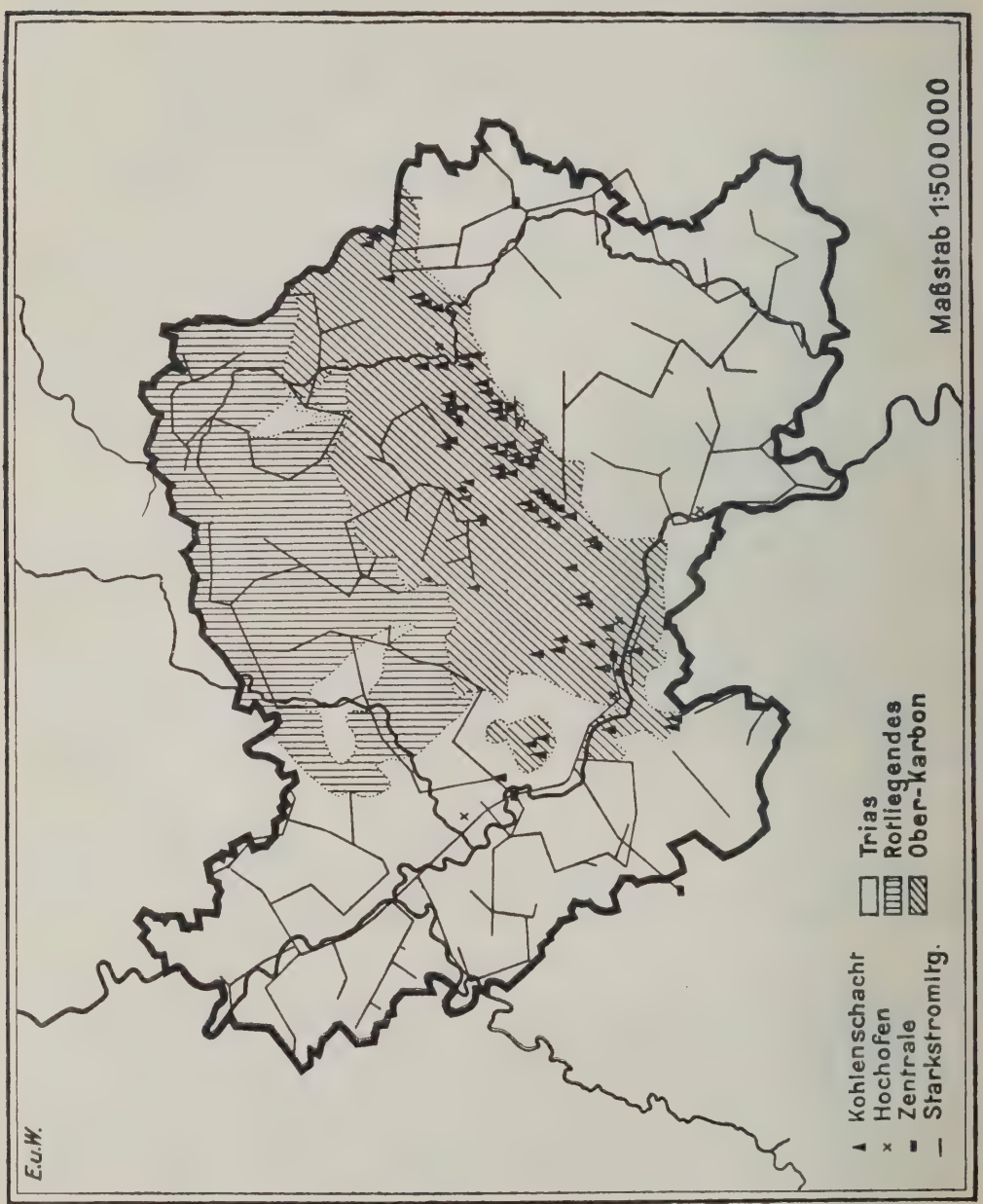
Die Industrien des Saargebietes. (Carte Industrielle du Territoire de la Sarre.) Hrsg. von der Société de Documentation Industrielle. Staßburg 1925.

Zu den Karten S. 172—176 vergleiche:

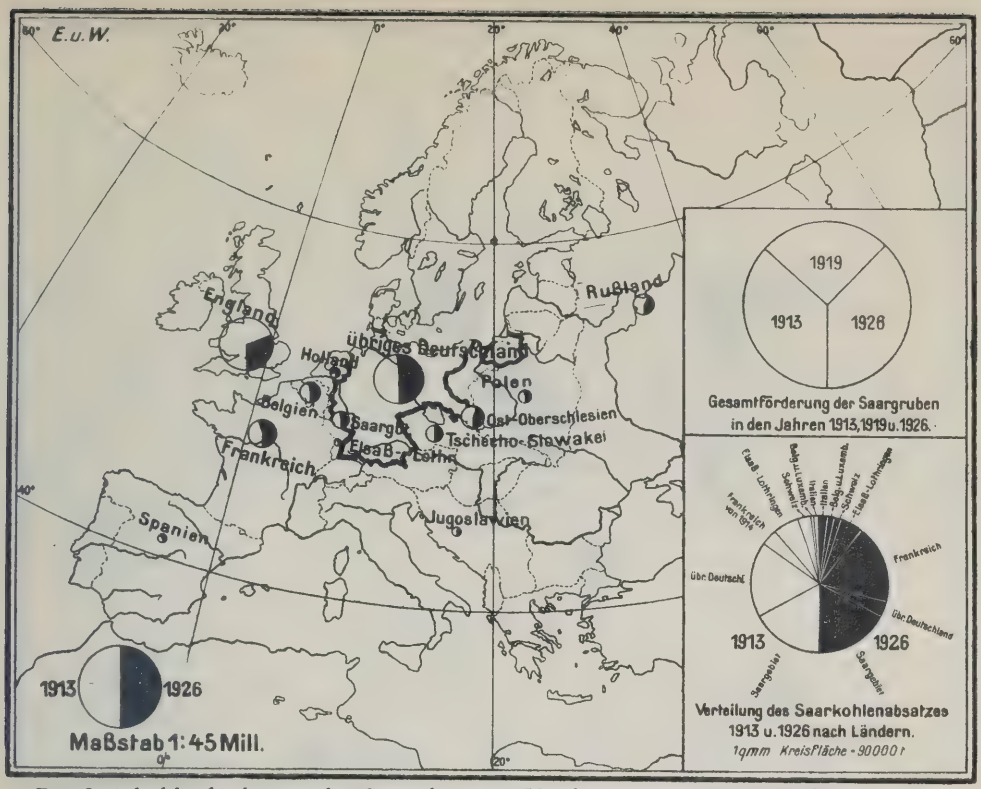
Berliner Börsenzeitung Nr. 435, 1928. Sonderbeilage für den Wirtschaftsverkehr mit Rußland und den Oststaaten Nr. 37.

Wirtschaftsdienst. Weltwirtschaftliche Nachrichten, hrsg. vom Hamburger Welt-Wirtschafts-Archiv an der Universität Hamburg. Jahrg. XIII, 1928, Heft 22.

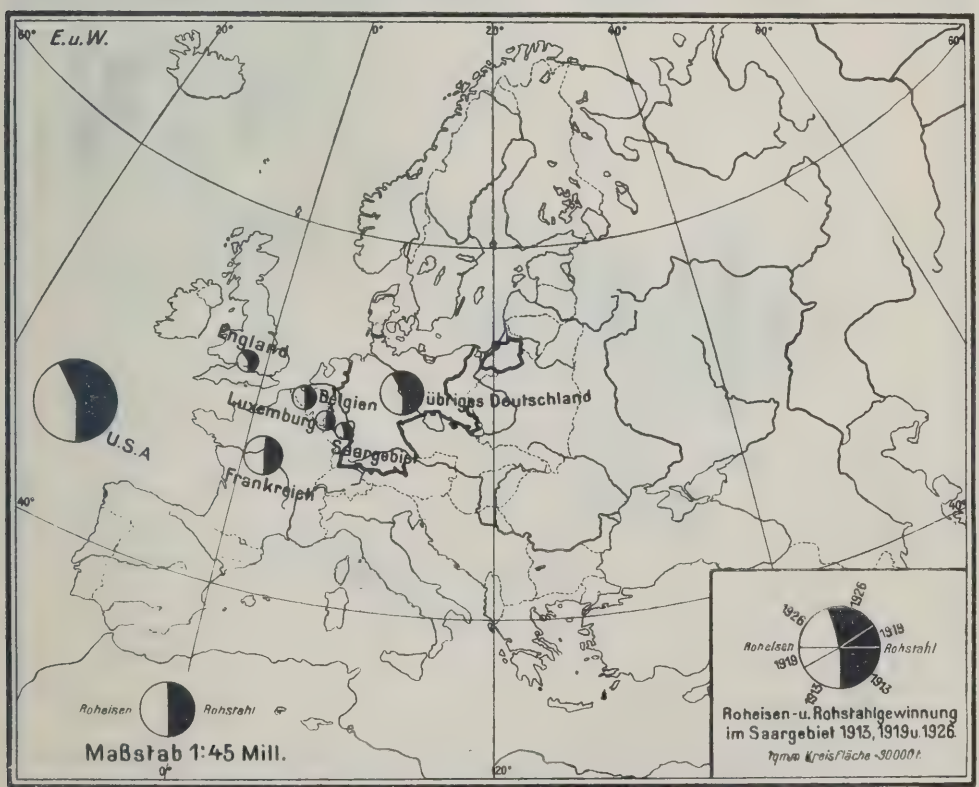
Slanar, H.: Atlas für Hauptschulen, Mittelschulen und verwandte Lehranstalten. Wien 1928, Deutscher Verlag für Jugend und Volk.



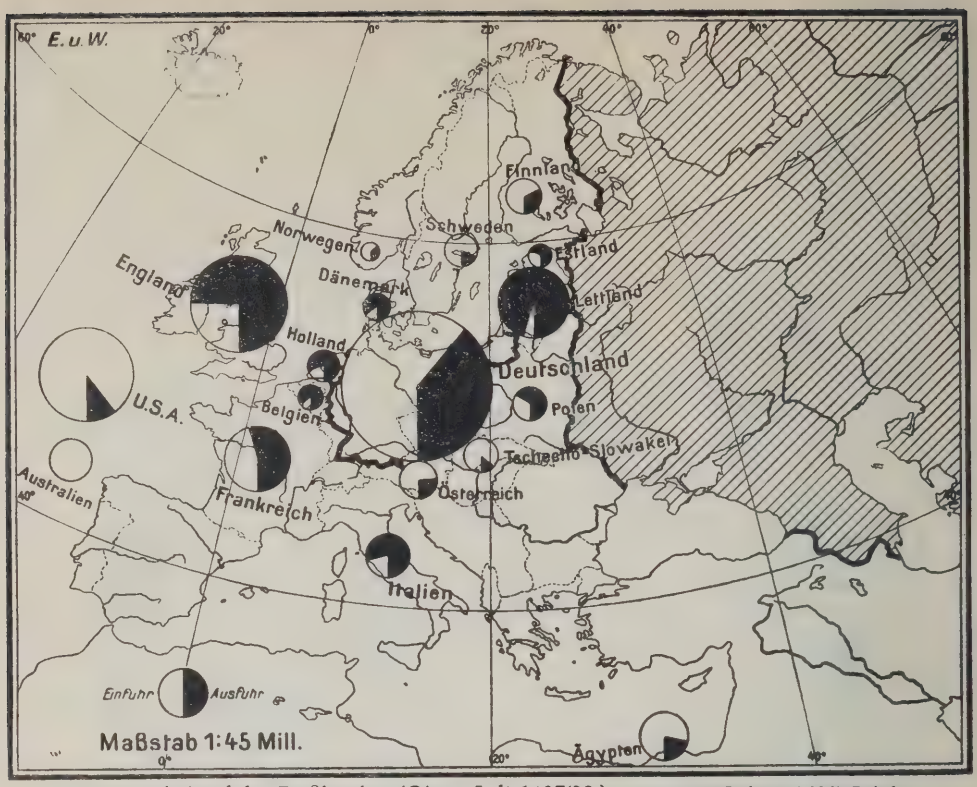

Karte der Kohlenschächte, Hochöfen und der Elektrizitätsversorgung des Saargebiets
Nach „Carte industrielle du Territoire de la Sarre". Strasbourg 1925.



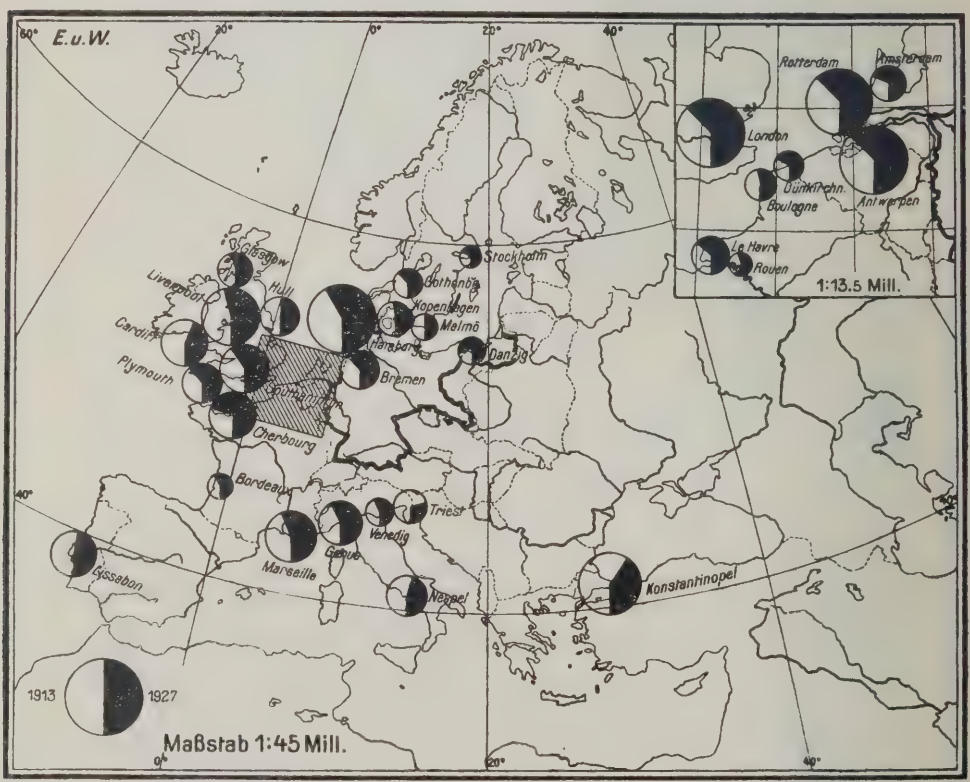

Die Steinkohlenförderung des Saargebiets im Vergleich zu den europäischen Ländern. 1913 und 1926. 1 qmm Kreisfläche = 9000000 ton.




Die Roheisen- und Rohstahlgewinnung des Saargebiets im Vergleich zu den wichtigsten Ländern. 1926. 1 qmm Kreisfläche = 900000 ton.

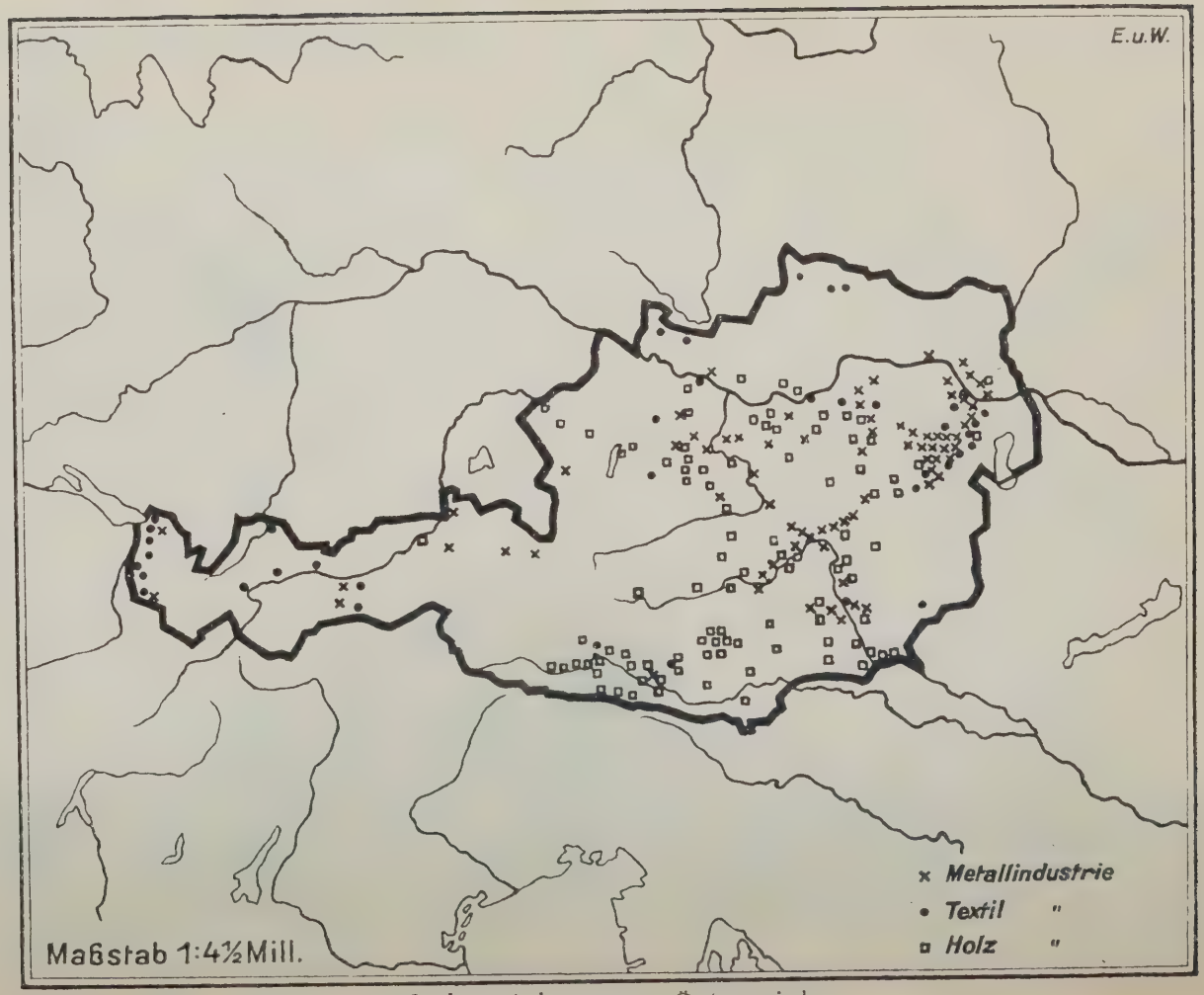



Ein- und Ausfuhr Rußlands. (Okt.—Juli 1927/28.) 1 qmm Kreisfläche = 1 Mill. Rubel.



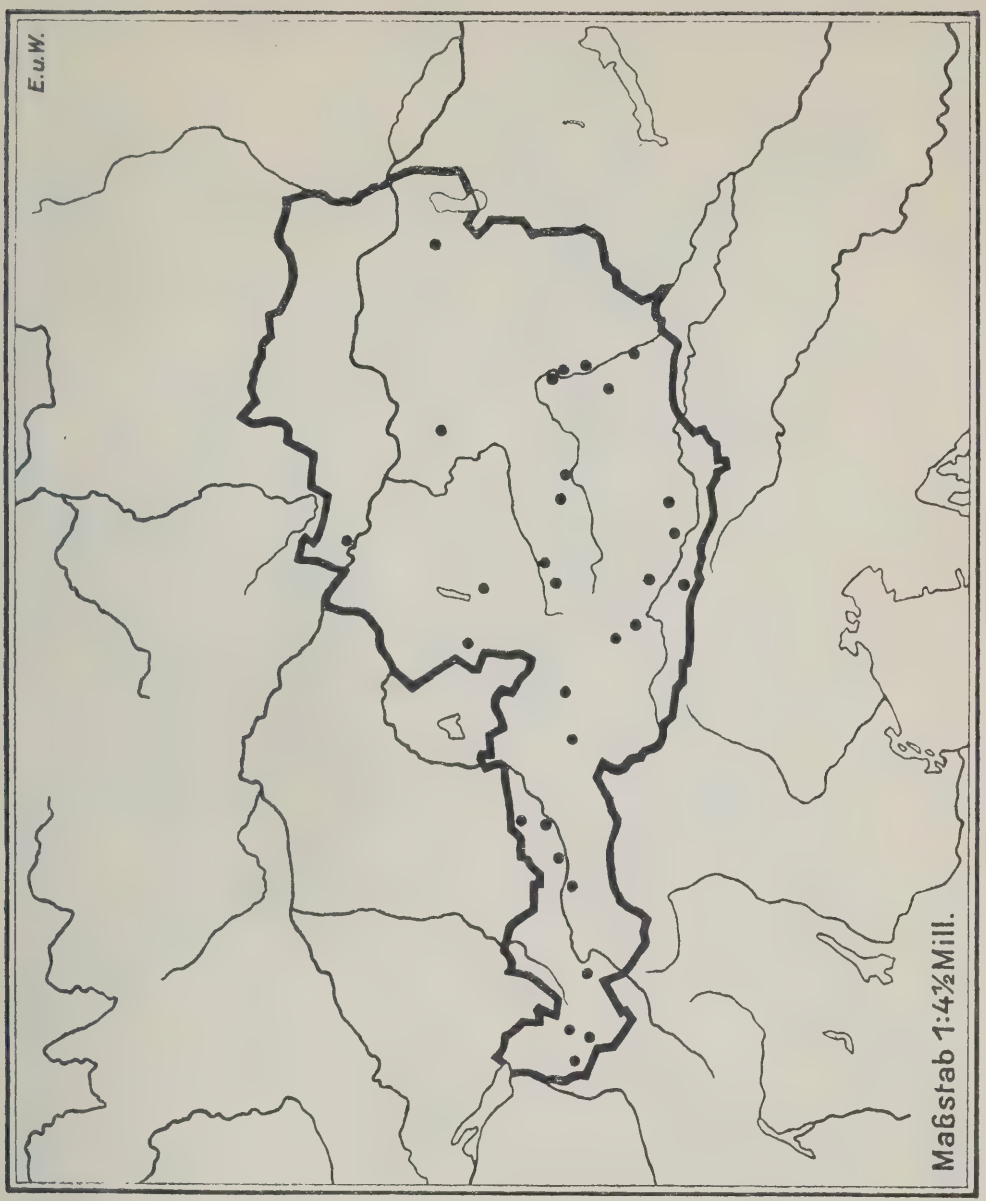

Seeschiffsverkehr (Auslandsverkehr) wichtiger Häfen des In- und Auslandes 1913 und 1927. [Im Mittel von Ein- und Ausgang.] (Europa.) 1 qmm Kreisfläche = 500000 ton.

Seeschiffsverkehr (Auslandsverkehr) wichtiger Häfen des Auslandes 1913 und 1927. [Im Mittel von Ein- und Ausgang.] (Außereuropa.) 1 qmm = 500000 ton.

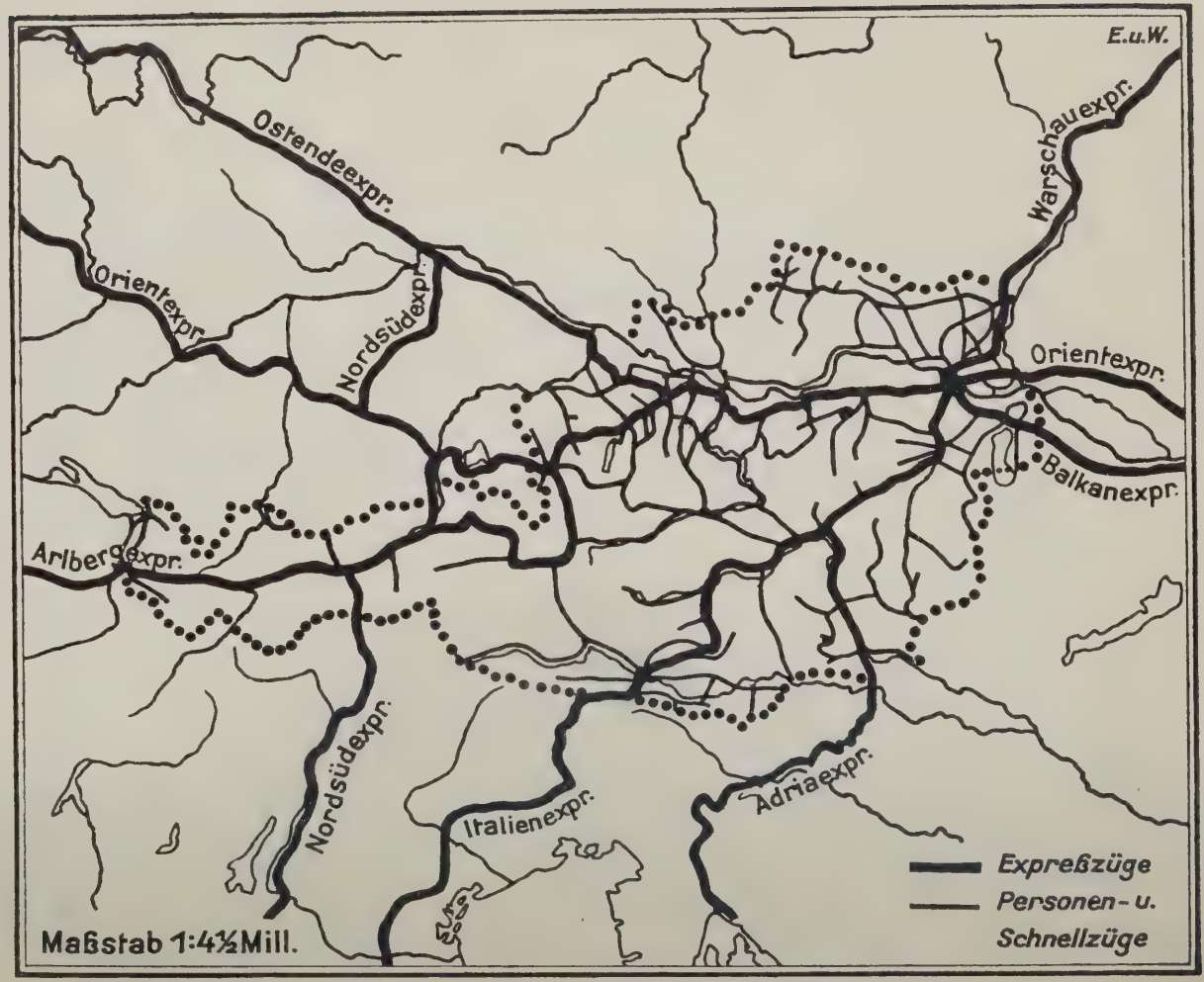



Industriekarte von Österreich

Nach Slanar: Atlas für Hauptschulen, Mittelschulen und verwandte Lehranstalten




Karte der Elektrizitätswerke Österreichs
Nach Slanar: Atlas für Hauptschulen, Mittelschulen und verwandte Lehranstalten




Das Verkehrsnetz von Österreich

Nach Slanar: Atlas für Hauptschulen, Mittelschulen und verwandte Lehranstalten

# Literaturbesprechungen

## Die landwirtschaftliche Produktion der Welt im Jahre 1927, hrsg. vom kgl. ungarischen Ackerbauministerium. (Veröffentlichungen des kgl. ungar. Ackerbauministeriums 1927, Nr. 4; Übersetzung aus dem ungar. Original.) VI, 425 S. Gr.-8°, mit 5 Tabellen. Budapest 1927.

Es handelt sich hier um die Wiederaufnahme eines bereits vor dem Kriege bestehenden Unternehmens, wohl hauptsächlich zu dem Zwecke eingerichtet, um der Landwirtschaft Ungarns, dem Grundpfeiler seiner Volkswirtschaft, die nötigen Daten für eine möglichst gesicherte Wettbewerbsfähigkeit zur Verfügung zu stellen. Die Gliederung erfolgt nach (131) Ländern; den eigentlichen Produktionszahlen über die wichtigsten Erzeugnisse von Landbau und Viehzucht wie den Angaben über den Handelsverkehr gehen jeweils kurze Bemerkungen über Bodengestaltung, Klima und wirtschaftsgeographische Verhältnisse der betreffenden Gebiete voraus.

Die ungarische Originalausgabe mag sich aus den besonderen Bedürfnissen des Landes rechtfertigen. Ansonsten sind wir ja an zusammenfassenden landwirtschaftlichen Statistiken nicht arm. Als Nachteil des vorliegenden Werkes empfindet der Ref., daß für Ein- und Ausfuhr nur Mengen-, nicht auch Wertzahlen geboten werden. Als Vorzug ist außer den kurzen allgemeinen Überblicken über die einzelnen behandelten Länder eine überall an den Schluß gestellte Getreidebilanz zu buchen, die aus den Posten: Inlandbedarf, Vorräte, Ernteertrag die voraussichtliche Größe von Ein- bzw. Ausfuhr abzulesen versucht.

Wien. Dr. Oskar Kende.

## A. Reichwein, Die Rohstoffwirtschaft der Erde. Jena, G. Fischer, 1928. Brosch. 24 M., geb. 26 M.

Ein gehaltvolles Handbuch (möchte man fast sagen) der Rohstoffwirtschaft, das Verf. auf Grund eigener ausgedehnter Reisen und der Literatur geschaffen hat. Er beschreibt die Saatwirtschaft, die Plantagenwirtschaft (und ihre Produkte), die Weide-, Wald-, Berg- und Kraftwirtschaft und jeweils die Erzeugnisse. Besonders zu beachten ist auch der ergänzende Anhang. Statistik ist reichlich gegeben, Literatur könnte reichlicher sein.

Die Einleitung über Methode und Stellung des Werkes ist wichtig und gut gesehen. Verf. betont die Bedeutung der Beschreibung (Tatsachenfeststellung) als Basis weiterer Untersuchungen. Die WG. faßt er indessen zu eng, wenn er ihr die Aufgabe nur der Beschreibung zuweist und seinem Buch (nationalökonomischer Art?) das Vordringen bis zur Dynamik zugute schreibt: das tut auch die WG., der Verf. sei auf meine und Spethmanns Arbeiten (E. u. W. II, 19 u. 117) hingewiesen.

G. Braun.

## Prof. Dr. H. Blink: Duitschland in zijn opkomst en beteekenis als economisch gebeid. (Maatschappij voor goede en goedkoope lectuur.) Amsterdam 1927.

Schon ein paarmal wurde die Aufmerksamkeit erregt für Veröffentlichungen betreffs Holland und seiner Kolonien von ausländischen Verfassern; umgekehrt ist jetzt Gelegenheit, auf ein in Holland erschienenes Werk über Deutschland hinzuweisen. Keineswegs konnte es natürlich die Absicht sein, etwas Neues zu schaffen; wohl aber Interesse zu erregen oder zu befriedigen in dem Deutschland, wie es sich zu einer wirtschaftsgeographischen Großmacht entwickelt hat und wie es aus dem Krieg hervorgekommen ist. Sehr interessant sind oft die sozialen Betrachtungen, z. B. im Kapitel des Landbaues. Sei es auch, daß man in 270 kleinen Seiten nicht alle Probleme eingehend würdigen kann, so gibt das Buch doch den Nichtdeutschen eine klare Übersicht der wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands.

Joh. J. Hanrath.

## Handel und Verkehr in Baden im Jahre 1925 auf Grund amtlichen Materials. Mit 3 Karten. Bearbeitet vom Badischen Statistischen Landesamt. Karlsruhe 1927.

Das rührige Badische Statistische Landesamt hat in rascher Folge eine Reihe wichtiger Veröffentlichungen über die große Betriebszählung vom 16. Juni 1925 herausgebracht. Den bedeutsamen Abhandlungen über „Die Industrie in Baden" und „Die Landwirtschaft in Baden" ist die für den Wirtschaftsgeographen unentbehrliche „Badische Gemeindestatistik" nachgefolgt; Publikationen über die Religionszugehörigkeit, über die Gebrechlichen und über Handel und Verkehr schlossen sich an. Gerade letzteres Werk zeigt deutlich, wie wesentlich sich Statistik und Wirtschaftsgeographie nach Darstellung wie Zielsetzung unterscheiden. Nur 5 von den 186 Seiten widmen sich der örtlichen Verteilung. Zudem ist der Titel leicht irreführend; nicht Handel und Verkehr, sondern Handels- und Verkehrsgewerbe kommen zur Darstellung. Gleichwohl wird auch der Wirtschaftsgeograph das sehr sorgfältig und übersichtlich bearbeitete, an Tabellen und wirtschaftsgeschichtlichen Bemerkungen reiche Buch mit großem Nutzen zu Rate ziehen; speziell für den badischen Wirtschaftsgeographen und Landeskundler ist es unentbehrlich. Im ganzen ergibt sich, daß Handels- und Verkehrsgewerbe in der Struktur des badischen Wirtschaftskörpers keine hervorragende Rolle spielen. Nur 137 000 Per-

sonen (bei 2 312 000 Einwohnern) sind darin beschäftigt; Reichspost und Reichsbahn sind in dieser Zahl allerdings nicht einbegriffen. Die Verteilung über das Land ist sehr ungleich; der in so vielen Dingen sich bemerkbar machende Gegensatz zwischen Unterland und Oberland zeigt sich auch in dieser Hinsicht. In den vier großen Städten des Unterlandes Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg und Pforzheim gehören zusammen 63 000 Personen dem Handels- und Verkehrsgewerbe an, während im Oberland die handeltreibende Bevölkerung in der sozialen Schichtung der Bevölkerung, zumal in den landwirtschaftlichen Gebieten, stark zurücktritt; als Beispiel der Amtsbezirk Emmendingen mit 24,5 Personen auf 1000 Einwohner gegenüber Mannheim mit 105,9 Personen. Ihr Anteil wäre noch geringer, wenn nicht die „Fremdenindustrie" und damit das Gastwirtschaftsgewerbe im Oberland stark entwickelt wäre. Liegen doch, wie die instruktive Karte auf S. 86 dartut, die Kur- und Badeorte fast alle im südlichen Baden. H. Schrepfer.

## Wirtschaftszahlen aus der Oberlausitz. Schriften der Handelskammer zu Zittau. Zittau 1927. 304 S. 4°.

In jüngster Zeit haben es sich die Handelskammern zur besonderen Aufgabe gemacht, aus der Fülle des ihnen zur Verfügung stehenden Originalmaterials mit Einzeldarstellungen oder größeren, zusammenfassenden Arbeiten an die Öffentlichkeit zu treten, so auch die Sächsische Handelskammer von Zittau.

Wenn auch vieles von dem gebotenen Material, dem Sinn der Veröffentlichung nach vollständiger Darstellung aller Wirtschaftswerte und Organisationen entsprechend, weit über das, was wir wirtschaftsgeographisch verwerten können, hinausgeht, so bleibt der Wert für uns in der Fundgrube, die das reiche Material für spätere Untersuchungen spezieller Art bietet.

Das Kapitel über „Bevölkerungsstand, Berufs- und Erwerbstätigkeit sowie Wohnverhältnisse" zeigt rückgreifend bis 1834 den Werdegang der Bevölkerungsverteilung in Stadt und Land, die Verteilung der Glaubensbekenntnisse, beides nach Gemeinden, sowie die berufliche Gruppierung. Interessant ist die Tatsache, daß im Jahre 1925 von der Gesamtbevölkerung des Handelskammerbezirks, d. i. der Amtshauptmannschaften Zittau, Löbau, Bautzen und Kamenz, von 461 155 Einwohnern 402 122 evangelisch-lutherisch waren und die Zahl der nur Deutsch-Sprechenden 93,13 Prozent, die der Wendisch oder Wendisch- und Deutsch-Sprechenden 6,12 Prozent betrug; nur Wendisch sprachen 0,5 Prozent.

Der Abschnitt über Land- und Forstwirtschaft, Viehstand und Ernährungswesen zeigt wie alle folgenden in Tabellenform die Stärke des Bezirks in seinen Agrarwerten. Kartoffel- und Rübenkultur stehen obenan.

Von den Industrien stehen diejenigen der Steine und Erden sowie die Textilindustrie bei weitem an erster Stelle; daneben spielt die Heimarbeit in Textilindustrie und Bekleidungsgewerbe mit fast 9000 überwiegend weiblichen Arbeitern eine beträchtliche Rolle; mit 83 000 ist die Zahl der Arbeiter sehr hoch.

Im Abschnitt über das Verkehrswesen fällt die geringe Zahl von Personenwagen (3329) und von Lastwagen (600) auf und legt einen Schluß auf die wirtschaftliche Schwäche des Bezirks bzw. auf das starke Überwiegen der Landbevölkerung nahe (162 568 städtische, 298 587 ländliche Bewohner).

Detaillierte Tabellenwerke über Unterrichts-, Geld-, Kredit-, Zoll- und Steuerwesen sowie Rechtspflege, soziale Fürsorge, Versicherungswesen, Genossenschaften, Innungen usw. beschließen das Werk.

Bruno Dietrich.

## Dr. K. Finkenwirth, Die Harzwasserwerke der Provinz Hannover und ihre Bedeutung für das Leine-, Innerste-, Oker-, Allerflußgebiet. Heft 3 der Reihe A. (Beiträge der Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft zum Studium Niedersachsens E. V. Herausgeber Obst und Brüning.) Hannover 1927. 35 S., 1 fünffarbige Karte.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft zum Studium Niedersachsens ist eine aus Mitgliedern der sechs niedersächsischen Hochschulen und wissenschaftlich interessierten Vertretern der freien Wirtschaft und der Behörden gebildete Forschungsgemeinschaft, die sich die Aufgabe gestellt hat, Untersuchungen über die Grundlagen und die Struktur des niedersächsischen Wirtschaftslebens anzuregen, durchzuführen und zu veröffentlichen. Der Erste Syndikus der Industrie- und Handelskammer zu Hannover, der sich in seiner Eigenschaft als Provinziallandtagsabgeordneter um die Förderung des Ausbaues der Harzwasserkräfte die allergrößten Verdienste erworben hat, gibt in der vorliegenden Schrift einen Überblick über die Geschichte und den gegenwärtigen Stand der auf den Ausbau der Harzwasserkräfte gerichteten Bestrebungen. Im Gegensatz zu früheren Jahrhunderten werden die Harzwässer jetzt nicht in erster Linie zur Kraftgewinnung herangezogen, sondern die Stauanlagen sollen gebaut werden, sowohl um Trinkwasser und weiches Industriewasser für das industriereiche nordwestdeutsche Tiefland zu schaffen, als auch um die Schaden bringenden Hochwässer auszuschalten, die das Leine-, Innerste-, Oker- und Allergebiet heimsuchen. Durch Beschlüsse der Landtage ist die Ausführung der Sösesperre, der Odersperre und des Rhumestaupolders bei Northeim genehmigt. Die Sösesperre, die das Leinetal und Hannover mit Trinkwasser versorgen soll, ist bereits im Bau und soll

1931 fertig werden. Bauprogramm, Finanzierung, Rechtsträger und volkswirtschaftliche Bedeutung der wasserwirtschaftlichen Neuanlagen werden eingehend erörtert.

Der Schlußabschnitt behandelt die sonst noch für den gesamten Harz bestehenden wasserwirtschaftlichen Pläne. Die Übersichtskarte (1 : 250 000) zeigt durch verschiedene Farben die verschiedenen Projekte an, sowohl die geplanten wie die in Ausführung begriffenen. Auch das geplante Fernwassernetz bis Hannover ist darin enthalten. Trotz der Kürze der Abhandlung läßt ihre Vollständigkeit und die Klarheit der Darstellung nichts zu wünschen übrig. Sie ist die einzige bestehende Schrift, die zusammenhängend in objektiver Weise von hohem Standpunkt aus über diesen Fragenkomplex unterrichtet.

Brüning.

## Ss: Was soll aus Land Braunschweig werden? Braunschweig, Serger & Hempel, 1928.

Der ungenannte Verfasser stellt in seiner kürzlich erschienenen Broschüre die Schwierigkeiten des so sehr zersplitterten Territoriums von Braunschweig klar heraus — besteht dieses doch aus fünf Gebietsstücken von zum Teil sehr unnatürlicher Gestalt, abgesehen von En- und Exklaven. Als Abhilfe schlägt er das Aufgeben der Selbständigkeit vor und das Aufgehen in Hannover. Diese Provinz sollte als Äquivalent dafür den Namen Niedersachsen annehmen. Ferner sollten in gegenseitigem Austausch die Grenzen so geregelt werden, daß das jetzige braunschweigische Gebiet westlich des Engpasses von Seesen-Gandersheim an Hannover fällt, ebenso die Exklave Calvörde. Dafür hätten zu dem neuen Regierungsbezirk Braunschweig zu treten die Kreise Gifhorn, Peine, Goslar, Zellerfeld, Ilfeld, Marienburg (jedoch ohne Hildesheim); auch im Südosten und Osten würden Berichtigungen einzutreten haben. Eine klare Karte veranschaulicht die vorgeschlaegene Grenzziehung, die in der Tat ein ansprechendes Bild gewährt.

Man wird diesen Vorschlägen Erfolg wünschen können. G. Braun.

## A. Schweitzer, Die Steinkohlenindustrie Südwestpolens. Diss. Leipzig 1927. 103 S.

Die Arbeit stellt einen Versuch dar, unter Benutzung der vorhandenen Literatur ein Bild von der volkswirtschaftlichen Bedeutung der polnischen Steinkohlenindustrie zu entwerfen. Zunächst wird ein kurzer Überblick über die Entwicklung der polnischen Bergwerksindustrie in den drei Hauptrevieren (Dombrowaer, oberschlesisches und Krakauer Revier) mit besonderer Berücksichtigung ihrer Abhängigkeit von den politischen Verhältnissen gegeben. Der erste Teil trägt dann die Überschrift „Unterlagen". Hier werden zuerst die wichtigsten Bodenschätze Polens (Steinkohle, Petroleum, Holz, Eisen-, Zink-, Blei- und Kupfererze) ihrer geologischen Beschaffenheit, ihrem Umfang und ihrer Bauwürdigkeit nach beschrieben. Dann wendet sich Verf. speziell der Steinkohle zu. Mit Betonung der nach dem Kriege einsetzenden wirtschaftlichen Neugestaltung werden Kohlenvorrat, Abbau- und Transportverhältnisse sowie Arbeitsleistung, Löhne und Preise diskutiert. Der zweite Teil befaßt sich mit der Stellung Ostoberschlesiens innerhalb der polnischen Volkswirtschaft. Es wird gezeigt, in welchem Ausmaße schon früher ausländisches Kapital bei der Finanzierung beteiligt war und wie der Einfluß insbesondere des französischen Kapitals seit der Teilung Oberschlesiens gestiegen ist. (Inzwischen haben sich die Verhältnisse schon wieder verschoben. Ref.) Die Zusammenschlußbewegung bis zur Bildung des polnisch-oberschlesischen Kohlen- und Eisenkartells wird gestreift; dann werden die Einflüsse der verschiedenen Faktoren (Leistungsfähigkeit der Eisenbahn, Verbrauch im Lande, Export) auf die Absatzregelung gegeneinander abgewogen; schließlich folgen statistische Angaben über die Förderung. Im Schlußwort wird bezüglich der Aussichten für die Zukunft auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die einer natürlichen Ergänzung und Weiterentwicklung der ostoberschlesischen Industrie durch bequeme Zufuhr ausländischer Erze, besonders der Eisenerze, infolge der politischen Teilung erwachsen sind. — Die im übrigen recht wertvolle Arbeit leidet etwas unter der nicht ganz glücklichen Stoffanordnung, die z. B. häufigere Wiederholung bereits angeführter Daten bedingt. J. Leonhardt.

## Franz Haber: Osterreichs Wirtschaftsbilanz, ein Vergleich mit der Vorkriegszeit. Im Rahmen der vom Deutschen Industrie- und Handelstag veranstalteten Untersuchung der europäischen Länderbilanzen, im Auftrage der Industrie- und Handelskammer München. V, 170 S. München und Leipzig 1928, Duncker & Humblot. M. 5.

Der Referent begrüßt Untersuchungen wie die vorliegende aufs wärmste, da jede sachliche Prüfung der Wirtschaftsverhältnisse Österreichs zum Ergebnis der wirtschaftlichen Lebensunfähigkeit eines auf sich allein gestellten Österreichs kommen muß: eine Ansicht, die Ref. bereits seit der Verstümmelung des früheren Wirtschaftsverbandes vertritt. Der Verfasser, obgleich als Reichsdeutscher nicht an der Quelle sitzend, hat sich vorzüglich in den Gegenstand eingearbeitet, die Lage der österreichischen Industrie ist ausführlich und sachkundig geschildert. Der Verf. befürwortet den Wirtschaftsanschluß Österreichs an Deutschland, obwohl er darin eine finanzielle Belastung für Deutschland erblickt. Einige Literatur, wie Geberts „Flammenzeichen" (Handelskammer Salzburg), scheint dem Verf. entgangen zu sein. Sein Buch wird allen, die tiefer in die Wirtschaftsstruktur

Österreichs eindringen wollen, wertvolle Dienste leisten.

Wien. Dr. Oskar Kende.

## A. Stelzmann, Mexiko, Kultur- und Wirtschaftskundliches. 296 S. 8°, 46 Abb., 3 Karten. Lübeck, Berlin, Leipzig 1927.

Der Verfasser hat im vorliegenden Buche keine geographische Darstellung gegeben oder geben wollen, vielmehr ist er vom Leiter einer deutschen Realschule in Mittelamerika zu dem Beruf eines reisenden Handelsvertreters übergegangen, um Land und Leute Mexikos kennenzulernen und sie uns Deutschen vertrauter zu machen.

Einige geopolitische Betrachtungen, deren Richtigkeit mir allerdings zum Teil nicht einleuchtet, leiten das Buch ein, das in frischem, lebhaftem, manchmal etwas burschikosem Ton Volk, Wirtschaft und Zustände in Mexiko schildert, wobei nicht selten ein hohes Maß von Anschaulichkeit erreicht wird, gesteigert noch durch eine große Zahl schöner Abbildungen. Der Hauptvorzug des Buches besteht für den Leser in der Unmittelbarkeit des Miterlebens der Beobachtungen des Verfassers. Aber die Zeit, die er auf die Bereisung Mexikos und auf die literarische Vorbereitung dafür verwandt hatte, war doch zu kurz gewesen, um in allen Fällen ein ausgereiftes Urteil zu gestatten, so daß neben richtigen Beobachtungen und zuweilen tiefgehendem Mitempfinden doch auch Mißverständnisse und schiefe Darstellungen in dem Buch zu finden sind, die geeignet sind, zuweilen falsche Vorstellungen zu erwecken. Dazu gehören manche Urteile über Wesen und Art der in Mexiko und Mittelamerika ansässigen Auslandsdeutschen, von denen Referent in langjährigem Aufenthalt ganz wesentlich bessere Eindrücke gewonnen hatte. Da des Verfassers Darstellung stark subjektiv gehalten ist, wird der Leser guttun, manches harte Urteil als Ausfluß zufälliger ungünstiger persönlicher Erfahrungen oder Beobachtungen des Verfassers, nicht aber als allgemein gültig aufzufassen, wobei freilich nicht zu leugnen ist, daß in der Nachkriegszeit offenbar sich manche neue unerfreuliche Erscheinungen zu zeigen begonnen haben. K. Sapper.

## Prof. Dr. H. Blink: De Inlandsche landbouw in Nederlandsch-Indië. Tijdschrif voor economische Geographie 1926, S. 349—398.

Das größte national-ökonomische Problem der Gegenwart im niederländischen Kolonialgebiet Ostasiens liegt in der gewaltigen Entfaltung der einheimischen Kulturen, welche in immer größeren Quantitäten ihre Produkte für den Weltmarkt liefern und zuweilen fast verhängnisvoll werden für die älteren kapitalistischen Unternehmungen, die bisher auf fast monopolistischer Weise an diesen Weltmarkt herantraten. Die Fragen, die sich an diese Tatsache knüpfen, werden ausführlich erörtert im obengenannten Artikel, der indessen auch als separate Broschüre erschienen ist.

Der Verfasser fängt an mit einer kurzen Übersicht der Agrargeschichte Indiens. Ganz besonders wichtig für unser Ziel ist dabei die Zeit nach 1870, in der die Herrschaft der freien Arbeit waltete und die europäischen Unternehmungen sich entwickelten. Die einheimischen Kulturen haben im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts eine Krise durchlebt, aus der sie sich glänzend empor arbeiteten, welche aber die Veranlassung war zu sehr wichtigen Enqueten, deren Auskünfte noch immer eine prachtvolle Übersicht über die javanischen Agrarzustände gewähren. Die letzte Untersuchung betraf den Druck der Steuergesetze auf die einheimische Bevölkerung und wurde vollbracht von Meyer Ranneft und Huender, die 1926 ihre Resultate veröffentlichten.

Noch immer ist Java ein Agrarland: gehören doch 60 Prozent der Bevölkerung zum Bauernstand. Und geradezu das Agrarland hat den wichtigsten Anteil an der Bevölkerungsdichte, die am meisten in der Mitte und im Osten von Java so charakteristisch ist. Ausführlich beschreibt Dr. Blink, zu welchen Formen sich der Grundbesitz oder wenigstens das Recht des Einheimischen, den Boden zu benützen, entwickelt hat. Bloß in Westjava, Madoera und der Insel Bawean hat sich ein fast vollständig privates Grundeigentum entfaltet: sonst überwiegen noch immer mehr oder weniger die verschiedenen Formen des Kommunalbesitzes. Den Teilbau findet man fast durchwegs. Der Verf. zeigt weiter, welche Bedeutung die „Desa" (Dorfgemeinschaft) hat für die agrarische Struktur und wie sie zusammenhängt mit der historischen und ethnographischen Eigenart der verschiedenen Landschaften.

Nach einigen Betrachtungen über die künstliche Berieselung (Sawahs) und die weit primitiveren trockenen Kulturmethoden beschäftigt der Verf. sich mit der Organisation des Kredits. Diese ist seit 1904 ganz verknüpft mit der Verwaltung der öffentlichen Finanzen; durch die Errichtung der sogenannten „Desa-Loemboengs" wird sogar die unterste Stufe der einheimischen Bevölkerung von diesem unter Obhut der Behörden stehenden Kredit erreicht.

Das wichtigste Produkt des einheimischen Landbaues ist natürlich der Reis. Dennoch wird nur verhältnismäßig wenig davon ausgeführt: findet doch in vielen Teilen Indiens sogar Einfuhr statt. Neben dem Reis findet man die sog. Poliwidjo, die Gewächse zweiten Ranges: Sie sind an erster Stelle bestimmt für Ausfüllung oder Ersatz in der einheimischen Wirtschaft. Es sind Djagung (Mais), Kassawa, Katjang, Katella, Bataten, Erdnüsse usw., Produkte der trockenen Ostmonsunzeit. Daneben aber auch Sachen, die zur Ausfuhr dienen müssen. Und diese sind es gerade, welche die Aufmerksamkeit erregen, jedesmal, wenn in der Gegenwart von Bevölkerungskulturen die Rede ist: Tabak, Zuckerrohr,

Indigo, Baumwolle, Kapok, Kautschuk, Kokosnüsse, Gewürze. All diese werden kurz erwähnt, viele wichtige Probleme aber nicht erörtert. Der Verf. endet seine Schrift mit einigen Worten zum Kapitel Viehzucht, die im allgemeinen nicht hoch entwickelt ist. Das äußert sich sehr in den hohen Milchpreisen in der Nähe der größeren Städte.

Joh. J. Hanrath.

## Prof. Dr. Rudolf Häpke: Die Entstehung der holländischen Wirtschaft. Ein Beitrag zur Lehre von der ökonomischen Landschaft. Mit 3 Karten. Studien zur Geschichte der Wirtschaft und Geisteskultur, Beiheft 1. Berlin 1928, Curtius.

Eigentlich gehört eine Besprechung dieser historisch-methodischen Abhandlung weniger in diese wirtschaftsgeographische Zeitschrift. Dennoch ist auch das Werden der ökonomischen Landschaft für uns von größter Bedeutung und liefert diese Broschüre neue Gesichtspunkte. So wollen wir kurz die Haupttatsachen erwähnen.

Der Verf. beleuchtet die Fortschritte in der geographisch-topographischen und in der soziologischen Untersuchungsmethode bezüglich des Problems der Städtebildung. Diese letzte kulminiert in der Lehre der Stadtwirtschaft. „Aber weiter und über sie hinaus müssen wir: Noch sind wir weit entfernt, die stadtwirtschaftliche Theorie an die historische Wirklichkeit so angenähert zu haben, daß sie ihr paßt." Zu wenig hat man daran gedacht, daß die Ursachen der Städtebildung wohl überall ungefähr dieselben sind, jedoch jede geographische Landschaft der Wirkung ihr Gepräge aufdruckt. Dies war z. B. der Fall mit der übrigens vorzüglichen Arbeit von van Dillen (Het economisch karakter der Middel-eeuwsche stad, 1914). Nicht der mittelalterliche Typus soll gesucht werden, sondern eine Typenreihe, bei der jedesmal nach den lebenswichtigen Erwerbsbetrieben der Stadt gefragt werden soll. (Nebenbei gesagt ist das gar nicht neu: schon Serton in seinem „Rotterdam als haven voor massale goederen, 1919" unterscheidet auf S. 4 primäre und sekundäre Betriebe; und auch wir vertraten in Studienkreisen schon oft diesen Gesichtspunkt.) Neu ist dagegen der Gedanke, die Städte nicht isoliert zu sehen, sondern in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit der Landschaft ringsum. Daher will der Verf. den „Begriff der ökonomischen Landschaft einführen, in der eine Stadt oder mehrere Städte eine wirtschaftliche Lebensgemeinschaft mit dem platten Lande bilden". Ohne die Fruchtbarkeit dieser Methode verdächtigen zu wollen, will es mir vorkommen, auch diesen Gedanken unter holländischen Fachgenossen schon öfters verteidigen gehört zu haben.

Diese Grundgedanken prüft der Verf. an der Tatsache der Entstehung der holländischen Wirtschaft. Hell erscheint dabei die ganz verschiedene Lage von Dordrecht und Utrecht als ökonomische Zentren im 13. Jahrhundert. Typische Hafenlandschaften erstreckten sich auch an den beiden Seiten der Südersee.

Es ist hier unmöglich, die historischen Betrachtungen des Verf. näher zu verfolgen, um so weniger, als der Schwerpunkt der vorliegenden Schrift nicht auf geographischem Gebiet liegt.

Joh. J. Hanrath.

## Dr. H. A. Marcus: De Kamers van Koophandel en Fabrieken in Nederland. Dissertation Rotterdam. Paris-Amsterdam 1927.

## Dr. C. Visser: Proeve eener economische beschrijving van het gebied der Kamer van Koophandel en Fabrieken voor Delft en omstreken. Delft 1928.

Stets mehr wächst die Überzeugung, daß die Handelskammern auch in wirtschaftsgeographischer Hinsicht sehr wichtige Vorarbeit verrichten können. Gerade sie verfügen über das Detailmaterial, das durchaus wichtig ist für die regionalistische Behandlungsweise, die in der Literatur immer mehr hervortritt und in Deutschland z. B. vertreten wird von den Arbeiten von Langenheim, Maenicke (Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft zu Hannover, 1926). Um so besser ist es, zu wissen, erstens wie sich das Institut der Handelskammer entwickelt hat, zweitens welche Möglichkeiten es bietet für die geographische Wissenschaft, ohne seinen Wert für die Praxis zu verlieren.

Das erstgenannte Buch beantwortet die erste Frage, wenigstens für Holland; ausführlich behandelt der Verf. auch die Arbeit der Handelskammer im allgemeinen und die Verbesserungen, die darin anzubringen wären.

Schon vor ein paar Jahren hatte Prof. Blink angefangen, die Tätigkeit der Kammer im Dienste der wirtschaftsgeographischen Untersuchung anzuregen. Bei verschiedenen Kammern hatte diese Anregung Erfolg, und die Delfter Kammer beauftragte sogar Dr. Visser, obengenannte Gebietsbeschreibung zu geben. Das Resultat ist mehr oder weniger anzusehen als der Anfang einer neuen Phase der wirtschaftlichen Städtebeschreibung. Dr. Visser gibt eine Verkehrsanalyse des ganzen Distriktes, mit der Stadt Delft als Knotenpunkt, in dem alle Verkehrsfäden zusammenkommen und dessen soziale und ökonomische Struktur gründlich untersucht wird.

Besonders das zweite Buch wird jedem empfohlen, der das Städteproblem eingehend zu studieren beabsichtigt und Interesse hat für das, was im Auslande auf diesem Gebiet vorgeht.

Joh. J. Hanrath.

## Meyers Geographischer Handatlas. 101 Haupt- und 115 Nebenkarten mit alphabetischem Namenverzeichnis und einem Nachtrag. 7. neubearb. und vermehrte Auflage. Leipzig, Bibliographisches Institut, 1928.

Der bekannte Handatlas liegt in siebenter Auflage vor. Er empfiehlt sich durch sein

handliches Format, das seine Verwendung auf jedem, auch belasteten Schreibtisch gestattet. Man bemerkt überall die bessernde Hand (z. B. auf der Erdkarte die neue Darstellung der Meeresströmungen, die weit über das hinausgeht, was Schott im neuen „Supan" bietet). Besonders sei hier hingewiesen auf die vier neuen Wirtschaftskarten von Europa (6 b), die sechzehn neuen Wirtschaftskarten von Deutschland (9 c—f), auf denen sowohl die Industrie wie die Landwirtschaft zur Darstellung kommen (letztere scheinen mir besonders gelungen). Die Provinz- und Länderkarten sind oft überladen; an der Skandinavien- und Finnlandkarte (29) wird man viel Kritik üben können, um nur ein mir naheliegendes Beispiel zu erwähnen. Hübsch sind die Erdteilkarten, z. B. die Physische Übersicht über beide Amerika in einem Blatt mit Wirtschaftskarte. Der Druck ist sehr sauber, das Namenverzeichnis sehr umfassend. Also: ein brauchbares Hilfsmittel für den Praktiker, wissenschaftlich wohl noch nicht ganz ausgeglichen. G. Braun.

A. Winkler, Wirtschaftsgeographie. I. Teil: Das Deutsche Reich. Sammlung von Lehrmitteln für Handels- und Berufsschulen. Herausgegeben von Dr. A. Knörk. Berlin, Mittler & Sohn, 1928.

Das Büchlein ist bei all seiner Kürze doch wesentlich mehr durchdacht und durchgearbeitet als ähnliche Unterrichtsbehelfe anderer Verfasser. Man merkt die gute wg. Schule und Schulung von Prof. Tießen (Berlin), an dessen Institut Verfasser Assistent ist. Schon der erste Abschnitt: Einführung in die wg. Betrachtung, ist gelungen, der zweite gibt die „geographischen" (besser doch „natürlichen") Grundlagen der deutschen Wirtschaft. Teil III gibt eine Darstellung der Geographie und Wirtschaft der deutschen Landschaften (Einteilung mit Karte S. 30). Teil IV stellt die deutsche Wirtschaft dar nach Gütererzeugung, Verbrauch, Handel, Verkehr und Bevölkerung.

Anhang und Literaturangaben erscheinen aber unbedingt als zu knapp und sollten bei einer Neuauflage erweitert werden.

G. Braun.

Förster, Wirtschaftsgeographie. Eine Länderkunde mit besonderer Betonung des Wirtschaftslebens. Teil II: Außereuropa. Leipzig, Haberland, 1927.

Der Untertitel: „Eine Länderkunde mit besonderer Betonung des Wirtschaftslebens" kennzeichnet die Art des Werkes. Ob es richtig ist, dabei auf fast alle geologische Begründung und auch zum größten Teil auf Darstellung des Klimas zu verzichten, ob damit das Ziel erreicht wird „Erkenntnis der wechselseitigen Beziehungen und der Erdgebundenheit weltwirtschaftlicher Tatsachen", möchte Referent bezweifeln und die Frage aufwerfen, ob angesichts der Fülle guter geographischer Schulbücher gerade dieses auch noch nötig war?

Greifswald. G. Braun.

C. Brinkmann: Wirtschafts- und Sozialgeschichte. München-Berlin, R. Oldenbourg. 1927. 160 S. Geb. M. 4,50.

Die Aufgabe, eine Wirtschaftsgeschichte zu schreiben, die das schier unübersehbare und außerordentlich in die Breite gehende Material knapp und übersichtlich zusammenfaßt, ohne auf der einen Seite dem „Fachmann" zu „aktuell", auf der anderen Seite dem „Laien" zu „gelehrt" zu werden, ist nicht ganz leicht. Sie konnte deshalb auch nur einer so berufenen Feder wie der Carl Brinkmanns in vollem Maße gelingen. Das Erscheinen des handlichen kleinen Werkes ist daher neben dem großen, von Brodnitz herausgegebenen Handbuch der Wirtschaftsgeschichte, den umfassenden Arbeiten von Max Weber, dem bekannten „Kapitalismus" von Werner Sombart u. a. sehr zu begrüßen. Flotte, gemeinverständliche Darstellung, klare Gliederung und häufige Anwendung von Sperrdruck machen die Schrift für den Gebrauch in Universitäten, Fach- und Volkshochschulen sowie Gymnasien besonders geeignet. In Hinblick auf diese Aufgabe des Buches kann allerdings die Einteilung der Neuzeit in „Frühkapitalismus", „Merkantilismus" und „Hochkapitalismus" leicht irreführen, da der „Laie" in der Regel den Merkantilismus als eine Wirtschaftsform in dogmenhistorischem, nicht aber als eine Epoche in wirtschaftshistorischem Sinne aufzufassen gewohnt ist. Dem wissenschaftlich tiefer Schürfenden dienen reichlich und sorgfältig zusammengestellte Quellen und Anmerkungen.

W. Herde.

# Neue Literatur und Zeitschriften

Quellen.

*Annuaire statistique international* 1927. Genève 1928. (Publ. de la Société des Nations. 2. Questions économiques et financières. 1927.

*Memorandum on international trade and balances of payments* 1912—1926. Vol. 2: Trade statistics of 64 countries. Geneva 1928: Publ. of the League of Nations. II. Economic and financial 1927.

*The Canada Year-Book* 1927—28. The official statistical annual of the resources, history, institutions and social and economic conditions of the Dominion. (Canada. Dominion Bureau of Statistics. General Statistics Branch.) Ottawa, F. A. Acland, 1928.

*Commerce Yearbook* 1921. Vol. I: United States. Vol. II: Foreign Countries and Noncontiguous Territories of United States. (De-

partment of Commerce.) Washington, U. S. Government Printing Office, 1927.

*Foreign Commerce and navigation of the United States* for the calendar year 1926. Vol. 2. (Department of Commerce. Bureau of Foreign and Domestic Commerce.) Washington, U. S. Gov. Print. Off., 1928.

*Yearbook of Agriculture* 1927 (United States Department of Agriculture.) Washington, U. S. Government Printing Office, 1928.

*The Year Book of the Bermudas, the Bahamas, British Guiana, British Honduras and the British West Indies* 1928. 2nd year of publication. London, Canadian Gazette.

*Colombia cafetera. Información historica, politica ... y general.* Producción y exportación de café de la Republica de Colombia. Obra ilustrada con 470 fotograbados y 27 páginas en colores por Diego Monsalve. Barcelona, Artes gráficas, 1927.

*Estadistica del comercio especial del Peru* en el año 1926. Publicacion oficial. Estadistica general de aduanas. (Republica del Peru. Ministerio de Hacienda. Superintendencia General de Aduanas.) Callao, Imper. Americana, 1927.

*Anuario de estadistica agricola.* Año 1925/26. Agricultura, ganadería e industrias derivadas. (República Oriental del Uruguay. Ministerio de Industrias. Dirección de Agronomía. Sección de Economía y Estadistica Agricola.) Montevideo, Imprento Nacional, 1928.

*República Argentina.* Dirección General de Estadística de la Nación. Boletín no. 201: El comercio exterior argentino en 1927 y 1926 y estadisticas económicas retrospectivas. — Informe no. 30, serie 6, no. 19: El comercio exterior argentino en el primer trimestre de 1928 de acuerdo al nuevo plan de trabajo. Buenos Aires 1928.

*El Comercio exterior argentino* en los primeros trimestres de 1928 y 1927, de acuerdo a la nueva nomenclatura estadistica. (República argentina. Dirección general de estadistica de la nación. Boletin no. 202.) Buenos Aires, Gmo. Kraft, Ltda., 1928.

*Anuario la República Argentina.* Nociones utiles. 1927. (Dirección general de comercio e industria.) Buenos Aires, Minist. de Agricultura de la Nacion, 1928.

*Annuaire statistique de l'Égypte.* 1925—1926, 18e année. — 1926—1927, 19e année. (Ministère des Finances. Département de la Statistique Générale, Le Caire.) Kairo, Imprimerie Nationale, 1927 u. 1928.

*Gouvernement général de Madagascar et dépendances. Annuaire général* 1926. Tananarive, Impr. Offic., 1926.

*Statistiques du commerce et de la navigation de l'année 1925* et résultats comparés des années 1924 et 1925. (République Française. Ministère des Colonies. Direction des Douanes de Madagascar et Dépendances.) Tananarive, Impr. Offic., 1926.

*Official Year Book of the Union of South Africa and of Basutoland, Bechuanaland Protectorate and Swaziland.* No. 9 — 1926—1927. (Union of South Africa. Union Office of Census and Statistics.) Pretoria, Govern. Printing and Stationery Office, 1928.

*The Indian Year Book 1928.* A statistical and historical annual. Ed. by St. Reed and S. T. Sheppard. 15th issue. Bombay, Calcutta, London, Benett, Coleman & Co., 1928.

*Statistical Abstract for British India* with statistics, where available, relating to certain Indian States, from 1916/17 to 1925/26. No. 60. (East India. Statist. Abstract.) London, Stationery Office, 1928.

*Annual Statement of the Seaborne Trade of British India* with the British Empire and Foreign Countries. For the fiscal year ending 31st March, 1927. Vol. 2. 61st issue. (Department of Commercial Intelligence and Statistics, India.) No. 2111. Kalkutta, Government of India Central Publication Branch, 1928.

*Jaaroverzicht van den in-en uitvoer van Nederlandsch-Indië* gedurende het jaar 1926. Deel 3: (Landen van herkomst en bestemming.) 4: (Gewestelijke Havenstatistiek der Buitengewesten.) (Departement van Landbouw, Nijerheid en Handel. Mededeelingen van het Centraal Kantoor voor de Statistiek. No. 53 en 54.) Weltevreden, G. Kolff & Co., 1928.

*Jaaroverzicht van den in-en uitvoer van Nederlandsch-Indië* gedurende het jaar 1927. D. I: Java en Madoera. (Departement van Landbouw, Nijverheid en Handel. Mededeelingen van het Centraal Kantoor voor de Statistiek. No. 56.) Weltevreden, G. Kolff & Co., 1928.

*Statistique commerciale de la Cochinchine* pour l'année 1925. ... (Republique franç. Chambre de Commerce de Saigon.) Saigon, Impr. Nouv. Albert Portail, 1926.

*Statistical Bulletin of the Philippine Islands 1926.* 9th number. (The Government of the Philippine Islands. Department of Commerce and Communications. Bureau of Commerce and Industry.) Manila, Bureau of Printing, 1927.

*Foreign Trade of China 1927.* Part. 1: Report and Abstract of Statistics. (China, The Maritime Customs. 1. Statist. Serie; No. 3 to 5.) Shanghai, Kelly & Walsh, 1928.

*North Manchuria and the Chinese Eastern Railway.* Harbin, China, C. E. R. Print. Off., 1924.

*Résumé statistique de l'Empire du Japon.* 42e année. (Cabinet Impérial. Bureau de la Statistique Générale.) Tokio 1928.

*Statistics of the Department of Commerce and Industry 1926.* (Bureau of Statistics. Department of Commerce and Industry. H. I. M's Government of Japan.)

*The Fifth Annual Bulletin of the Financial and Economic Statistics of Japan.* (1913 to 1927.) Kobe, Institute for Commercial Research, 1928.

*Australian Statistics of Oversea Imports and Exports* and Customs and Excise Revenue for the year 1926—27. Prep. under instructions from the Minister of State for Home and Territories by Chas. H. Wickens. (Commonwealth Bureau of Census and Statistics, Mel-

bourne Official Statistics, Commonwealth of Australia. Oversea Trade. Bulletin No. 24.) C. S. No. 513. — C. 16 791. Melbourne 1928.

*The official Year Book of New South Wales.* 1926—27. Sydney, Alfred James Kent, 1928.

*Statistical Report* on trade and shipping in the Dominion of New Zealand. 1927. Part I. Publ. by the Census and Statistics Office, Wellington. Wellington, W. A. G. Skinner, 1928.

*Anuário estatistico de Portugal.* Ano de 1926. (Republica Portuguesa, Ministério das Finanzas. Dir. general de estatistica.) Lisboa, Imper. Nacional, 1927.

*Annuario statistico italiano.* Anno 1928. VI. 3. Ser., Vol. 2. (Istituto Centrale di Statistica del Regno d'Italia.) Roma, Stabilimento Poligrafico per l'Amministrazione dello Stato, 1928.

*Morimento economico dell'Italia.* Raccolta di notizie statistiche per l'anno 1927. (Banca Commerciale Italiana.) Milano, Capriola & Massimino, 1928.

*Statistika spol'ne trgovine hralérine Srba, Hrvata i Slovenaca.* (Statistique du commerce extérieur du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes pendant l'année 1927. Belgrade, Impr. de l'Etat (Ministère des Finances. Direction Générale des Douanes), 1928.

*Annuaire statistique du royaume de Bulgarie.* XVIIIe année, 1926. (Direction générale de la statistique.) Sofia, Imprimerie de l'état, 1927.

*Le mouvement du commerce extérieur de la Bulgarie pendant le deuxième trimestre de 1927.* Importation et exportation. (Royaume de Bulgarie, Direct. générale de la statistique.) Sofia, Imprimerie de l'état.

*Comertul exterior al Romînei* si misearea porturilor in 1924. (Ministerul Finantelor.) Bucuresti, F. Göbl, 1927.

*Ungarisches Wirtschafts-Jahrbuch,* Jahrg. 4, 1928. Hrsg. v. H. Gratz. Budapest, Verlag der Herausgeber, 1928.

*Recensement de la population dans la République Tchécoslovaque* le 15 février 1921. Tome II (Professions de la population) 1re partie (Bohême). (La statistique tchécoslovaque. 20e volume. VIe série: Recensement de la population, 2e livraison.) Prague, Publié par l'Office de statistique de la République Tchécoslovaque, 1925.

*Rocznik handlu zagranicznego rzeczypospolitej polskiej.* 1926/1927. Annuaire du commerce extérieur de la République Polonaise. Warszawa, Nakladem glównego urzedu statystycznego, 1928.

*Estonian Finance and Trade.* By Eesti Pank. Reval, Tallima Eesti Kirjastus-Ühisus, 1928.

*Utrikeshandel.* Årspublikation 47. 1927. (Finlands officiella Statistik, I. A.) Helsingfors, Statsrådets Tryckeri, 1928.

*Statistik Årsbok för Sverige.* 15 årg. 1928. Utg. av Statistiska Centralbyrån. Annuaire statistique de la Suède. Stockholm, F. A. Norstedt & Söner, 1928.

*The Sweden Year-book 1928.* Ed. and publ. with the assistance of public authorities. Stockholm, Almquist & Wiksell, 1928.

*Norges Offisielle Statistikk.* VIII. 34: Skogbrukstelling for Norge. — 39: Landbruksareal og husdyrhold 1927. Representativ telling. Utg. av det Statistiske Centralbyrån. Oslo, H. Aschehoug & Co., 1927.

*Statistisk Aarbog 1928.* Udg. af det Statistiske Departement. København, Thiele, 1928.

*Statistical Abstract for the United Kingdom* for each of the fifteen years from 1912 to 1926. 71st number. (Board of Trade in conjunction with the Ministry of Labour and the Registrars-General.) Cmd. 3084. London, H. M. Stationery Office, 1928.

*Jaarstatistiek van den in-, uit- en doorvoer* over 1927. D. I: Nederland. — D. II: Handelsverkeer met de verschillende landen. Haag, Centraal Bureau voor de Statistiek, 1928.

*Renseignements généraux sur le commerce des colonies françaises et la navigation* en 1925. (Agence Générale des Colonies. Ministère des Colonies.) Paris, Bureau de vente des publ. col. off., 1927.

*Die Seeschiffahrt im Jahre 1926.* Bearb. im Statist. Reichsamt. Heft 2, Teil 4: Seewärtiger Schiffsverkehr in deutschen Hafenplätzen, Seereisen deutscher Schiffe zwischen außerdeutschen Hafenplätzen. Statistik des Dtsch. Reiches. 341. II. Berlin, Hobbing, 1928.

*Der deutsche Außenhandel* (Spezialhandel) im Jahre 1925, verglichen mit dem Jahre 1913. Teil 1: Nach Waren und Ländern. Teil 2: Nach statist. Nummern. Im Auftrage des 1. Unterausschusses (5. Arbeitsgruppe) bearb. im Statist. Reichsamt. (Verhandlungen und Berichte des Unterausschusses f. allgem. Wirtschaftsstruktur (1. Unterausschuß), 5. Arbeitsgruppe (Außenhandel), Erg.-Bd. Berlin, Mittler, 1927.

*Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1927.* Hrsg. vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Berlin, Gebr. Mann, 1928.

*Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen,* 24. Bd. Hrsg. vom Preuß. Statist. Landesamt. Berlin, Verlag des Preußischen Statistischen Landesamtes.

*Statistik der Landwirtschaft* (Landwirtschaftliche Erzeugungsstatistik) *im Freistaat Preußen* für das Jahr 1927, nebst den Ergebnissen in Waldeck. (Preußische Statistik. Amtlicher Quellenverk. 290.) Berlin, Verlag des Preußischen Statistischen Landesamtes, 1928.

*Statistisches Jahrbuch für das niederrheinisch-westfälische Industriegebiet.* Essen, Girardet, 1928.

*Schiffahrts- und Hafenverkehr in den Rhein-Ruhrhäfen im Jahre 1927.* Bearb. u. hrsg. v. d. Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu Duisburg-Ruhrort als Statistisches Beiheft zu ihrem Bericht über ihre Tätigkeit im Jahre 1927. Erschienen am 1. August 1928.

*Bericht über die Lage von Handel, Industrie und Schiffahrt im Jahre 1927.* Erstattet von der Handelskammer zu Danzig.

Darstellungen:

R. Ward, The climates of the United States. Boston, Ginn and Co., 1925.

H. Bennett, Agriculture in Central America. (Annals Assoc. American Geograph. Albany, vol. XVI, no. 2, juin 1926.

V. Blais, Nicaragua. Condizioni naturali ed economiche. (Publicazioni dell'Istituto Cristoforo Colombo no. 31.) Roma, Fratelli Treves, 1927.

Hugh H. Bennett and R. V. Allison, The Soils of Cuba. Tropical Plant Research Foundation. Washington 1928.

C. Jones, Commerce of South Amerika. Boston, Ginn, 1928.

A. Chase, Eastern Brazil through an Agrostologist's spectades. Washington, Smithsonian Institution, 1927.

O. Bürger, Uruguay. Land, Volk und Staat. Wirtschaft und Einwanderung. Leipzig, Dietrichsche Verlagsbuchhandlung, 1928.

A. Velu et A. Bigot, Les laines et l'élevage du mouton au Maroc. Casablanca, Division de l'agriculture, du commerce et de la colonisation. Service de l'élevage, Laboratoire de recherches, 1927.

F. F. Chipp, The Gold Coast Forest. A Study in Synecology. Oxford Forestry Memoires No. 7, 1927.

J. R. Ainslie, The Physiography of Southern Nigeria and Its Effect on the Forest Flora of the Country. Oxford Forestry Memoirs No. 5, 1926.

Marquardsen-Stahl, Angola. 2. Aufl. Berlin, D. Reimer, 1928.

H. Blöcker, Deutsch-Ostafrika einst und jetzt. Eine weltwirtschaftliche Monographie. (Koloniale Volksschriften, Heft 7.) Berlin, Sachers & Kuschel, 1928.

St. Loewengart, Das Tote Meer, seine Entstehung und die Möglichkeiten seiner Ausbeutung. In: Ztschr. f. prakt. Geologie, Jg. 36, 1928.

A commercial Handbook of the Netherlands East Indies by Philip C. Coote. With a foreword by E. T. Campbell. New and rev. Ed. Londen, Lampson Low, Marston & Co.

H. W. Kinney, Manchuria and the South Manchuria Railway Company. Dairen, Manchuria Daily News, 1927.

S. Uyehara, The industry and trade of Japan. London, P. S. King & Son, 1926.

Malayan Trade Annual 1927. (The Straits Settlements, the Federated Malay States, and the Unfederated Malay States.) Ed. by P. C. Coote with a foreword by A. Marks. A chapter on the tinplate industry by H. Sprence Thomas and a map. London, Sampson Low; Marston & Co., 1927.

W. Williams, The Barkly tableland of North-Australia: with special reference to further pastoral settlement. London 1928.

M. H. Ellis, The long lead. Across Australia by motor-car. London, F. Fisher Unwin, 1927.

C. E. McGuire, Italy's International economic position. Publ. by the Institute of Economics. New York, The Macmillan Company, 1927.

U. Kahrstedt, Studien zur politischen und Wirtschaftsgeschichte der Ost- und Zentralalpen vor Augustus. In: Nachrichten von der Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Philol.-histor. Kl., 1927.

G. Slavik, Der Außenhandel und die Handelspolitik Österreichs von 1898 bis 1926. Diss. Leipzig. Klagenfurt, F. Kleinmayr. 1928.

E. Simson, Wirtschaftliche Betrachtungen über Österreich. Mit einem Vorwort von O. v. Dungern. Graz, Leuschner & Lubensky, 1928.

E. Hantos, Das Donauproblem. Mitteleuropäische Wirtschaftstagung. Wien 1928.

L. Szabó, Die Agrarverhältnisse in Siebenbürgen. Berlin, Emil Ebering, 1928.

M. Lucius, Le Rhin et le port de Strasbourg. Paris, Dunod, 1928.

K. Boshold, Die deutsch-chinesischen Handelsbeziehungen nach dem Weltkriege unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Ausfuhr nach China. Dissert. Würzburg 1927.

P. v. Hedemann-Heespen, Schleswig-Holstein und Neugliederung. In: Niederdeutsche Monatshefte, Jg. 3, 5.

G. Dehne, Deutschlands Großkraftversorgung. Berlin, Julius Springer, 1928.

K. Jordan, Die deutsche Rohstoffversorgung. Villingen, Selbstverlag, 1928.

Die Rohstoffversorgung der deutschen eisenerzeugenden Industrie. Berlin, Mittler & Sohn, 1928.

W. Hölling und F. Pinkerneil, Die deutsche Bergwirtschaft der Gegenwart. Festgabe zum Deutschen Bergmannstag 1928. Herausgeg. von der Geschäftsführung der Fachgruppe Bergbau des Reichsverbandes der deutschen Industrie. Berlin, R. Hobbing, 1928.

Wasserkraft-Jahrbuch 1927/28. 3. Jg. Hrsg. v. K. Dantscher und C. Reinde. München, R. Pflaum, 1928.

E. Hellevaara, Fiskerinäringens höjande. Förslag till åtgärder, vilka statsmakten i innevarande stund borde vidtaga. Enligt uppdrag av Statsrådet utarb. (Lantbrukstyrelsens Meddelanden No. 184. Finlands Fiskerier. 9. Bd., 1927.) Helsingfors, Statsrådets Tryckeri, 1927.

Berichte über Landwirtschaft. N. F., Sonderh. 9: K. Ritter, Weinproduktion und Weinhandel der Welt vor und nach dem Kriege; Walter, Der Weinbau in der deutschen Zoll- und Handelspolitik. Berlin, Parey, 1928.

H. S. Blunt, Gum Arabic. With special reference to its production in the Sudan. London, Oxford Univ. Press. (Milford), 1926.

Rubber. (Union of American Republics. Commodities of Commerce Series, No. 15.) Washington 1928.

Cotton Production and Distribution. Season of 1926—27. (Department of Commerce. Bureau of the Census. Bulletin 162.) Washington, U. S. Government Printing Office, 1927.

D. Stamp, An intermediate commercial Geography. Part 1: Commodities and world trade. With maps and diagrams. London, Longmans Green & Co., 1927.

Zeitschriften:

Tijdschrift voor Economische Geographie, Orgaan der Nederlandsche Vereenigung voor Economische Geographie. Uitgevers: Mouton & Co., Herderstraat 5, 's-Gravenhage.

19. Jahrg., Nr. 9. Blink, Opkomst van Aalsmeer, de Europeesche bloementuin (mit Karten). — Blink, De productie en handel van palmolie, in het bijzonder van Sumatra's Oostkust. — Blink, Gdingen en Dantzig als concurreerende havens voor het Polsche achterland.

No. 10. van Vuuren, De Waterwegen, die Rotterdam en Antwerpen verbinden met het Nederlandsch-Belgisch industriegebied (mit Karten). — Eibergen, De spoor- en tramwegen op Sumatra (mit Karten).

Economic Geography. Clark University, Worcester, Massachusetts, U. S. A.

Vol. 4, Nr. 4. J. H. Matthews, Fisheries of the South Atlantic and Gulf States. — L. White, The Iron and Steel Industry of the Birmingham, Alabama, District (mit Karten). — G. E. Mitchell, American Resources in Nitrogen, Potash and Phosphorus (mit Karten). — J. Venter, Possibilities of Rubber Production in Caribbean America (mit Karten). — W. E. Ekblaw, The Geographie Surveys of Kentucky. — O. E. Baker, Agricultural Regions of North America (mit Karten).

---

# Eingegangene Neuerscheinungen

*(Besprechung vorbehalten)*

*Engelbrecht, Th. H.:* Die Feldfrüchte des Deutschen Reiches in ihrer geographischen Verbreitung. Teil I. Berlin, Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, 1928.

*Most, O.:* Deutsche Verkehrsfragen unter besonderer Berücksichtigung des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks. (Verwaltung und Wirtschaft am Niederrhein. Heft 13.) Duisburg, „Rhein", Verlagsgesellschaft, 1927.

*L'Industrie siderurgique en Lorraine* en 1913—1925. Compte Rendu publ. par l'Association des maîtres de forge de Lorraine. Metz 1926.

*Lißner, H.:* Monatskarte zur deutschen großen Heringsfischerei 1927. (Berichte d. dtsch. wissenschaftl. Kommission f. Meeresforschung. N. F. Bd.4, Heft I.) Berlin, Salle, 1928.

*Schuiling, R.:* Leerboek der Economische Aardrijkskunde van het Koninkrijk der Nederlanden. I. Nederland. II. Nederlandsch-Indië, Suriname en Curaçao. Zutphen, Thieme & Cie, 1927.

*Chaoi Feng:* Der Außenhandel Chinas von 1913—1923. Diss. Leipzig.

*Ostpreußen.* Hrsg. von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen, bearbeitet v. Reich. Berlin-Halensee, Dari-Verlag, 1928.

*Stelzmann, A.:* Mexico. Kultur- und Wirtschaftskundliches. Lübeck, Quitzow, 1927.

*Bürger, O.* Chile als Land der Verheißung und Erfüllung für deutsche Auswanderer. Eine Landes- und Wirtschaftskunde. Leipzig, Dieterichsche Verlagsbuchhandlung, 1926.

Jahresbericht 1927 des deutsch-brasilianischen Handelsverbandes, E. V. Berlin-Charlottenburg, 1928.

*Hennig, R.:* Geopolitik. Die Lehre vom Staat als Lebewesen. Leipzig, Teubner, 1928.

*Bernhard, H.:* Landbauzonen, ländliche Entvölkerung und landwirtschaftliche Einwanderung in Frankreich, mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Ansiedlung in Südwestfrankreich. Bern, Geogr. Kartenverlag Kümmerly & Frey, 1927.

*Letzsche, K.:* Einführung in die Wirtschaftsgeographie. Die wechselseitigen Beziehungen zwischen Natur, Wirtschaft und Mensch. (Gloeckners Handels-Bücherei Bd. 121.) Leipzig, Gloeckner, 1926.

*Makarov, J. F.:* The Agricultural Map of U. S. S. R. ed by N. I. Varilov. 28th Supplement to the „Bulletin of Applied Botany and Plant Breeding". Leningrad 1926.

*Aufbau und Entwicklungsmöglichkeiten der europäischen Elektrizitätswirtschaft.* Hrsg. v. der wirtsch. Abteil. des Bankhauses Schwarz, Goldschmidt & Co. Wissenschaftl. Mitarbeiter: W. Windel und C. Th. Kromer. Berlin 1928.

*Wehrstedt, K.:* Die handelspolit. Bedeutung der deutschen Kolonien. Diss. Hamburg 1926.

*Baade, F.:* Entwicklungsmöglichkeiten der europäischen Landwirtschaft. (Schriftenreihe des deutschen Volkswirt, Nr. 3.) Berlin, Der deutsche Volkswirt, 1928.

*Halle als Kultur- und Wirtschaftszentrum.* Hrsg. v. d. „Hallischen Nachrichten". Halle, Hallische Nachrichten, 1928.

*Köhler, R.:* Das mitteldeutsche Problem. Vortrag, gehalten im Verkehrs-Verein Leipzig, E. V., am 2. Februar 1928. Leipzig, Verkehrsverein, 1928.

*Bericht über die Lage von Handel, Industrie und Schiffahrt im Jahre 1927.* Erstattet von der Handelskammer zu Danzig. Danzig, Schroth, 1928.

*Köhler, R.:* Messe und Weltwirtschaft. Vortrag, gehalt. in der deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft in Berlin am 27. April 1928. Hrsg. v. Leipziger Meßamt, Körperschaft des öffentl. Rechts. Leipzig 1928.

*Dietz, C.:* Die Salzlagerstätte des Werra-Kaligebietes. (Archiv für Lagerstättenforsch., H. 40.) Berlin, Preuß. Geol. Landesanst., 1928.

*Smith, W.:* A Geographical Study of coal and iron in China. London, University Press of Liverpool, 1926.

*Schindler, A.:* Grundfragen der deutschen Handelspolitik. Berlin, Kühn, 1928.

*Bibliographie zum deutsch-österreichischen Anschlußgedanken.* Zusammengestellt von der Weltkriegsbücherei, Stuttgart. Stuttgart 1928.

*Simmer, H.:* Grundzüge der Geopolitik in Anwendung auf Deutschland. München, Oldenbourg, 1928.

*Ritter, Kurt:* Weinproduktion und Weinhandel der Welt vor und nach dem Kriege. — *Walter:* Der Weinbau in der deutschen Zoll- und Handelspolitik. (Berichte über Landwirtschaft, hrsg. im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. N. F. A. S. H.) Berlin, Parey, 1928.

*Weber, H. S.:* Der Kampf um die Saar. Berlin, Verlag der Deutschen Rundschau, 1928.

*Statistisches Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg, 1927/28.* Herausg. vom Statistischen Landesamt. Hamburg, Lütcke & Wulff, 1928.

*Hobelsperger, A.:* Europa im Abstieg. Weltpolitik und Weltwirtschaft seit 1913. (Beihefte zur Zeitschrift für Geopolitik, Heft 3.) Berlin, Vowinckel, 1928.

*Delius:* Niedersachsen im Rahmen der Neugliederung Deutschlands. Bremen, Niedersächsische Verlagsgesellschaft, 1928.

*Decken, B. v. d.:* Die Wirtschaft der Tschechoslowakei. Im Auftrage der Handelskammer Dresden. München, Duncker & Humblot, 1928.

*Memorandum on Production and Trade* 1913 and 1923—26. (League of Nations. Economic and financial section II, 3.) Genf 1928.

*Svenska flottledsförbundet.* Jubileumsårsbok med anledning av förbundets 25-åriga tillvaro. Stockholm, R. Smedberg, 1928.

*Bernhard, H.:* Die Wirtschaftsprobleme der Valemaggia (Tessin) als typischen Gebirgsentvölkerungsgebiets. In: „Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens der landw. Schule Strickhof-Zürich". Zürich, Schweizerische Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft, 1928.

*Eesti Põllumajandus.* Statistiline Album. Agriculture en Estonie. Album Statistique. Tallinn, Bureau Central Statistique de l'Estonie, 1928.

*Wirtschaftsstatistisches Jahrbuch 1927.* Hsg. v. d. Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien. Wien, Verlag d. Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien, 1928.

*Swedish Ports and Shipping 1927/28.* Stockholm, Svenska Hamnförbundet, 1928.

*Fabian, J.:* Java. Erzählungen aus Niederl.-Indien. Berlin, Stilke, 1928.

*Baez, C.:* Le Paraguay. Son évolution historique et sa situation actuelle. Paris, Libr. Félix Alcan, 1927.

*Reich und Länder.* Vorschläge, Begründung und Gesetzentwürfe. Hrsg. vom Bund zur Erneuerung des Reiches. Berlin, Stilke, 1928.

*Mühle:* Die Elektrizitätsversorgung der Stadt Kamenz. (Kamenzer Heimatbuch H. 4.) Kamenz, Krausche, 1928.

*Häpke, R.:* Wirtschaftsgeschichte. Teil I: Mittelalter und Merkantilismus. (Handels-Hochschul-Bibliothek, hrsg. v. Prof. Dr. M. Apt-Berlin, Bd. 19.) Leipzig, Gloeckner, 1928.

*Interskandinavisk Handelsstatistik* 1920 bis 1926. Stockholm, Norstedt & Söner, 1928.

*Wirtschaftsstatistische Mitteilungen über Pforzheim* 1925—1927. In: Verwaltungsbericht der Stadt Pforzheim. Schriftenreihe des Verbandes der Arbeitgeber für Pforzheim und Umgebung e. V., Heft 3. Pforzheim 1928.

*Bericht über die Grundlagen des Dresdner Wirtschaftslebens* und seine Zusammenhänge mit der allgemeinen Volkswirtschaft. Bearb. im Statist. Amt der Stadt Dresden. (Mitt. d. Statist. Amtes der Stadt Dresden, 20. Heft.) Dresden, v. Zahn & Haensch, 1928.

*Crohn, H.:* Der Mais in der Weltwirtschaft. (Veröffentl. d. Inst. für Meereskunde a. d. Univ. Berlin. N. F. B. histor.-volksw. Reihe, Heft 5.) Berlin, Mittler & Sohn, 1926.

*Kolu Li:* Die Seidenindustrie in China. (Christians volkswirtschaftliche Bücherei, Bd. 2.) Berlin, Christians, 1927.

*Pfohl, E. u. Friedrich, E.:* Die deutsche Wirschaft in Karten. Berlin, R. Hobbing, 1928.

*Scheu, E.:* Mitteldeutschland. In: „Amt u. Volk", Jg. 2, Heft 4.

*Brühl, L.:* Die Bedeutung der norwegischen Bahnen für den Fischversand nach Deutschland. Aus: Deutsch-Norwegisches Jahrbuch 1928.

*Brühl, L.:* Deutschlands Ein- und Ausfuhr von Seefischen und Seefischerei-Erzeugnissen im Jahre 1925. Berlin, Gebr. Mann, 1926.

— Dasselbe für 1927. Berlin, Mann, 1928.

— Dasselbe für 1926. Berlin, Mann, 1927.

*Kühn, F.:* Capitulos de Geografia Económica Argentina. De los Anales de la Facultad de Ciencias de la Educatión, tomo III, páginas 65 a 99. Paraná 1928.

*Poletika, W. v.:* Die geographischen Hauptbesonderheiten Rußlands und ihre negative kulturelle Bedeutung. In: „Ost-Europa", 3. Jg., Heft 11, August 1928.

*Leonhardt, C. O.:* Die Geographie der Wälder in Thüringen. Diss. Jena 1928.

*Schmidt, Ilse:* Die Häfen der dänischen Inseln in ihrer geographischen Bedingtheit. Diss. Rostock 1927.

*Karte des Danziger Hafens* mit Hafenpolizei-Verordnung, Hafenabgaben-, Lagergeld- und Krangebühren-Tarifen usw. Überprüft durch den Ausschuß für den Hafen und die Wasserwehr von Danzig. Hamburg, Meißner & Christiansen, 1928.

*Bremen und Bremerhaven* mit einem Auszug aus der Hafenordnung für die stadtbremischen Häfen und für Bremerhaven. Deutsche Hafenpläne, Blatt 2. Hamburg, Meißner & Christiansen, 1928.

*Hertling, H.:* Untersuchungen über die Ernährung von Meeresfischen. (Bericht d. dtsch. wissensch. Kommission für Meeresforschung, N. F. Bd. IV, Heft 2.) Berlin, Salle, 1928.

*Hoffer, C. J.:* Notwendigkeit der Wirtschaftsgeographie für den Landwirt und Agrarpolitiker. Aus: Deutsche Landwirtschaftliche Presse, 55. Jg., Nr. 33. Berlin 1928.

*Hoffer, C. J.:* Wirtschaftsgeographie, ihre Beziehungen und Anwendung auf die Landwirtschaft. Aus: Deutsche Landwirtschaftliche Presse, 55. Jg., Nr. 41, 42, 43. Berlin 1928.

Gedruckt bei Georg Westermann in Braunschweig.

Für Schule und Studium unerläßlich sind

# Barmms Wirtschaftskarten

**Deutschland 1: Verkehr**
5. Auflage, 1:2 Mill., 120×90 cm, 8 Farben. Auf Leinen schulf. M. 19,–

**Deutschland 2: Bodenschätze – Industrie**
mit Nebenkarte: Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet
1:750000 (Nebenk. 1:250000), 183×125 cm, 7 Farben, Lein. schulf. M. 26,-

**Erdkarte: Handelswaren,** die wir aus anderen Ländern erhalten; **Weltverkehr**
7. Aufl., 1:20 Mill., 190×120 cm, 8 Farben. Auf Leinen schulf. M. 33,–

**Neu! Erdkarte: Was die Länder dem Weltmarkt liefern. Faserstoffe.**
Auf Leinenpapier, 1:32500000, 125×96 cm, schulfertig M. 16,–

**Neu! Erdkarte: Was die Länder dem Weltmarkt liefern. Pflanzliche Nahrungsstoffe.** (Hauptkarte 1:32500000, Nebenkarte: Deutschland 1:6000000)
Auf Leinenpapier, 125×96 cm, schulfertig M. 16,–

*Ausführliche Prospekte mit Abbildungen stellt der Verlag bereitwilligst zur Verfügung*

**Verlag Georg Westermann / Braunschweig / Berlin W 10 / Hamburg**



## Ein wertvolles Hilfsmittel

für statistische Arbeiten auf wirtschaftswissenschaftlichem, erd- und volkskundlichem Gebiet bilden die seit Jahren bestens bewährten geographischen

**Kartenstempel**

# Westermanns Umrisse

**D. R. G. M.**

Diese Gummistempel, die nunmehr schon für fast 400 verschiedene Gebiete vorliegen, geben beliebig viele Abzüge des Umrißbildes (Format 13×16 cm), in das dann entsprechende Einzeichnungen vorgenommen werden können.

**Bis jetzt wurden über 45000 Stempel verkauft!**

Preis je d. Stempels M. 10,-, Stempelkissen M. 5,50, Druckgummiunterlage M. 2,40. Neben vielen Einzeldarstellungen (Stadtkreise, Landkreise, Bezirke, Provinzen, Einzelstaaten Deutschlands) sind fast alle Länder Europas, die Erdteile, Weltkarte usw. lieferbar.

*Verlangen Sie ausführliche Beschreibungen und Verzeichnisse vom Verlag*

**Georg Westermann / Braunschweig / Berlin W 10 / Hamburg**

# Für Sie persönlich!

**Westermanns Monatshefte**

erscheinen im 73. Jahrgang. Sie sind die erste deutsche illustrierte Monatsschrift. Erst nach einigen Jahrzehnten fanden Sie Nachahmung

**Westermanns Monatshefte**

sind eine im guten Sinne moderne Monatsschrift. An ihrem vielseitigen Inhalt und ihrem schönen Bildermaterial, das von keiner Seite übertroffen wird, hat jeder Bezieher seine helle Freude

**Westermanns Monatshefte**

tragen den ungünstigen Zeitverhältnissen Rechnung und behalten deshalb auch im neuen Jahrgang den billigen Preis von Mark 2,— bei

**Westermanns Monatshefte**

sind die Zeitschrift der Zukunft, denn allgemein hört man, daß unser Volk sich von dem seichten Stoff, der ihm allzulange schon geboten wurde, wieder abwendet. Es verlangt nach geistiger Kost, wie sie ihm Westermanns Monatshefte bieten

**Westermanns Monatshefte**

halten sich von einer übermodernen Richtung frei, pflegen das Edle und Schöne, ohne der Verflachung Konzessionen zu machen

## Georg Westermann Verlag / Braunschweig

Bitte ausfüllen und einsenden

An den Verlag Georg Westermann, Abteilung: „Westermanns Monatshefte"
Braunschweig, Riddagshäuser Weg 66

Ich bitte um kostenlose Zusendung eines Probeheftes von „Westermanns Monatsheften". — Ferner erbitte ich Ihren Katalog M

Ich bestelle hiermit „Westermanns Monatshefte" auf ein Jahr, beginnend mit dem ..... Heft des laufenden Jahrgangs. Preis jedes Heftes M. 2,—. Das Abonnement gilt fortlaufend als erneuert, falls nicht vor Ablauf des Bezugsjahres Abbestellung erfolgt. Lieferung durch die Buchhandlung ....

(Nichtgewünschtes durchstreichen)

Eigenhändige Unterschrift (Vor- u. Zuname): .....

Stand, Beruf: .....

Ort, Straße, Hausnummer: .....

# 1 BUCH FÜR MEMOIRENFREUNDE

## Aus den Papieren Jacob von Stählins

Ein biographischer Beitrag zur deutsch-russischen Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts von Universitätsprofessor Dr. KARL STÄHLIN

Gr. 8°, XVI u. 458 Seiten mit 199 Abbildungen auf Kunstdruckpapier. In Ganzleinen RM. 28,–. Einbandentwurf von Professor M. Dobushinskij

Mit diesem monumentalen Werk gibt „der ausgezeichnete Berliner Historiker" (Berliner Tageblatt) ein glänzendes Kulturgeschichtsbild Rußlands aus der Zeit von Peters des Großen Tode bis in die Regierung der Großen Katharina.

Unter den vielen, allzu vielen Büchern, die heutzutage über Rußland geschrieben werden, zeichnet sich das Werk des Berliner Historikers durch seine Gewissenhaftigkeit, Objektivität und aufrichtige Sympathie für Rußland höchst vorteilhaft aus.

„Prager Presse"

Von Hofintrigen und politischen Aktionen, von großen wissenschaftlichen Unternehmungen und künstlerischen Bestrebungen wird berichtet, ein Gesamtbild, verwirrend in seiner chaotischen Fülle, aber fesselnd von der ersten Zeile bis zur letzten.

Professor Dr. Arthur Luther in der „Literatur"

Professor Stählin gebührt aufrichtiger Dank für das große Werk. Aus dem von ihm so meisterhaft systematisch bearbeiteten Papieren ersteht ein farbiges Bild des Lebens der höheren Schicht der russischen Petersburger Gesellschaft des 18. Jahrhunderts. Das Buch kann zweifellos als Prachtausgabe bezeichnet werden.

Professor A. N. Makarow, Leningrad, in den „Jahrbüchern für Kultur und Geschichte der Slawen"

Ausführliche Prospekte unberechnet!

**Ost-Europa-Verlag, Berlin W 35 u. Königsberg (Pr.)**

**Was ist Msta?** Sie wissen es nicht!

**Wo liegt Agde?** Sie können es nicht sagen! – Und so treten im Geschäftsleben ständig Fragen an Sie heran, die Sie nur beantworten können, wenn Sie dicke Wälzer nachschlagen. Da gibt es nun eine einzigartige Neuerung, die Sie aller Schwierigkeiten enthebt:

# Westermanns Weltatlas

Das einzige Kartenwerk, das Weltgeschichte, Weltgeographie und Weltwirtschaft umschließt. 109 Kartenblätter mit 137 Haupt- und 118 Nebenkarten verbunden mit einem Orts- und Sachregister von über 50 000 Namen geben Ihnen über alle einschlägigen Fragen Auskunft. Der Preis dieses Werkes ist in Ganzleinen gebunden M. 30,–, in Halbleder gebunden M. 36,–. Informieren Sie sich über das Werk; ein interessanter Prospekt steht Ihnen kostenlos und unverbindlich zur Verfügung. Sie können Westermanns Weltatlas überdies in jeder Buchhandlung zur Ansicht vorgelegt bekommen.

**Verlag Georg Westermann / Braunschweig / Berlin W 10 / Hamburg**

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 077156765